Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

84 (20.2.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 84. — Karlsruhe, Samstag den 20. Februar 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Für den Monat März

wird hiermit zum **Abonnement** eingeladen auf die **täglich zweimal** in einer **Auflage von 35000 Exemplaren** erscheinende

„Badische Presse"

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande **Baden.**

Die volkstümliche, unabhängige und nationale Haltung der „Badischen Presse", in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Sorgfalt der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes, die stets bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenden Teils im **Romanfeuilleton,** in **Kunst und Wissenschaft,** den **Vermischten Nachrichten** und dem außer anderen Beigaben wöchentlich zweimal beigelegten **Unterhaltungsblatt,** die Fülle der **Personalnachrichten** aus der gesamten bad. Beamtenschaft, die Raschheit in der Berichterstattung des **Handelsteils** mit den hauptsächlichen Frankfurter **Börsenkursen** und den **Verlosungslisten** 2c., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Bad. Presse" einen von Jahr zu Jahr steigenden Lesertreis geschaffen.

Der überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte **Depeschendienst** wird an Schnelligkeit und Mannigfaltigkeit nicht übertroffen.

Im Feuilleton werden zudem vom heutigen Tage ab die schon angekündigten fesselnden Schilderungen von Universitätsprofessor Adolf Koch-Heidelberg über seine Reisen in Lappland veröffentlicht, interessante, lebendige Plaudereien über jenes seltsame Land und seine eigenartigen Bewohner.

Neben anderem hat auch die nun in erweitertem Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Bad. Presse" durchgeführte **Illustrierung aktueller Vorkommnisse** viel Anerkennung zu verzeichnen.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten **„Unterhaltungsblatt"** — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel 2c. enthält — den monatlich mehrmals erscheinenden **Verlosungslisten,** sowie der Gratis-Beilage **„Kurier",** Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse" für den Monat März **60 Pfg.** ohne Zustellgebühr.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratislieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahnkursbuch und 1 Wandkalender.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse".

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Fürst Bülow und Fürst Radolin.

= **Berlin,** 19. Febr. In politischen Kreisen wird vermutet, daß einer der Zwecke, die der Reichskanzler **Fürst Bülow** mit seiner letzten **Rede im Landwirtschaftsrat** verfolgt hat, die **Abwehr** gewisser **Prätentionen** des deutschen Botschafters in Paris, Fürsten **Radolin,** gewesen sei, der seit einiger Zeit als möglichster **Nachfolger des Fürsten Bülow** genannt wird. Fürst Radolin hat bekanntlich das **Telegramm** veröffentlichen lassen, welches **Kaiser Wilhelm** aus Anlaß des Abschlusses des deutsch-französischen **Marokko-Abkommens** an ihn richtete, und man sagt, er habe auf diese Weise den **Eindruck** hervorzurufen gesucht, daß **ihm** das Verdienst an dem Abschlusse des Abkommens zufalle. Als Antwort darauf ist wohl die **Erklärung** des **Fürsten Bülow** in seiner Rede aufzufassen, daß **er selbst im Vereine** mit dem französischen Botschafter in Berlin, **Cambon,** das Marokko-Abkommen zustande gebracht habe. Man nimmt auch an, daß die vielbemerkte Aeußerung des Reichskanzlers in seiner gestrigen Rede: „Mein **Verbleiben im Amte** dauert vielleicht noch **länger, als meine Gegner hoffen,**" sich nicht gegen die politischen Gegner gerichtet habe, sondern gegen gewisse Persönlichkeiten, die es nicht erwarten können, ihn zu beerben.

Interessant ist auch die **scharfe Polemik** der vom Fürsten Bülow inspirierten **„Kölnischen Zeitung"** gegen gewisse **Kommentare,** mit denen der Pariser **„Matin"** die Veröffentlichung der kaiserlichen Depesche an den Fürsten Radolin begleitet hat und von denen behauptet wurde, daß sie aus der deutschen Botschaft in Paris stammen. Man hält es in politischen Kreisen **nicht** für **unmöglich,** daß dieser **Konflikt** des Fürsten **Radolin** mit dem Reichskanzler Fürsten **Bülow** den **Rücktritt des Fürsten Radolin** herbeiführen werde.

Die **„National-Zeitung",** ein gleichfalls dem Fürsten Bülow nahestehendes Blatt, berichtete gestern folgendes über die **Rücktrittsabsichten** des Fürsten **Radolin** und seine Kandidatur auf den Kanzlerposten: „In hiesigen diplomatischen Kreisen will man wissen, daß sich Fürst **Radolin** nach dem glücklichen Abschlusse des Marokko-Abkommens, an dessen Zustandekommen er bekanntlich großen Anteil hatte, mit **Rücktrittsgedanken** trage. Dergleichen Gerüchte traten bereits früher periodisch auf. Es ist sogar **nicht bestritten** worden, daß **Fürst Radolin** bereits einmal um seinen **Abschied eingekommen** ist, und daß es der **Kaiser** war, der den **Fürsten aufmunterte,** einstweilen noch auf seinem **Platze zu verharren.** Obgleich der Diplomat am Hofe persona grata ist, glaubt man doch sicher, daß **Kaiser Wilhelm** dem etwa neuerlich erbetenen **Abschied keinen Widerstand entgegenbringen** werde. Wenn man dagegen behauptet, daß sich Fürst Radolin für eine **maßgebende Stellung im Reiche** vorbereite, so ist das nichts als **Kombination.** Er hat sich mehrmals dahin geäußert, daß er sich nach Ruhe, nicht aber nach einem verantwortungsvollen Posten sehne."

Eine andere Beleuchtung erfährt die ganze „Affäre" freilich durch ein Telegramm, das sich das **„Berliner Tageblatt"** heute durch seinen Pariser Korrespondenten senden läßt und in diesem Blatte an leitender Stelle zum Abdruck kommt. Dasselbe lautet:

„Die Berliner Korrespondenten des **„Temps"** und der **„Débats"** telegraphieren ihren Blättern, in **diplomatischen Kreisen Berlins** herrsche eine **gewisse Bewegung,** weil die Stelle in der gestrigen **Rede** des Fürsten **Bülow im Landwirtschaftsrat,** die sich auf das **Marokko-Abkommen** bezieht, den Aeußerungen widerspricht, die **Fürst Radolin** über die Genesis dieses Abkommens gemacht haben soll. Der **Kanzler** sei **verstimmt,** weil er von dem **Telegramm des Kaisers** an den Fürsten Radolin **nichts gewußt** habe, und wenig zufrieden mit der Veröffentlichung dieses Telegrammes in einer **Pariser** Zeitung. Ich kann demgegenüber **feststellen,** daß Fürst **Radolin** den Text der **Depesche nicht in die Oeffentlichkeit gebracht** hat. Ein **Redakteur des „Matin",** der früher in der Umgebung des **Fürsten von Monaco** war und in dieser Stellung Gelegenheit hatte, mancherlei über Aussprüche des Kaisers zu erfahren, hat dem Fürsten den **Text der Depesche vorgelegt.** Woher er diesen Text hatte, ist unklar, doch sei darauf hingewiesen, daß schon **vor** dem „Matin" das „Journal" und der „Gaulois" ziemlich genaue Angaben über das Telegramm brachten, **ohne** daß sie in direkten oder indirekten Verkehr mit der Botschaft getreten sind. Fürst Radolin hat nichts anderes getan, als daß er **ziemlich überrascht** dem Herrn die Richtigkeit seiner Information **bestätigte.** Die an das Telegramm geknüpften Bemerkungen gehen natürlich **nicht** vom deutschen Botschafter aus und sind auch im „Matin" als aus anderer Quelle stammend bezeichnet.

Um allen irrigen Deutungen vorzubeugen, möchte ich hinzufügen, daß **vor dem Abschluß** des Abkommens in der deutschen Botschaft über die Verhandlungen überhaupt **nichts zu erfahren** war, und daß später Fürst **Radolin** in allen Gesprächen, die er über diesen Gegenstand mit Deutschen führte, seine eigene Person völlig in den Hintergrund treten ließ. Dagegen erkannte er stets mit wärmsten Ausdrücken die Tätigkeit des Ministers **Pichon** und des Botschafters **Cambon** an. Er wird sich also Franzosen gegenüber kaum anders geäußert haben. Die ganze Geschichte, die über Gebühr aufgebauscht wird und nun gar durch die Kanzlerrede einen offiziellen Anstrich erhalten hat, wirkt hier **peinlich,** weil sie von neuem den Anschein erweckt, als gebe es in **Berliner Regierungskreisen zwei Parteien,** die sich mit allerlei persönlichen Mitteln befehden. Sie würde jedoch eine ernstere Bedeutung gewinnen, wenn der Eindruck bleibt, daß der **Reichskanzler** gerade jetzt dem **Botschafter etwas am Zeuge flicken** wolle."

* * *

= **Berlin,** 19. Febr. (Tel.) Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung"** schreibt: Der **deutsche Botschafter** in Paris, **Fürst Radolin, erklärt** in einem bei dem Auswärtigen Amt eingegangenen **Telegramm,** daß er der **Veröffentlichung** der **Depesche des Kaisers** im „Matin" **völlig fernstehe.** Gleichzeitig gibt der Botschafter seiner **Entrüstung** darüber Ausdruck, daß diese **Zeitung in illoyaler Weise** einen mit seinem Namen gezeichneten **Kommentar** hinzufügte.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

= **Berlin,** 19. Febr. In der heutigen fortgesetzten Sitzung kommt es zunächst zu persönlichen Reibereien zwischen einzelnen Abgeordneten und dem Präsidium.

Abg. **Werner** (Reformp.) wendet sich gegen den sozialdemokratischen Redner, worauf Abg. **Zubeil** (Soz.) in ebenso persönlicher Weise erwidert.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) empfiehlt im Schlußwort nochmals den Antrag seiner Partei.

Abg. **Werner** (Reformp.) kritisiert die Haltung des Präsidiums, weil er gegen die Angriffe des Abg. Zubeil nicht in Schutz genommen worden sei. Er wird vom Vizepräsidenten **Kaempf** zur **Ordnung gerufen.**

Abg. Werner (Reformp.): Ich habe einen Ordnungsruf weg. Schadet nichts!

Redner wird zum **zweitenmal zur Ordnung** gerufen.

Ueber einen Antrag auf Ueberweisung des sozialdemokratischen Antrags und der Zentrumsfraktion an eine Kommission von 21 Mitgliedern wurde namentlich abgestimmt. Der Antrag wurde mit 209 gegen 106 Stimmen bei einer Stimmenenthaltung angenommen. Die beiden Petitionen wurden derselben Kommission überwiesen.

Es folgt die Beratung des **polnischen Antrages,** der besagt: Keinem Reichsangehörigen dürfen mit Rücksicht auf Glaubensbekenntnis, politische Gesinnung oder Nationalität Beschränkungen irgend welcher Art beim Erwerb oder der Veräußerung von Grundeigentum oder der Errichtung von Werkstätten auferlegt werden. Alle entgegenstehenden landesgesetzlichen Bestimmungen werden aufgehoben.

Abg. Dr. v. **Dziembowski-Pomian** (Pole) begründet den Antrag und führt aus: Unser Antrag befolgt den Grundsatz: Alle Reichsbürger sind vor dem Gesetz gleich. Eine Beschränkung aus persönlichen Grün-

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(37. Fortsetzung.) Nachdruck verboten

Hans Grietzinger paffte ruhig weiter und Johanna griff wieder zu Pinsel und Palette.

Nach einer Weile sagte Hans, indem er sich auf den Rücken legte, die Hände unter den Kopf schob und zu dem blauen Himmel aufsah:

„Sie sollten mich heiraten, Hannerl, dann hätt' alles Gerede ein Ende."

Sie zuckte nur mit den Schultern und malte ruhig weiter.

„Sie wollen nicht — ja, das weiß ich schon lange," fuhr er fort. „Aber dann begreif' ich nicht, weshalb Sie sich über den Klatsch so aufregen? Wer ein gutes Gewissen hat, braucht das Urteil der Klatschhasen nicht zu scheuen."

„Was wollen Sie damit sagen?"

„Hm — nichts. Ich meine nur, daß, da Sie ein gutes Gewissen haben und Ihre Freunde nur Gutes von Ihnen denken, es Ihnen einerlei sein kann, was die übrigen Menschen von Ihnen denken. Hab' ich nicht recht!"

Johanna antwortete nicht, sondern beugte sich schweigend auf ihre Arbeit nieder.

Das Blut stieg ihr wieder in die Wangen. Zum ersten Mal kam ihr der Gedanke, ob sie wirklich mit reinem Gewissen vor sich selbst da stand, und sie erschrak vor der Antwort, welche ihr Gewissen ihr gab, so daß ihr Herz heftig pochte.

War es allein die künstlerische Sehnsucht gewesen, die sie zu Oswald hingezogen? Hatte sie nicht ein schöner Wahn, eine liebliche Hoffnung zu ihm geführt? War es nicht dieses Gefühl gewesen, das ihr künstlerisches Bewußtsein, ihre künstlerische Sehnsucht erweckt, und hatte nicht dieses Gefühl sie an seiner Seite fest gehalten, obgleich sie schon längst auf eigenen Füßen hätte stehen können!

Ja, das war es! — Die Stimme des Gewissens ließ sich nicht betäuben, sie sprach ein strenges Urteil, und dieses Urteil stimmte mit dem der Welt überein.

Hastig warf sie Pinsel und Palette beiseite und erhob sich.

„Wollen wir schon gehen?" fragte Hans und richtete sich halb auf.

„Weshalb reden Sie denn solch' dummes Zeug daher?" stieß sie heftig hervor.

„Was hab' ich denn gesagt?"

„Mit Ihrem dummen guten Gewissen! — Glauben Sie etwa . . ."

„O, Hannerl, ich glaub' gar nix," entgegnete er rasch und sprang auf die Füße. „Aber ein Wunder wär's ja nit, wenn Sie sich in den Oswald verliebt hätten."

„Kein Wunder und auch kein Verbrechen . . ."

„Nein, auch kein Verbrechen. Nur müssen Sie es dann auch den Leuten nit verargen . . ."

„Schweigen Sie!"

„Ich schweig' schon."

Johanna packte ihre Malgerätschaften zusammen und schickte sich zum Heimweg an.

„Wollen Sie nicht mitkommen?" fragte sie.

„Nein — ich möcht' den schwarzen Ziegenbock da noch zeichnen, der grad' wie der leibhaftige Belzebub ausschaut."

„Dann adieu."

„Adieu, Hannerl . . ."

Johanna entfernte sich rasch. Hans Grietzinger blieb ruhig sitzen und schaute ihr nach. Sein lustiges Gesicht hatte einen tiefernsten, traurigen Ausdruck angenommen.

„Also deshalb will sie mich nit heiraten," murmelte er. „Ich hab' es mir schon lang' gedacht. Ich hab' halt einmal kein Glück im Leben. Was hilfts? Man muß sich zu trösten wissen."

Und er tröstete sich, indem er in die Mühle ging, die zugleich ein Gasthaus war, um sich eine Flasche roten Tiroler geben zu lassen.

Als Johanna nach Haus kam, meldete ihr der alte Alois, daß eine fremde Dame da gewesen sei und nach Fräulein Ilse gefragt habe. Da diese aber mit ihrem Vater in den Wald gegangen wäre, habe die fremde Dame sich wieder entfernt, aber einen Brief und zwar an Fräulein Johanna zurückgelassen. Der Brief liege auf ihrem Zimmer.

„Der Leo schien die Dame zu kennen," setzte der Alte hinzu, „denn er begrüßte sie sehr freundlich."

Kein Zweifel — Wilma von Rittberg war da gewesen! Was wollte sie aber in dem Hause Oswalds, in das sie noch nie den Fuß gesetzt hatte?

Es war Johanna, als drohe Ilsen eine Gefahr. Doch schämte sie sich dieses Gedankens; wie konnte Ilsen eine Gefahr von der eigenen Mutter drohen? Da war wieder das Gewissen, welches ihr die ungeschminkte Wahrheit sagte: Nicht für Ilse fürchtest du, sondern für dich selbst, für dein Glück, das du hier gefunden hast!

So klang es in ihrem Herzen wieder und trieb ihr das Blut in die Wangen.

Sie verlangte ja so wenig von dem Glück — aber auch dieses Wenige sollte ihr nicht gegönnt werden. Ihr Gewissen war erwacht und flüsterte ihr unaufhörlich zu, daß sie auch auf dieses geringe Glück verzichten müsse.

(Fortsetzung folgt).

den ist nicht zulässig. Wenn etwa auf den Kriegszustand in den polnischen Gegenden hingewiesen und ein Kriegsrecht konstruiert werden sollte, so muß ich darauf hinweisen, daß auch im Krieg das Privateigentum geschützt ist. Raum für alle hat die Erde. (Beifall bei den Polen.)

Abg. Graf **Praschma** (Ztr.): Vom Standpunkt des Rechts, der Gerechtigkeit und des Staatsinteresses treten wir dem Antrag bei. In der Reichsverfassung wird ausdrücklich das Eigentum für unverletzlich erklärt. Das Ansiedlungsgesetz war ein äußerst gefährlicher Schritt, wie überhaupt die Ostmarkenpolitik als gefährlich anzusehen ist. Was wird, wenn in Regierungskreisen einmal ein anderer Wind weht? Auch da gibt es Tage von Damaskus. Und aus Saulussen werden auch in Regierungskreisen Paulusse. (Beifall im Zentrum.)

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Das Ansiedlungsgesetz ist ein schwerer Bruch der Reichsverfassung. Neben den Polen sollen auch die Sozialdemokraten getroffen werden, um sie in Preußen unmöglich zu machen. Das Ansiedlungsgesetz ist ein gewöhnlicher Diebstahl und Raub an dem Recht der kleinen Bauern. Die Konservativen treiben Hehlerei und Stehlerei. (Redner wird zur Ordnung gerufen.) Ich bitte Sie dringend, dem Antrag zuzustimmen.

Abg. **Gothein** (freis. Vgg.): Auch wir halten das Ansiedlungsgesetz nicht für vereinbar mit der Reichsverfassung. Ueberflüssig ist der Antrag nicht. Es ist traurig, daß er im Deutschen Reich überhaupt notwendig ist. Aus rein ethischen und liberalen Anschauungen unterstützen wir den Antrag einmütig. (Bravo! bei den Polen.)

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr: Etat des Rechnungshofes. Kleinere Vorlagen. Rechnungssachen.

* * *

hd **Berlin**, 19. Febr. (Tel.) Die für die **Besteuerung des Besitzes** eingesetzte **Subkommission** der Finanz-Kommission des **Reichstages** trat heute zum letztenmal zusammen. Wie verlautet, wurde auch heute über die **Veredelung der Matrikularbeiträge** nach dem Antrage der Reichspartei verhandelt, **ohne** daß es zu einem **Beschluß** kam. Am Donnerstag tritt die **Finanz-Kommission** selbst zusammen, um zunächst den Bericht der Subkommission entgegen zu nehmen.

In der **Budget-Kommission** des Reichstages wurde heute die Beratung über den **Etat für Südwestafrika** fortgesetzt. Bei dem Kapitel Militär-Verwaltung ersuchte Oberst von Estorff, der Kommandeur der Schutztruppe, von jeder Verminderung der Schutztruppe abzusehen. Eine **Subkommission** soll die gesamten Verhältnisse der Militärverwaltung prüfen. — Die **Budgetkommission** genehmigte sodann unter anderem den Betrag von 2 298 000 ℳ zu dem Betrieb der Bahnlinie Swakopmund-Windhuk, strich dagegen von den angeforderten 250 000 ℳ Zuschuß für den Betrieb der Linie Lüderitz-Keetmannshop 150 000 ℳ.

= **Berlin**, 19. Febr. (Tel.) Die Kommission des **Reichstages** zur Beratung des **Arbeitskammergesetzentwurfes** nahm einen Antrag des Zentrums an, Arbeitskammern durch Beschluß des Bundesrates zu errichten.

Die große Reform des britischen Armengesetzes.

A. **London**, 19. Febr. Der lang erwartete **Bericht** der großen **Armen-Gesetz-Kommission** ist in einem Blaubuche von 1238 Seiten nebst vierzig weitbauchigen Folgebänden erschienen.

Die Kommission saß seit **vier Jahren** ununterbrochen; sie trat am 6. Dezember 1905 zusammen. Seitdem saß sie und arbeitete, wie kaum je ein Ausschuß es wohl getan. Sie **sammelte** ein **Tatsachen-Material**, das allein wieder neun schwere Bände nebst einer ungenannten Anzahl von Nachtragsbänden füllt. Sie brauchte 209 Hauptsitzungen, um die Hauptergebnisse ihrer Untersuchungen und Feststellungen niederzulegen resp. endgiltig zu sichten usw. Einige 50 Sitzungen waren allein notwendig, um den Mehrheitsbericht — es liegt auch ein Minderheitsbericht vor — entgegenzunehmen. Die Quintessenz aller ihrer Arbeiten und Beschlüsse ist schließlich in 250 sehr eingehend erörterten und begründeten „Empfehlungen" niedergelegt.

Es ist natürlich ausgeschlossen, in engem Rahmen auch nur ein Skelettbild solcher Arbeiten zu geben. Es würde sich auch, für das **Ausland** wenigstens, kaum lohnen, denn es ist gar **keine Aussicht** dazu vorhanden, daß dieses **Parlament** in seiner gegenwärtigen Session, also überhaupt, an diese Riesenmaterie mit allen ihren Schwierigkeiten wird herantreten können. Und wenn eine spätere Session dazu Gelegenheit bietet, wird es Zeit genug sein, auf den Gegenstand einzugehen, der zweifellos sehr viel des auch für das **Ausland Interessanten**, ja **Lehrreichen** enthält. Für jetzt dürfte es genügen, festzustellen, daß Mehrheits- wie Minderheitsbericht der Kommission das **bisherige System in Bausch und Bogen verwerfen**, verdammen und abgeschafft sehen wollen. Beide fordern die **radikale Abschaffung** des **bisherigen Arbeitshauses** mit seiner Vermischung von Vagabunden, Altersschwachen, Trunkenbolden, Mädchen und Kindern, Epileptikern und Idioten, kurz, all der Hilflosen und Elenden der Gesellschaft, die dort wie auf einem ummauerten Kehrichtshaufen bisher zusammengefegt wurden.

„Wir fordern," so heißt es in dem Bericht, „die Abschaffung des bisherigen örtlichen Systems der Vormundschaftsrechte und deren Ersatz durch **Staatskontrolle, getrennte Fürsorge** für Greise, Arbeitsunfähige, Arbeitslose und Vagabunden in getrennten Anstalten; Relegierung der Landstreicher in Arbeitskolonien nach deutschem Muster; Schaffung von Arbeitsbörsen unter staatlicher Organisation des Arbeitsnachweises, möglichste Verhinderung und jedenfalls Verminderung der Arbeit halbwüchsiger Knaben. Der **Mehrheitsbericht** fordert darüber hinaus: Versicherung gegen Arbeitslosigkeit und Invalidität, Abschaffung des Arbeitslosengesetzes von 1905 als unzureichend und unpraktisch, ebenso der „Notkomitees", während hier der Minderheitsbericht ohne weiteres **Errichtung eines Arbeitsministeriums** zwecks Organisation des nationalen Arbeitsmarktes, Ausbau der Arbeitslosengesetzgebung, und anstatt der staatlichen Versicherung gegen Arbeitslosigkeit eine staatliche Unterstützung zu zahlen an die verschiedenen Gewerkschaften, fordert.

Beide Berichte **protestieren** wider die bisher, besonders von der **Heilsarmee** und sog. **Kirchenarmee** geübte **Speiseverteilung** und **Hilfeleistung** mittels dazu hergerichteter Schuppen pp., die Mehrheit will die länger als 3 Monate hindurch Unterstützten des Wahlrechts berauben, die Minderheit protestiert ebenso entrüstet dagegen. Ein ganz besonderer Zug in beiden Berichten betont immer wieder die absolute Notwendigkeit, daß die „höheren, wohlhabenderen Schichten der Nation den unteren, armen und notleidenden mit gutem Beispiele, tätig eingreifend mit Beirat und Hilfe, jeder auf seinem Felde und seiner Umgebung, vorangehen müssen. Sie fordern **allseitige und allgemeine Einschränkung der Ausgaben**, besonders Einstellung des **Kleiderluxus**, jeder Form der Ueppigkeit, Frivolität und Bekämpfung des übermäßigen Hanges nach Vergnügungen." Das Beispiel muß von oben kommen!"

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **München**, 19. Febr. (Tel.) Wie die „Münchener Zeitung" meldet, soll in den letzten Tagen im **Kultusministerium** eine **lange Konferenz** zwischen dem **Kultusminister** und dem Führer der bayerischen Zentrumspartei **Dr. von Daller** stattgefunden haben, wobei der Parteiführer bezüglich der neueren Fragen auf den Minister im Sinne der Zentrumsfraktion eingewirkt habe.

Der Prozeß Ilgenstein-Berger.

= **Berlin**, 19. Febr. (Tel.) In der heutigen Verhandlung des **Prozesses Ilgenstein-Berger** ließ **Kapitän Berger** durch seinen **Anwalt erklären**, er habe dem **Marinekabinett vorgeworfen**, seine **Immediateingabe** durch Vorlage eines wahrheitswidrigen Berichts **unterdrückt** zu haben. Er **bedauere dies**, nachdem die bisherigen **Verhandlungen ergeben** hätten, daß dieser **Vorwurf** nur einen **leitenden Offizier im Marinekabinett treffe und bitte** den **Kabinettschef** v. Müller um **Entschuldigung**.

Die südwestafrikanische Diamanten-Ausbeutung.

= **Berlin**, 19. Febr. (W. B.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Zu dem an die Presse und zahlreiche Abgeordnete, sowie die kolonialen Vereinigungen gerichteten telegraphischen Einspruch durch den Bezirksverein Windhuk erfahren wir, daß es sich dabei um die bereits seit längerer Zeit ergangenen Verordnungen und Abmachungen betreffend die Diamantfelder und den Schutz des fiskalischen Interessen handelt. Die bemängelte Sperre umfaßt lediglich den Namib-Gürtel. Der Fiskus hat in die Sperre gewilligt, um eine sachgemäße Untersuchung zu erzielen und um einen Anteil an dem Ertrag von 6⅔ Prozent zu Gunsten des Schutzgebietes zu erreichen Eine Abänderung kann nicht erfolgen. Die Oeffnung des Streifens würde auch nicht zu einer besseren Ausbeutung, sondern im wesentlichen zur erneuten Anfachung und Ausbreitung des Gründungsfiebers führen. Zugleich würde die Gefahr, daß die Felder nicht in deutschem Besitz bleiben, außerordentlich gesteigert. Einer Verlängerung der Schürf-Scheine zwecks endgültiger Aufschließung bedarf es nicht, da zur Beantragung des Bergwerkseigentums lediglich Fündigkeit erforderlich ist. Die Ausführungen juristischer Natur sind nicht zutreffend.

Frankreich.

Die verweigerten Flottenkredite.

)(**Paris**, 20. Febr. Der sozialistisch-radikale Abgeordnete **Steeg** erklärt im **„Rappel"**, seine Parteigenossen in der Kammer werden treu zu dem Finanzminister **Caillaux** halten, welcher die **Kredite** für die **Herstellung der Kriegsflotte** — 225 Millionen — die der Marineminister Picard verlangt, **nicht bewilligen** zu können meint. Die **150 Millionen** sollten nach der Ansicht des Finanzminister vollkommen **genügen**, da im Marineministerium ein **Vergeudungssystem** herrscht, dem Herr **Picard** mit dem besten Willen nicht zu steuern vermag, weil man ihm in seinen Kanzleien die Wahrheit vorenthält. Der Streit deht sich aber nicht sowohl um die Millionen, sondern um die **Stellung des Finanzministers**, von der es heißt, die Anhänger des Ministerpräsidenten und des Marineministers suchen sie zu untergraben. Die „Humanité" kündigt sogar, vielleicht schon für heute, einen **Gewaltstreich** an, der das **ganze Kabinett ins Schwanken** bringen könnte.

Schweiz.

Mehlzollkonflikt und Gotthardbahn.

= **Bern**, 19. Febr. (Tel.) Der **Bundesrat** beschäftigte sich heute mit dem **deutsch-schweizerischen Mehlzollkonflikt** und beschloß, an die **deutsche Regierung** eine **neue Note** zu richten, in der er in der Hauptsache an seinem **bisherigen Standpunkte** festhält, sich aber **bereit** erklärt, die Fragestellung dem **Schiedsgericht** zur **Entscheidung** zu überlassen.

Die **Antwortnote** des Bundesrats auf die Noten Deutschlands und Italiens bezüglich des **Rückkaufes der Gotthardbahn** wird erst im Laufe der nächsten Woche abgehen.

England.

Deutsch-englische Flottenfragen.

=a. **London**, 19. Febr. Die gestrige **Erklärung** des Premierministers **Asquith** über die **deutsch-englischen Flottenfragen** wird heute nur von wenigen Zeitungen berührt, was auch wohl erklärlich ist, wenn man bedenkt, wie die von dem Premier ausgesprochenen Grundsätze während der letzten Wochen immer wieder behandelt worden sind Die wenigen **Blätter**, die sich auch heute wieder mit der Frage beschäftigen, erklären sich mit der **Auffassung des Premierministers durchaus einverstanden** und führen aus, daß von dem **Erfolg des Königsbesuches in Berlin** die Flottenfrage schließlich abhängig sein werde, denn wenn die **englisch-deutschen Beziehungen** wirklich gute seien, dann brauche Deutschland keine so bedeutende Verteidigungsflotte, und England auf der anderen Seite brauche nicht so viel neue Schiffe zu bauen, um den Zweimächte-Standard aufrecht zu erhalten. Bezeichnend ist, daß die **englische Presse** dabei immer von dem **Grundsatz** ausgeht, daß die **deutsche Flotte**, wenn sie keinen Angriffskrieg gegen England vorhabe, nur **den Zweck** haben könne, die **deutschen Küsten** gegen einen **britischen Angriff zu verteidigen**. Der Schutz der überseeischen Interessen des deutschen Reiches wird niemals erwähnt.

Die Finanzreform abgelehnt!

= **London**, 19. Febr. In der heutigen Sitzung des **Unterhauses** wurde der **Zusatzantrag** der Opposition zu der die **Thronrede** beantwortenden **Adresse** des Unterhauses, welcher die **Finanzreform** befürwortet, nach 2tägiger Debatte mit 276 gegen 107 Stimmen **abgelehnt**.

Im Verlaufe der **Diskussion** erklärte **Balfour**, daß die **ausländischen Märkte** für die englischen Erzeugnisse und die Sicherheit für die **heimische Industrie absolut notwendig** seien und daß die **Finanzreform** ein **Hauptmittel** sei, durch das diese beiden **Ziele erreicht** werden könnten.

Handelsminister **Churchill** ließ sich über die Unbestimmtheit der von Balfour vorgebrachten Gründe aus und wies darauf hin, daß **England** nicht nur nicht schlechter, sondern manchmal **bessere Bedingungen** für seine **Ausfuhr** erhalte als die **Schutzzolländer**. Der Minister hob hervor, daß es eine gefährliche Politik sein würde, die Idee der Reichseinheit mit der Besteuerung von Brot und Fleisch zusammen zu bringen.

Badische Chronik.

)(**Karlsruhe**, 19. Febr. Wie das Ministerium des Innern bekannt gibt, wird in der Zeit vom 2. bis 12. März d. J. in den Räumlichkeiten der früheren Haushaltungsschule zu **Ueberlingen a. See** ein **Wanderlehrkurs** über **Geflügelzucht** für männliche und weibliche Teilnehmer aus dem Kreis Konstanz abgehalten werden. Anmeldungen sind bis 25. Februar d. J. an den Wanderlehrer für Geflügelzucht, Landwirtschaftslehrer Hermann Doll in Karlsruhe (Schloßplatz 19), zu richten.

♂ **Mannheim**, 20. Febr. Die **kreisumlagepflichtigen Steuerwerte** und **Steueranschläge** der **Gemeinden des Kreises Mannheim** für das Jahr 1909 beziffern sich auf 2 789 110 940 ℳ gegen 2 620 265 600 ℳ im Vorjahre. Hiervon entfallen auf die Stadt Mannheim allein 2 203 584 660 ℳ (2 071 963 960 ℳ) auf den Landbezirk Mannheim 262 305 110 ℳ (240 395 350 ℳ), auf den Amtsbezirk Weinheim 187 570 410 ℳ (178 786 610 ℳ) und auf den Amtsbezirk Schwetzingen 135 641 760 ℳ (129 117 480 ℳ). Die **Steuerkapitalien** haben sich gegen 1908 um 168 845 340 ℳ vermehrt. An dieser Vermehrung sind hervorragend beteiligt die Stadt Mannheim mit rund 131 Millionen, die Gemeinden Sandhofen und Seckenheim (mit Rheinau) je 9 Millionen, die Stadt Weinheim mit 7, Feudenheim mit 3, Brühl mit 2½ und die Stadt Schwetzingen mit 1½ Millionen.

⊕ **Rohrbach** (A. Eppingen), 19. Febr. Im Alter von 62 Jahren **verstarb** hier die Witwe Mittel, eine in der Gegend bekannte Persönlichkeit, welche von der **Mildtätigkeit** ihrer Mitmenschen ihr Dasein fristete. Bei Durchsuchung ihrer Habselig-

---

☞ Von einem hochinteressanten, wohl den meisten unserer Leser nur dem Namen nach bekannten Lande wird in den nachfolgenden Reiseschilderungen die Rede sein: von **Lappland**. Ein Gebiet, über dem es wie ein großes Schweigen liegt und von dem ein Reisender, dem offene Augen und die Gabe der Erzählung eigen, so sehr viel des Fesselnden wird berichten können. Das aber ist bei Universitätsprofessor **Adolf Koch-Heidelberg** in ganz hervorragendem Maße der Fall. Von seinen Fahrten durch das geheimnisvolle Land, von seinem persönlichen Verkehr mit den Menschenkindern „dort oben" im europäischen Nordland, hat er in den nachfolgenden Darstellungen für die „Badische Presse" eine Reihe von stimmungsvollen und inhaltreichen Berichten niedergeschrieben, die unsere Leser gewiß mit ganz besonderem Interesse lesen werden. Denn diese Berichte, voll tiefgründiger Kenntnis des geschilderten Landes, sind zugleich so frisch und anschaulich gegeben, daß sie des öfteren anmuten wie liebenswürdige Plaudereien, in welchen der Verfasser zu dem Leser in ein ganz persönliches Verhältnis tritt. Und so sind wir gewiß, daß ihre Lektüre allen eine behagliche Freude bereiten wird.

Lapplandfahrten.

Von Professor **Adolf Koch** (Heidelberg.)

I. Auf dem Wege nach der Lappmark.

Ein geographisch-politisches Kapitel. — Nordlands Schlüssel. — Zwei Ströme. — Bei den Lachsfängen. — Eintritt in die Lappmark.

Was in Deutschland, wo man auf seine geographische Kenntnisse so stolz zu sein pflegt, auch der Gebildete von Lappland weiß, ist in der Regel nicht allzuviel. Meist scheint sich diese Wissenschaft mit dem Zitieren der Heineschen „Reisebilder" zu erschöpfen, wo von „fernen Küsten" gesprochen wird.

„Vom Süden und vom Nord
Und von den seltsamen Menschen
Und seltsamen Sitten dort.
Am Ganges duftet's u. leuchtet's,
Und Riesenbäume blüh'n.
Und schöne, stille Menschen
Vor Lotosblumen knie'n.
In Lappland sind schmutzige Leute,
Plattköpfig, breitmäulig u. klein.
Sie kauern ums Feuer u. backen
Sich Fische u. quaken u. schrei'n."

Kein Zweifel, daß in der Wirkung, die diese unmittelbare, scharf zugespitzte Gegenüberstellung übt, eine der eigentümlichen Seiten des großen dichterischen Genies sich glänzend offenbart, aber um Indien oder Lappland und die „seltsamen Menschen und seltsamen Sitten dort" kennen zu lernen, genügen diese Strophen doch wohl nicht. Es gilt auch hier, mit eigenen Augen zu sehen, und das ist freilich heute viel leichter möglich als zu des Dichters Zeiten. Eine **weite** Reise bedeutet aber eine Lapplandfahrt nach deutschen Begriffen immerhin. Zwar führen Eilzug und Dampfschiff in nur vierundzwanzig Stunden von der deutschen zur schwedischen Reichshauptstadt, von Berlin nach Stockholm, indes die Nordlandfahrt beginnt dann erst. Und erst hier, bei den Vorbereitungen zur Weiterreise, pflegt dem Durchschnittsdeutschen das Bewußtsein davon aufzugehen, welch ungeheure Länderstrecken er nun zu durchmessen sich anschickt. Zumeist befällt ihn darob großes Erstaunen, nicht selten gelinder Schreck. Denn so viel wir uns auch an unser geographisches Wissen zugute tun, in der Regel ist es um die vergleichende Kenntnis der Größenverhältnisse der verschiedenen Länder auch bei uns recht übel bestellt. Wie vielen mag es z. B. bei der Beurteilung amerikanischer Verhältnisse gegenwärtig sein, daß ein einziger Staat der Union, Texas, um beinahe 150 000 Quadratkilometer, d. h. um den Flächeninhalt von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Mecklenburg größer ist als das ganze Deutsche Reich? Wer stellt bei der Betrachtung des amerikanischen Bürgerkrieges in Rechnung, daß der Schauplatz des gewaltigen Kampfes sich weiter ausdehnte als Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Spanien zusammengenommen? — Wie hat die völlige Unkenntnis über die Größenverhältnisse Südafrikas die Strategen an den deutschen Biertischen zu wahrhaft vernichtender Kritik der englischen Streitkräfte und ihrer Führung im Burenkrieg veranlaßt, und wie hat die nämliche Unwissenheit den Bierphilister gleichgültig, ja ungerecht gemacht gegen die großartigen Leistungen der eigenen Truppen in Südwestafrika! Folgenschwerer als mancher andere uns anhaftende und weit drückender empfundene Mangel wirkt also diese Unwissenheit. Denn — so sind inmal die Dinge im Fluß des politischen Lebens verkettet — wir verstehen nicht, oder mißverstehen gar, Aeußerungen und Erscheinungen fremden Volkstums, dessen Psyche etwa auch durch das Spiel „unbegrenzter Möglichkeiten" geformt wird, die doch im letzten Grunde auf nichts anderem beruhen, als auf der ins Riesenhafte gesteigerten räumlichen Ausdehnung des Landes, mag es sich um den Bau von Wolkenkratzern, um gigantische Vertrustungen, oder um Eisenbahnverbindungen zwischen Kapstadt und Kairo, Newyork und Patagonien handeln. Und der Deutsche, der eine Nordlandfahrt unternimmt, sollte vor allem darüber sich klar sein, daß sein Reiseziel von Berlin weiter entfernt ist, als die Nordküste Afrikas, daß er demgemäß die engen räumlichen Vorstellungen der Heimat von sich abtun und gewissermaßen amerikanische oder kolonial-englische Maßstäbe anlegen lernen muß. —

Bei allen Lapplandfahrern aber verläuft die Reise, man darf wohl sagen, ohne Ausnahme, so: Sie besteigen am Abend in Stockholm den mit Speise- und Schlafwagen, Rauch- und Lesezimmer vortrefflich ausgestatteten Lappland-Expreß, um in direkter 36stündiger Fahrt Abisko in der schwedischen Nordmark oder Narvik in Norwegen, den Endpunkt der Ofotenbahn und nördlichste Eisenbahnstation der Erde, zu erreichen, und dann entweder ein paar Tage an der wohlbesetzten Tafel des Touristenhotels von Abisko mit Hundert anderen zu schwelgen oder von Narvik aus mit einem Haufen Gleichgesinnter zum Nordkap oder auch bis Spitzbergen auf luxuriös ausgestatteten Schiffen zu dampfen. Das sind die Leute, die reisen, nicht um zu reisen, sondern um anzukommen, und um sagen zu können: ich bin auch dort gewesen!

Ganz anders gestaltet sich dagegen die Reise desjenigen, der Lappland wirklich kennen lernen will. Und von solchen Fahrten und Wanderungen, die meine Frau und mich nun zum zweiten Male tief in das Innere des Landes, zum Teil durch völlig unberührte Gebiete geführt haben, möchte ich hier erzählen dürfen.

* * *

Natürlich muß sich jeder, der nach dem „Norrland" will, zunächst dem Expreß anvertrauen; so fahren wir denn um 6 Uhr des Abends von Stockholm ab. Unser erstes Reiseziel ist das Städtchen Boden, das an einem der großen Ströme liegt, die den Zugang in das Herz Lapplands ermöglichen. Man empfindet es angenehm, daß die größere Hälfte der 29stündigen Fahrzeit verschlafen werden kann, denn es ist eine recht eintönige Landschaft, durch die der Zug dahineilt, durch Moor und Wald, durch Wald und Moor, anfangs durch endlose Föhren-, dann durch endlose Birkenwälder. Und die Verse eines amerikanischen Dichters, die sich mir bei ganz ähnlichen Fahrten in den Südstaaten der Union eingeprägt hatten, kamen mir wieder in den Sinn:

Ein Föhrenwald, wohin Du ostwärts siehst,
Ein Föhrenwald, durch den Du westwärts ziehst.
Im Norden Föhren sich zum Himmel strecken,
Von Süden Föhren ihre Aeste recken.

Die Szenerie, die Boden umschließt, das wir um 11 Uhr nachts erreichten, ist um nichts reizvoller. Das Städtchen liegt in einem weiten, sandigen, hie und da von dünnem Kiefernwald durchsetzten Kessel und zählt etwa 3000 Einwohner. Aber als Eisenbahnknotenpunkt und durch seine strategische Lage gewinnt Boden eine außerordentliche Bedeutung. Die granitnen Hügel, die den Kessel umrahmen, sind in großartige, in den Fels eingeschnittene Festungswerke umgewandelt, die „Norrlands las", d. h. des Nordlands Schlüssel, gegen Norwegen, namentlich aber gegen einen Einfall von der nahen russischen Grenze her schützen sollen. Natürlich hat des

feiten fanden sich zur allgemeinen Verwunderung an verschiedenen Orten versteckt 1907 **Mark an Bargeld** schön geordnet vor.

-e- **Pforzheim**, 19. Febr. Beim Abwerfen von Heu in der Scheune stürzte der Landwirt Friedr. **Mayer** jung in **Kleinsachsenheim** vom obersten Scheuergebälk so unglücklich ab, daß er auf einen untenstehenden Wagen und dann auf die Tenne fiel. Die erhaltenen inneren Verletzungen sind so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

‡ **Offenburg**, 20. Febr. Der heute erschienene **Bericht des Landesvorstandes der badischen Sozialdemokratie** an den Offenburger **Parteitag** gibt zunächst einen Ueberblick über die organisatorischen Veränderungen, die aus der Einführung des Reichsvereinsgesetzes resultierten, und stellt dann fest, daß die zentralistische Organisation der 14 Reichstagswahlkreise des Landes nun durchgeführt ist. Es folgt eine detaillierte Zusammenstellung der 167 **Mitgliedschaften** im Lande, die am Schluß des Jahres 1908 zusammen 13 403 Mitglieder zählten gegen 171 Vereine mit 12 985 Mitglieder das Jahr zuvor. Des weiteren entwirft der Bericht dann ein anschauliches Bild der seitens des Landesvorstandes im Berichtsjahr 1908 entfalteten **Agitation**, der an die **Budgetbewilligung** in der Zweiten Kammer und den Nürnberger Parteitag anschließenden Auseinandersetzungen und der mit dem **neuen Reichsvereinsgesetz** bisher gemachten Erfahrungen. Nach einem kurzen Ueberblick auf die Erfolge bei den **Gemeindewahlen** des Berichtsjahres folgt eine ausführliche Darstellung des finanziellen Standes der **Preßorgane**. Daran schließen sich die **Tätigkeitsberichte** der **drei Bezirkssekretariate**, des oberbadischen in Freiburg, desjenigen für das Mittelland in Karlsruhe und des unterbadischen in Heidelberg. Es folgen die **Jahresberichte der 14 Kreisvorsitzenden**, die ins örtliche Detail gehen und an Einzelheiten das nachholen, was die größeren Bezirksleitungen nicht anzuführen vermochten. Den Schluß des Gesamtberichts bildet eine kurze Totenschau, der Bericht der **Landeskasse** und eine knappe Uebersicht über den **bureaumäßigen Geschäftsverkehr des Landessekretariats**.

⁂ **Freiburg**, 20. Febr. In der jüngsten **Vollsitzung** der **Freiburger Handelskammer** wurde die Rechnung vom Jahre 1908 vorgelegt und der **Voranschlag** für 1909 beraten, welcher mit dem bisherigen Umlagefuß von 1.05 Pfennig für 100 Mark steuerpflichtiges Kapital der demnächst einberufenen Generalversammlung vorgelegt werden wird. Auf der Tagesordnung der Kammer stand auch die Frage des **Ausbaues der Elztalbahn**. Die bisherigen Schritte der Handelskammer haben doch wenigstens den Erfolg gehabt, daß die Zweite Kammer des Landtags beschloß, „die betreffenden Petitionen der großh. Regierung in dem Sinne **empfehlend** zu überweisen, dieselbe wolle den Ausbau der Elztalbahn als einen ernsthaften Bestandteil des zukünftigen Eisenbahnprogramms ansehen und demgemäß bei Aufstellung eines solchen für einen der nächsten Landtage die Linie Elzach-Schwarzwaldbahn mit berücksichtigen.“ Bei Beratung der seitens der Handelskammer weiter in dieser Sache zu unternehmenden Schritte war man der Ansicht, daß die Kammer in ihren Bestrebungen nach Verwirklichung eines volkswirtschaftlich hoch bedeutsamen Verkehrsplans nicht nachlassen dürfe. Die dahin gerichtete Tätigkeit soll nun auf eine breitere Basis gestellt und es sollen möglichst weite Kreise für den Gegenstand interessiert und zur Mitwirkung herangezogen werden.

* **Britzingen** (A. Müllheim), 19. Febr. Gestern morgen ereignete sich im Eichwalde ein bedauerlicher **Unglücksfall**. Der 24jährige Bertold **Engler** war mit noch andern mit Holzfällen beschäftigt, als ein abgehauener Baum im Fallen einen andern Baum mitriß, welcher Engler mit einer solchen Wucht traf, daß er eine **Gehirnerschütterung** und sonstige Verletzungen davontrug.

× **Bad. Rheinfelden**, 19. Febr. Der in Sachen des **Postdiebstahls verhaftete** Briefträger **Schaub** wurde am Dienstag abend wieder aus der **Haft entlassen**. Es soll sich nichts ihn Belastendes in der Untersuchung ergeben haben.

A. **Todtnau**, 18. Febr. Die gestrige **Jahresversammlung** der hiesigen **Schwarzwaldvereins-Sektion** war gut besucht. Die Sektion Todtnau, ca. 100 Mitglieder zählend, hat im verflossenen Jahre die 11 Brücken am Hebelweg mit eisernen Unterzügen und Geländer versehen, die Hängebrücke und die untere Brücke am Wasserfall von Todtnauberg neu hergestellt, ferner den Weg zum **Herzogenhorn** vollendet und 25 Wegweiser neu aufgemacht. Die beiden ersten Positionen wurden durch die freundliche Hilfe des Herrn Oberförster **Bisinger** erledigt, wofür ihm der aufrichtigste Dank der Versammlung ausgesprochen wurde. Die auf diese allgemeinen Mitteilungen folgende Rechnungsvorlage, welche 2064 ℳ Einnahmen und ebenso viel Ausgaben aufweist, wurde vom Revisionsausschuß in allen Teilen richtig befunden. Der Voranschlag für 1909 sieht die notwendige Ueberarbeitung der 4 Höhenwegszugänge und des Herzogenhornweges vor. Die **Neuwahl** der **Vorstandschaft** ergab einstimmig die bisherigen Herren J. F. **Herrmann** als Vorsitzender, Karl **Schaal** als Schatzmeister und neu Herr Ch. **Durst** als Schriftführer. Herr Bürgermeister **Keller** dankte den seitherigen langjährigen Vorstandsmitgliedern auch im Namen der Gemeinde Todtnau für ihre fleißige und umsichtige Arbeit im Interesse der Allgemeinheit, worauf die Versammlung geschlossen wurde. Der nun folgende Familienabend entwickelte sich in gewohnt gemütlicher Weise.

= **Ueberlingen**, 19. Febr. Am vergangenen Sonntag hat sich in einem hiesigen Gasthof ein junger Mann, der einige Tage vorher hierher gekommen und hier eine Braut hat, **erschossen**. Der Betreffende soll aus der **Rastatter Gegend** stammen und Oberkellner in Baden-Baden gewesen sein.

Die Schwarzwälder in London.

= **London**, 19. Febr. Am Donnerstag den 11. d. M. beging der **Verein der Schwarzwälder** in London sein 62. **Stiftungsfest**. Nahe an hundert Herren und Damen besetzten den Festsaal, allwo der neue Präsident der Schwarzwälder, Herr F. **Thoma**, alle Teilnehmer herzlich begrüßte, ihnen fröhliches Beisammensein wünschte. Während des Essens brachte der Vorsitzende einen Toast auf den König von England und den deutschen Kaiser aus. Weiter gedachte der Redner des Präsidenten Herrn R. **Beringer**, welcher in der letzten Generalversammlung nach 38jähriger Dienstzeit zurückgetreten sei. Der Verein hatte in Anerkennung der Verdienste Herrn Beringer in letzter Versammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt. Ferner gedachte der Redner des Sekretärs, Herrn Adolf **Burger**, welcher nun 25 Jahre diesen Posten treu und gewissenhaft versieht. Herr Vizepräsident F. **Schuler** toastete auf die Gäste und hob besonders die Anwesenheit des neuen Rektors in der katholischen Kirche, Herrn Walter, hervor. Das Fest, bei dem auch dem Tanz lebhaft gehuldigt wurde, nahm den schönsten Verlauf.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Februar.

= **Hofbericht**. Der Großherzog erteilte gestern vormittag von ¾10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: dem Ingenieur **Maurer** aus Innsbruck, dem Gymnasiumsdirektor Dr. **Martens** in Donaueschingen, dem Seminardirektor **Schmidle** in Karlsruhe, dem Realschuldirektor **Metzger** in Ettlingen, den Landgerichtsräten Dr. **Augenstein** und **Berni** in Karlsruhe, dem Kirchenrat **Riehm** in Kieselbronn, dem Regierungsrat **Frischmuth** in Karlsruhe, dem Forstmeister **Louis** in Baden, dem Wasserbauinspektor **Baer** in Offenburg, dem Bauinspektor **Greiff** in Lahr, dem Stadtpfarrer **Zandt** in Konstanz, dem englischen Geistlichen **White** in Baden, dem Rabbiner Dr. **Unna** in Mannheim, dem Finanzamtmann **Kaiser** in Pforzheim, den Regierungsbaumeistern **Eisenlohr** und **May** in Karlsruhe, den Steuerkommissären **Thum** in Pforzheim und **Vogel** in Buchen, ferner dem früheren Landeskommissär Geheimerat **Föhrenbach**, dem Ersten Staatsanwalt Dr. **Grosch** und dem Kaiserlichen Bankdirektor **Faelligen** in Freiburg, sowie dem Pfarrer a. D. **Ahles** in Mannheim. Darnach meldete sich der Oberzahlmeister a. D. Rechnungsrat **Giesel**, bisher im 1. Bad. Leibgrenadierregiment Nr. 109. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge der Geheimeräte Dr. Freiherrn von **Babo** und Dr. **Nicolai**.

[] **Prinzessin Reuß** VII. ist gestern abend 5.46 Uhr aus Mainz hier eingetroffen und am Bahnhof vom Großherzog und der Großherzogin-Witwe Luise empfangen worden.

‡ **Verleihung**. Der **Großherzog** hat dem Friseur Jakob **Hensle** in St. Blasien das Prädikat **„Hoffriseur“** verliehen.

swk. **Vom badischen Frauenverein**. Die **Großherzogin-Witwe Luise** hat die aus Anlaß ihres 70. Geburtstages vom badischen Frauenverein ihr dargebrachte Spende im Betrage von 33 400 Mark folgenden drei Stiftungen zugewiesen: der Stiftung **„Witwentrost“** 1400 Mark, dem **Schwesternpensionsfond** 2000 Mark und der **Großherzogin Luise-Jubiläumsstiftung** 30 000 Mark. Nach einer besonderen Bestimmung soll das Zinsenerträgnis des zuletzt genannten Kapitals alljährlich unter der Bezeichnung **„Kinderhilfe“** ausgeschieden und zu Beihilfen an den Hauptvereinen verwendet werden, soweit sich diese mit der Fürsorge für Kinder zur Kur- und Erholungszwecken einschließlich Säuglingsfürsorge befassen. Dabei sollen die Beihilfen in der Weise gewährt werden, daß dieselben den Kindern unmittelbar zuteil werden und nicht etwa den Einrichtungen im allgemeinen zugute kommen. Durch eine solche Verteilung der Sammlung soll und wird erreicht werden, daß möglichst weite Kreise des ganzen Landes der Wohltat der Spende teilhaftig werden.

□ **Rote Anschläge** an den Polizeistationen der Stadt weisen auf die Bestimmungen der Aufrechterhaltung der **öffentlichen Ordnung** während der **Fastnacht** hin. Es ist da u. a. betont: Der **Verkehr von Masken** auf der Straße und in Wirtschaften am hellen Tage ist nur in der Zeit von Fastnachtsonntag bis Dienstag gestattet. Am **Fastnachtsonntag** darf während des Gottesdienstes in der Nähe der Kirchen kein störender Lärm verübt werden. Das Werfen mit Papierschlangen, Konfetti u. dergl. in **Wirtschaften** ist verboten. Das **Einsammeln von Geld** durch Masken wird als Bettel bestraft. Uniformen des deutschen Heeres und Zivilbeamter sowie geistliche Kleidung dürfen von Masken nicht getragen werden. Masken, welche **Ausschreitungen** begehen, insbesondere sich unanständig **gegen Frauen** benehmen oder sonst gegen die gute Sitte verstoßen, werden durch die Schutzmannschaft nach den Polizeiwachen abgeführt und zum Ablegen des Maskenanzuges angehalten. Sie haben außerdem polizeiliche oder gerichtliche Bestrafung zu gewärtigen.

§ **Erweiterung des Sprechbereichs**. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum beschränkten Sprechverkehr mit Freiberg (Sachsen); Gesprächsgebühr 1 Mark.

⁂ Das Großh. **Konservatorium für Musik** kann zu Ende des laufenden Schuljahres 1908/09 auf ein **25jähriges Bestehen** zurückblicken. Es ist beabsichtigt, aus diesem Anlaß im Mai des Jahres 1909 eine **Jubiläumsfeier** zu veranstalten, an deren musikalischen Teil sich Lehrer und einzelne frühere und jetzige Schüler beteiligen werden. Zu dieser Jubiläumsfeier ist die Begründung einer Stiftung geplant, die der Anstalt zum dauernden Nutzen gereichen soll.

⚒ **Vereinsgründung**. Nach dem Vorgang in der Ost-, Süd- und Weststadt ist nunmehr auch für die Altstadt, nämlich für die **Mittel-Hof- und Altostpfarrei** ein **evang. Männerverein** gegründet worden, in welchem die beiden Richtungen zusammenarbeiten. Dem neuen Verein sind sofort über 600 Mitglieder beigetreten. Zum 1. Vorsitzenden wurde Stadtrat **Schlebach**, zum 2. Vorsitzenden Hofgartendirektor **Graebener** gewählt.

≡ Der „**Neptun**“, 1. **Karlsruher Amateur-Schwimmklub**, veranstaltet am Sonntag den 21. Februar, abends 8½ Uhr, seinen diesjährigen **Maskenball** im „Hotel Monopol“ (Kriegstraße), wozu Freunde und Gönner des Klubs herzl. eingeladen sind.

❍ **Selbstmord** verübte gestern abend zwischen ¼—½7 Uhr ein in der Amalienstraße hier wohnhafter verheirateter Kutscher und zwar auf dem Friedhof vor der Leichenhalle mitten auf dem Gehwege. Der Lebensmüde, der anscheinend zuvor einer Beerdigung angewohnt hatte und mit schwarzem Anzug und Zylinder bekleidet war, schoß in nächster Nähe einiger Friedhofbediensteter zuerst zwei Schüsse ab, anscheinend um die Schußwaffe zu prüfen, und jagte sich dann eine **Kugel durch die Schläfe**, die den **sofortigen Tod** herbeiführte. Der Lebensmüde war 64 Jahre alt. Das Motiv der Tat dürfte in Kränkung zu suchen sein.

§ **Zechpreller**. Ein 29 Jahre alter, lediger Fuhrknecht aus Gamshurst wurde wegen Betrugs angezeigt, weil er durch Vorspiegelung, er sei von zu Hause sehr vermögend, einen Wirt in der Weststadt zu bestimmen wußte, ihm nach und nach Speisen und Getränke zu kreditieren und den Gastgeber um diesen Betrag schädigte.

§ **Verhaftet** wurden: ein 34 Jahre alter lediger Schlosser aus Rauxel, der von der Staatsanwaltschaft Ulm, wegen Diebstahls und ein lediger 28 Jahre alter Taglöhner aus Waiblingen, der von jener hier, wegen Betrugs verfolgt wird.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 18. Februar 1909.

Für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Süditalien. Der Vorstand des **Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz** teilt mit, daß er von den in hiesiger Stadt gesammelten, bei der städtischen Sparkasse angelegten ihm überwiesenen Geldern für die Unterstützung der Opfer der Erdbebenkatastrophe in Süditalien bis jetzt angefordert habe: für die **Materialanschaffungen** (Betten, Wäsche usw.) 7800 ℳ. Für weitere Anschaffungen, namentlich zum Ersatz der aus dem Kriegsdepot des Landesvereins vom Roten Kreuz entnommenen Gegenstände, seien Aufwendungen im Betrage von 10 000 ℳ zu machen und für etwaige Entsendung von **Krankenschwestern** seien zufolge Aufforderung des deutschen Zentral-Komitees 1000 ℳ zurückzulegen. Die Materialsendungen dürften nach Ansicht des Vorstandes des Landesvereins vom Roten Kreuz einen vorläufigen Abschluß erreicht haben. Der Stadtrat nimmt hiervon Kenntnis. Die Sammlung des örtlichen Hilfsausschusses ist nunmehr geschlossen worden. Sie hat eine Gesamtsumme von 28 223.03 ℳ ergeben.

Arbeitsvergebung bei städtischen Bauten. Eine von dem Stadtverordneten Willi (Arbeitersekretär) und Philipp (Gauleiter des Maurerverbandes) einberufene **Versammlung**, zu der die **Mitglieder** des **Bürgerausschusses** eingeladen waren, faßte nach Zeitungsberichten eine **Resolution**, in welcher „die **eigenmächtige Handlungsweise** einzelner Organe der **städtischen Verwaltung**, wie sie beispielsweise in der Vergebung der **Erdarbeiten** bei den Schulhausbauten wieder zutage trat, auf das Lebhafteste bedauert“ und von der Stadtverwaltung „die **möglichste Berücksichtigung** der **Interessen** der **ansässigen Bevölkerung**, der Gewerbetreibenden sowohl wie der Arbeiter, erwartet wird“. Demgegenüber stellt der Stadtrat fest, daß von eigenmächtiger Handlungsweise städtischer Organe bei diesem Vorgang **nicht die Rede** sein kann, da die bemängelte Art der **Vergebung** der **Maurerarbeiten** für den **Volksschulneubau** von der Baukommission und dem Stadtrat gut-

---

Platz auch eine starke Garnison, namentlich an Artillerie und Genietruppen; sie soll aber nächstens noch vermehrt werden und ebenso die Zahl der Forts, die jetzt sieben beträgt. Man will eben diesen wichtigen Punkt zu einem uneinnehmbaren Bollwerk machen.

Am nächsten Morgen halb 10 Uhr verließen wir die große Heerstraße der Eisenbahn. Unser Wirt und ein Offizier vom Fortifikationsstabe, den unser schlechtes Schwedisch erbarmte und der sich liebenswürdig in recht gutem Deutsch zur Verfügung stellte, hatten noch am Abend den Kutscher telephonisch benachrichtigt. Auf einem leichten Einspänner fuhren wir durch die einförmige Landschaften dem Strombett des Luleälf zu, an dem Boden gelegen ist, der aber erst eine Strecke weiter unten, bei der kleinen Siedlung Hednoret schiffbar wird. Gerste und Korn standen noch — es war am 13. August — auf ganz grünen Halmen und die Kartoffeln begannen eben zu blühen. Der Kutscher, der in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Neu-Seeland gewesen war, sprach fließend Englisch und verkürzte uns den Weg durch reges Geplauder. Um halb 11 Uhr erreichten wir Hednoret und bestiegen den kleinen Dampfer „Turist“, der den ruhig ziehenden, breiten, wasserreichen Strom hinaufdampfte. Es war bei dem herrlichen, warmen Wetter — nahezu 30 Grad Celsius — eine vergnügliche Fahrt. Das grüne Wasser des Luleälf strahlte in feuchter Verklärung die azurne Himmelsbläue wieder und weich und leise schmiegte sich die Flut an die sanft ansteigenden Ufer, hinter deren Buschwerk weite Wiesengründe sich dehnen, die dunkler Wald umsäumt. Die rotbraunen Holzhäuser der Bauern sind weithin im Gelände verstreut; meist schließt sich ein Kartoffel- oder Getreidefeld an sie an. Manchmal drängen sich die Häuser auch zu einer größeren Gruppe zusammen und dann bildet die stets an hervorragender Stelle gelegene Kirche den Mittelpunkt, so namentlich beim Dörflein Harads, dessen Turm weithin den Strom auf und ab sichtbar ist. Hie und da taucht eine schön bewaldete Insel im Strome auf, der in immer gleichem Laufe friedlich dahin zieht. Die Fahrt auf ihm bietet so einen vollkommenen Gegensatz zu der auf dem Indalsälf, einem der anderen großen Ströme des Landes, auf dem wir im vorigen Jahre den Weg nach der Nordmark genommen hatten.

An ihm vollzieht sich in drei Abstufungen ein vollkommener Wechsel der Landschaft. Erst die wilde, in dem klammartig eingerissenen Bett an schroffen Felsenhöhen hinstürmende Flut, dann die noch immer eilig, aber schon gemächlicher zwischen den weiter auseinander tretenden Ufern mit ihren seltsamen Sand- und Lehmkegeln ziehenden Wogen, zuletzt, aus den Wäldern heraustretend, machtvoll ausgebreitet, die ungeheure Wasserfläche des Delta, die geruhig fließend dem Meere zustrebt. Und, „eine Schöpfung seiner Fülle“, kränzen die majestätische, durch vorgelagerte Inseln gesicherte Bucht eine schier unübersehbare Reihe von Siedlungen, bald einzelne Gehöfte, bald zu Dörfern und Städtchen zusammengedrängt, die sich je weiter wir in den Sund hineinfahren, desto mehr verdichteten, ein großartiges und zugleich liebliches Bild angespanntester, wirksamster Kultur. Alle Hänge hat sie besetzt, alle Höhen überzogen, die Wälder gelichtet, die Wasser gebändigt, ungeheure Werte in wenig Jahrzehnten geschaffen. „Vor dreißig Jahren“ — so meinte der Kapitän, mit dem ich bei einem Glase Grog gemütlich beisammensaß, — „hätte man für eine Flasche Rum einen ganzen Wald kaufen können, heute ist's anders“. — Der scheinbar unerschöpfliche Reichtum der Wälder, der billige und bequeme Transport der Hölzer auf dem Wasser, hat zunächst die Unternehmungslust und Gewinnsucht gereizt. Viele Dutzende von Sägemühlen und Holzkohlenfabriken, von denen die meisten zu den größten und besteingerichteten Anlagen ihrer Art gehören, ziehen sich am Ufer hin. Zu Hundertausenden sind die Stämme hier aufgestapelt, um nach ihrer Zerlegung und Herrichtung in alle Welt hinauszugehen — eine weite Wanderung von Fels und Wald zu Meer und Stadt. Ansehnlich ragen die Villen der großen Besitzer oder der Direktoren aus dem Grün sorglich gepflegter Anlagen hervor, aber nicht minder stattlich die schmucken Schulhäuser, deren meist prächtige Lage und Bauart der Sinnesart und dem Bildungsstand der Bevölkerung ein glänzendes Zeugnis ausstellen. Eine besonders freundliche Note geben dem anmutigen Bilde die in kräftigem Farbenkontrast aus Baum und Buschwerk hervorlugenden rotbraunen Arbeiterwohnungen, die sauber und gefällig die Fabriken in weitem Bogen umgeben. Wohin man sieht: überall frische Regsamkeit, tatkräftige, erfolgreiche Arbeit, blühende Industrie, tüchtiges Gewerbe. Zwar fehlt auch die Schattenseite einer solchen Entwicklung nicht, und qualmende Meiler, dampfende Schlote tragen hier so wenig wie anderwärts zur Verschönerung der Landschaft, zur Verbesserung der Luft bei. Aber der kräftige Odem des Meeres, der strömende Fluß, Wald und Wiese, sie mildern doch diese Nachteile, und die von ihren Kirchen und Schulen stattlich überragten, im frischen Grün ihrer Haine gebetteten Ortschaften geben ein anmutiges und freundliches Bild, in das der weite, inselreiche Sund einen Zug von Wucht und Größe hineinträgt.

Solche Züge fehlen dem unteren Luleälf ganz und gar. Das bißchen Verkehr, das sich auf ihm abspielt, wird durchaus von den Erzeugnissen und Bedürfnissen einer spärlichen Bauernbevölkerung hervorgerufen. Und wenn der unmittelbare Eindruck großer Ströme in der Regel weit hinter ihrer wirklichen Bedeutung zurückbleibt, so mag das wenig bewegte und noch weniger abwechselungsreiche, stillanmutige Bild, das die Stromlandschaft des unteren Luleälf gewährt, durchaus seiner im Schaffen wie im Zerstören nur geringen Tätigkeit entsprechen. Freilich, auch er hat, wie alle Flüsse in diesem Lande, diese Ruhe und Gelassenheit erst nach Sturm und Drang gewonnen. Und eine zwei Kilometer lange Folge vom Stromschnellen, die bei Nedre Edefors zum prachtvollen Fall sich steigern, macht der weiteren Fahrt ein Ende. Um 6 Uhr des Abends gehen wir an Land. Inmitten der Einsamkeit, durch die der Donner der stürzenden Wasser hallt, liegt ein schmuckes Holzhaus, der Gasthof der Gegend, mit ausgedehnten Nebenanlagen, das eine prächtige Aussicht auf den breiten wasserreichen Strom bietet. Wir kamen gerade recht, um zu erfahren, welch' köstliche Ausbeute er gewährt. Denn unser Wirt war eben im Begriff, mit einem seiner Leute nach den Lachsfängen zu sehen, deren mächtige, wie Wehre aufgerichtete Holzgerüste unterhalb der Fälle in das Wasser eingebaut sind, und auf Einladung der freundlichen Töchter des Hauses schlossen wir uns den beiden Männern an. Die eisernen mit starkem Drahtgeflecht umsponnenen, den Aalreusen ähnlichen Fallen wurden an ihren Kettengewinden mit Hebeln aus dem Wasser herausgehoben und bald zeigten sich in kräftigen Schlägen, in blitzschnellen Sprüngen und Zuckungen, übereinander stürzende, zappelnde, gleitende Leiber mächtiger Lachse, die sich vergeblich mühten, der Falle zu entrinnen. Als sie hoch genug gezogen war, wurde die oben angebrachte, durch einen hölzernen Querriegel verschlossene Tür geöffnet und die Männer stiegen hinein, um die schuppige Beute zu fassen und durch Schläge mit wuchtigem Holzhammer zu töten. Die blutige Arbeit erfordert viel Geschick und Gewandtheit, denn die nassen, schnellenden Fische entwinden sich leicht den tödlichen Griffen, und einem gelang es sogar, mit mächtigem Sprunge das heimische Element und damit Leben und Freiheit wiederzugewinnen: Aber die Beute: sieben im Schein der Abendsonne wie Silber glänzende große Tiere, war noch reich genug.

Tausenden und abertausenden dieser schönen und köstlich schmeckenden Fische wird so der mächtige Trieb zur Fortpflanzung zum Verderben, der sie über alle Hindernisse hinweg mit zwingender Gewalt die Flüsse hinauf und vorwärts drängt und sie — es ist wunderbar — sogar zum Ueberspringen der mächtigen Kataraktе anspornt, wobei sie überaus geschickt die vom Wasser überfluteten Felslagerungen wie eine Treppe benützen, auf der sie sich von Stufe zu Stufe aufwärts schnellen. Wenn man die Gewalt dieser Fälle vor Augen hat, wie den von Edefors, der von einer neuen über den Strom geführten Eisenbrücke in seiner ganzen Fülle und Wucht überschaut werden kann, scheint es unmöglich, daß irgend eine Macht dagegen ankämpfen oder gar sie überwinden könnte, und doch gelingt es diesen Tieren, deren Beharrlichkeit und Energie durch nichts gebrochen werden kann, denen aber die Begehrlichkeit und List der Menschen zum Verhängnis wird.

In noch geringerem Maße als vorher geht dann die Schiffahrt oberhalb der Stromschnellen bei Öfvre Edefors weiter. Ein kleines Motorboot, das am Abend telephonisch bestellt worden war — welch' einschneidende, tiefgehende Bedeutung hat doch der Fernsprecher in diesen weiträumigen, menschenarmen Gegenden erlangt —, nahm uns nach kaum halbstündiger Fußwanderung gegen 9 Uhr des Morgens dort auf und das flinke Fahrzeug brachte uns auf dem dunklen Strom durch einsame Waldlandschaft schon um halb 11 Uhr nach Storbacken, der ersten Ansiedlung in der Lappmark. Dorthin hatte wiederum das Telephon den „skjuts“, d. h. den kleinen Einspänner aus dem Weiler Vuollerim gerufen. Ihm strebten wir nun zu, um auf der Landstraße, an der diese kleine Skjutsstation gelegen ist, Jokkmokk, unser heutiges Reiseziel, zu erreichen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

geheißen war, nachdem die Baufirmen für den im Ausschreiben vorgesehenen Fall, daß ihnen die Ausführung der **Grabarbeiten** durch **Karlsruher Arbeitslose** vogeschrieben werden sollte, eine Mehrforderung von über 11 000 ℳ gestellt hatten. Ferner wird festgestellt, daß der Stadtrat, sobald er von der **Einstellung** der **auswärtigen Arbeiter** Kenntnis erhielt, alsbald die **Baufirmen** zur Beschäftigung hiesiger geeigneter Personen veranlaßt hat. Endlich wird festgestellt, daß der Stadtrat schon bisher sich „die möglichste Berücksichtigung der Interessen der hiesigen Bevölkerung, der Gewerbetreibenden sowohl wie der Arbeiter," zur Pflicht gemacht hat, wobei er allerdings neben den Interessen der Gewerbetreibenden und Arbeiter auch die der übrigen steuerzahlenden Bevölkerung nicht glaubt unberücksichtigt lassen zu dürfen."

Aufhebung des Schulgeldes an der Gewerbeschule. In der **Bürgerausschuß-Sitzung** vom 4. Mai v. Js. wurde von verschiedenen Seiten die Aufhebung des Schulgeldes an der städtischen Gewerbeschule gewünscht. Das städtische statistische Amt hat daraufhin auftragsgemäß Feststellungen über die **finanziellen Verhältnisse** der **Eltern** der die Gewerbeschule besuchenden Schüler und der Lehrherrn der Schüler gemacht. Dabei hat sich ergeben daß die Eltern hauptsächlich den Kreisen der mittleren und unteren Beamten, den Handwerker und der Arbeiter angehören und vielfach zu den **Minderbemittelten** zählen, während andererseits die Lehrherrn der Gewerbeschüler, die gesetzlich zur Entrichtung des Schulgeldes angehalten werden können, sich in besserer finanzieller Lage befinden. Der **Gewerbeschulrat** schlägt vor, zur Zeit im Hinblick auf die **finanzielle Lage** von der **Aufhebung des Schulgeldes abzusehen** zumal Unvermögenden je nach dem Grade der Unvermöglichkeit die Zahlung des Schulgeldes ganz oder zu bestimmten Teilen erlassen werden kann und von dieser Befugnis weitgehender Gebrauch gemacht wird. Der Stadtrat stimmt dem zu.

= **Karlsruhe**, 19. Febr. Die **„Karlsruher Zeitung"** schreibt halbamtlich:

„In den letzten Tagen sind in der badischen und außerbadischen Presse landesherrliche Entscheidungen über die Gewährung und Versagung von Gnadenakten gegenüber gerichtlichen Urteilen kritischer Besprechung unterzogen worden.

Es ist nicht angängig, auf die Erwägungen, welche zu den landesherrlichen Entschließung führten, hier näher einzugehen; die staatsrechtlich verantwortliche Stelle der Regierung wird nicht ermangeln, im Landtage, wenn an sie eine Anfrage ergehen sollte, die erforderliche Antwort zu erteilen.

Es muß aber entschieden dagegen Verwahrung eingelegt werden, daß zwischen so durchaus inkommensurablen Fällen, wie dem Raubmord des Russen Filipson und der Beleidigungstat des Chefredakteurs Albert Herzog Parallelen gezogen werden. Bei der Befürwortung eines Gnadenaktes gegenüber Filipson ist die unentschuldbare Schwere und Verruchtheit seiner Tat nicht außer acht gelassen worden; aber es mußte die Persönlichkeit des jugendlichen Mörders berücksichtigt werden, der nach dem Gutachten der medizinischen Sachverständigen körperlich und geistig noch nicht völlig entwickelt, nur den Reifegrad eines Menschen von ungefähr 18 Jahren erreicht hatte, bis zu welchem Alter sogar das Gesetz einen Strafmilderungsgrund gewährt.

Nicht richtig ist die Annahme, die wir in einer hiesigen Zeitung finden, Fräulein Molitor habe neuerdings erklärt, daß ihr an einer Strafverbüßung Herzogs nichts gelegen sein. Fräulein Molitor hat vielmehr ausdrücklich abgelehnt, die Gnadenbitte Herzogs zu befürworten.

Herzog selbst aber hat sich bisher hartnäckig der Einsicht verschlossen, daß er die Sühne, welche er der von ihm so schwer beleidigten Dame schuldet, nur durch eine klare und unzweideutige Abbitte bieten könne. Diese Abbitte hat er bisher nicht geleistet: weder seine Erklärung am Schlusse der Hauptverhandlung, noch der Artikel in Nr. 530 der „Badischen Presse" vom 18. November v. J., in welchem er erklärt, er bedauere, „daß Fräulein Molitor durch unglückliche Verkettung der Umstände in diese ganze traurige Sache hineingezogen wurde und durch die von ihm abgedruckten Artikel sich so sehr gekränkt fühlen mußte", können als eine solche anerkannt werden.

Im Gegensatz zu Herzog haben die anderen Schriftsteller, die Fräulein Molitor beleidigt hatten, diese Abbitte geleistet; insbesondere auch Redakteur Schmidt von der „Berliner Morgenpost", bei dessen Begnadigung zu einer Geldstrafe an Stelle der gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe von 9 Monaten dieser Umstand wohl nicht ohne Bedeutung gewesen ist.

Angesichts dieser Tatsachen muß der Vorwurf, daß in der Behandlung des Falles Herzog eine „Geringschätzung" seitens der badischen Juristen der Presse gegenüber sich verrate, als unbegründet zurückgewiesen werden. Gerade wer den Beruf der Presse in seiner ganzen Bedeutung würdigt, wird an der Notwendigkeit festhalten müssen, daß jeder einzelne sicher darauf rechnen kann, auch der Macht der Presse gegenüber stets einen wirksamen Schutz für seine Ehre bei den Gerichten zu finden."

* * *

Zu der vorstehenden Erklärung möchte ich nur bemerken: Was die Unterlassung der förmlichen „Abbitte" angeht, so habe ich vor Gericht und in der Presse des Oefteren erklärt, daß ich niemals daran gedacht habe, Frl. Olga Molitor persönlich zu beleidigen, sondern lediglich glaubte, bei dem seinerzeit lebhaft hervortretenden öffentlichen Interesse für den Fall Hau auch die Frl. Olga Molitor betreffenden Zeitungs-Gerüchte registrieren zu sollen. Eine förmliche „Abbitte" wäre mir aber von meinem Standpunkt aus gerade als eine Einräumung einer beleidigenden Absicht meines Vorgehens erschienen. Daß jedoch Frl. Molitor die von mir abgedruckten Zeitungsmeldungen als schwere Beleidigung empfunden hat und sich gekränkt fühlen mußte, darüber habe ich mein aufrichtiges Bedauern wiederholt geäußert.

Im Uebrigen stehe ich den von der „Karlsruher Zeitung" erwähnten Aeußerungen der Presse selbstverständlich fern, wie ich denn überhaupt in der mich betreffenden Angelegenheit seit dem Erkenntnis des Reichsgerichts prinzipiell nichts veröffentlicht habe.

Karlsruhe, 20. Februar. **Albert Herzog**, Chefredakteur.

Vermischtes.

= **Stuttgart**, 20. Febr. Gestern fand die **Hochzeitsfeier der Gräfin Hela Zeppelin** mit dem Oberleutnant v. **Brandenstein** statt. Die Feier erhielt eine besondere Weihe durch die Teilnahme des Königs und der Königin von Württemberg und außerdem durch eine ungewöhnliche **königliche Entschließung**: der Bräutigam, Oberleutnant im Ulanenregiment König Karl (1. württ.) Nr. 19 Alexander v. Brandenstein wurde anläßlich der Vermählung in den **Grafenstand** des Königreichs mit der Maßgabe erhoben, daß der Grafentitel samt der dem Namen „v. Brandenstein" beizufügenden Bezeichnung „Zeppelin" sich im Mannesstamm nach der Linearerbfolge und dem Erstgeburtsrecht vererbt. Diese Verfügung des Königs ist ein Beweis für das außerordentliche Wohlwollen, das der König dem Grafen Zeppelin und seiner Familie entgegenbringt.

hd **Haynau** i. Schles., 19. Febr. (Tel.) Die **Gattin** des Brauereibesitzers **Stecklin** jr. **durchschnitt** wegen unglücklicher Familienverhältnisse und Nahrungssorgen ihren **beiden sechs und vier Jahre alten Kindern** die **Kehle** und nahm sich darauf **selbst das Leben**.

= **Paris**, 19. Febr. (Tel.) Die **Kammer bewilligte für die Opfer des Erdbebens in Süditalien** einstimmig einen **Kredit von einer Million Francs**.

hd **Brüssel**, 19. Febr. (Tel.) **In einem hiesigen Cafe tötete sich ein Deutscher durch einen Schuß in den Kopf. In einem offenen Briefe** bittet er seine in Berlin wohnende Frau um Verzeihung, und aus den Papieren des Selbstmörders geht hervor, daß er mit einem gewissen **Paul Thomas** identisch ist.

Die Ueberschwemmungen in der Altmark.

hd **Stendal**, 20. Febr (Tel.) In den überfluteten **Wischedörfern** sind **mehrere Häuser eingestürzt. Von Werben wird nach Seehausen** gemeldet, daß für Seehausen eine **zweite Hochwasserwelle**, die gestern in der Gegend von Werben eine Höhe von 140 Zentimeter hatte, zu erwarten ist. Für die **Seehauser Gegend** ist deshalb ein **nochmaliger sehr hoher Wasserstand** zu befürchten. Die niedriger gelegenen **Straßen von Seehausen** stehen jetzt **1 Meter 45 Zentimeter unter Wasser**.

hd **Wittenberge**, 19. Febr. (Tel.) Die **Ortschaft Seehausen** ist nunmehr **vollständig** sowohl auf dem **Landwege** als auch von der **Eisenbahn von jedem Verkehr abgeschnitten**. Das Wasser steht hoch auf den Zugangs-Chausseen. Heute mittag wurde **Wittenberge** telegraphisch ersucht, **Kleidungsstücke** nach Seehausen zu senden. Der **Wasserstand in Seehausen** ist seit gestern **um 30 Zentimeter gestiegen**.

Telegramme der „Badischen Presse".

mk. **Hamburg**, 20. Febr. (Privattel.) Seitens der **deutschen Reichsregierung** wird die **Legung von neuen überseeischen Kabeln** ab Emden vorbereitet. Seitens Deutschlands ist die **Ausgestaltung direkter und eigener Kabelverbindungen** mit sämtlichen überseeischen Ländern der Erde vorgesehen, um die **Benutzung der englischen Kabel entbehrlich** zu machen.

mk. **Rudolstadt**, 20. Febr. (Privattel.) Die **bürgerlichen Parteien** des **schwarzburg-rudolstädtischen Landtags** haben sich **gegen** den sozialdemokratischen **Antrag** auf **Vereinigung** der **acht thüringischen Staaten** zu einer **gemeinsamen Zentralregierung** erklärt, weil die **Annahme** dieses weitgehenden Antrags durch die **Regierung ausgeschlossen** ist. Damit ist der Antrag schon im Landtag als **gescheitert** anzusehen.

= **Prag**, 19. Febr. In **Schlan** sind **dreißig Unteroffiziere** hiesiger **tschechischer Regimenter** bei einer **antimilitaristischen geheimen Versammlung überrascht** und **verhaftet** worden. Sie wurden dem **Militärgericht eingeliefert**. Im Zusammenhang mit anderen Vorfällen der letzten Zeit erregt diese Verhaftung **großes Aufsehen**.

= **Rom**, 20. Febr. Die **Königin Elena** sieht für den **Sommer** einem **freudigen Ereignis** entgegen.

= **London**, 20. Febr. Minister **Haldane** erklärte in einer **Rede**, die er gestern in **Bishop Auckland** hielt, daß die **Regierung** das **Parlament so lange auflösen** werde, bis sie einer **großen Mehrheit im Unterhause** sicher sei.

mk. **London**, 20. Febr. (Privattel.) Den Morgenblättern zufolge **meldete der Teheraner Gesandte** seiner Londoner Regierung, daß die **Lage in Teheran** ihren **kritischen Höhepunkt erreicht** habe und daß die **ausländischen Kolonien** bereits von vereinzelten **plündernden Truppen des Schah bedroht** werden.

= **Washington**, 19. Febr. (Tel.) Präsident **Roosevelt** kündigte an, er werde unverzüglich **Einladungen an 45 Staaten** zu einer **Weltkonferenz** ergehen lassen, die im **September d. J. in Haag** stattfindet und über Maßregeln zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen dieser Staaten beraten soll.

Die Vorgänge in Rußland.

hd **Petersburg**, 19. Febr. Nach Prüfung der Ergebnisse der **Voruntersuchung gegen Lopuchin beschloß** die **Anklagebehörde**, die **Anklage** wegen Beteiligung an einer revolutionären Vereinigung **aufrecht zu erhalten**.

hd **Petersburg**, 19. Febr. Im **Preobraschensky-Leibgarde-Regiment** wurden **zwei Personen verhaftet**, die **revolutionäre Propaganda** trieben. Einer von ihnen, namens **Schagin**, ist der Bruder eines nach Sibirien geschickten Mitgliedes der revolutionären Militärorganisation. Der zweite verweigerte jede Aussage, als er mit seinem Komplicen in die Sektion für politische Polizei gebracht wurde.

mk. **Warschau**, 20. Febr. (Privattel.) Polnische Blätter melden von hier: **Staatsrat Dostieff**, der Ankläger in fast allen Hochverratsprozessen der letzten Jahre, ist wegen **Verdachts der Ermordung seines Dieners verhaftet** worden. Das Motiv der Mordtat soll auf sexuellem Gebiete liegen.

Die Ministerkrisis in Serbien.

= **Belgrad**, 19. Febr. Die **Skupschtina** hat heute mit 61 gegen 33 Stimmen eine **Tagesordnung** angenommen, durch welche dem **Volkswirtschaftsminister Glawinitsch Mißtrauen** ausgesprochen wird. Man **erwartet**, daß das **gesamte Kabinett demissionieren** werde. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

= **Belgrad**, 19. Febr. Nach der Annahme des Mißtrauensvotums gegen den volkswirtschaftlichen Minister erklärte **Glawinitsch** in **dreistündiger Rede** mit vor Erregung zitternder Stimme, man habe sich aus **parteipolitischen Gründen** nicht gescheut, seine **politische Ehrenhaftigkeit zu verdächtigen**. Er habe sich während seiner 24jährigen Tätigkeit im öffentlichen Leben stets in ehrenhafter Weise für das Allgemeinwohl eingesetzt. **Niemand** könne ihm **auch nur den geringsten Makel** vorwerfen. **Niemals** habe er sich zu einem **Ministerportefeuille gedrängt**. Wenn man ihn heute **anklage**, so trage die **Schuld die Skupschtina**, die die **gegenwärtige Regierung** in dem **schwersten Augenblick** für das Land zum **Ausharren** auf ihrem Posten **genötigt** habe. Der Minister wies alsdann nach, daß er nicht nur **streng nach dem Gesetz vorgegangen**, sondern auch die **staatlichen Interessen gewahrt** habe. Die Skupschtina möge sich durch Einsetzung einer **Untersuchungskommission** von der Richtigkeit seiner Worte überzeugen.

= **Belgrad**, 19. Febr. Die jungradikalen **Minister Glawinitsch, Smotschitsa** und **Tinotjewitsch überreichten** heute abend dem **König** ihre **Demission**.

Anerkennung Bulgariens als Königreich.

= **Sofia**, 19. Febr. Eine **Extraausgabe** des **Regierungsblattes „Wreme"** meldet, daß **Frankreich, England und Rußland die bulgarische Unabhängigkeit anerkannt** haben, und daß auch die **Zustimmung** der **anderen Mächte erwartet** wird. **König Ferdinand** werde in **Petersburg als Souverän empfangen** werden.

= **Wien**, 20. Febr. Das **„Fremdenblatt"** schreibt zu der Frage der **Anerkennung Bulgariens als Königreich**: Was die Haltung **Oesterreich-Ungarns** zu dieser Frage betrifft, so hat das **Wiener Kabinett** sich bereits im **Oktober v. J. zustimmend hierzu ausgesprochen** und in diesem Sinne hat sich der Minister von **Aehrenthal** vor der Delegation ausgesprochen. Es ist anzunehmen, daß **Oesterreich-Ungarn**, sobald zwischen der **Türkei** und **Bulgarien** eine **Verständigung** über die schwebenden Streitfragen erzielt sein wird, seinem damals eingenommenen Standpunkte gemäß **nicht zögern** wird, die **Unabhängigkeit Bulgariens** und die **Königswürde** seines Herrschers **anzuerkennen**.

= **London**, 19. Febr. Das „Reutersche Bureau" erfährt, daß das **Gerücht aus Sofia** betreffend die **Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens unbegründet** sei und daß nichts irgend eine plötzliche Aenderung in der Haltung einer Macht anzeige. Gemäß Erkundigungen in offiziellen Kreisen seien keine Nachrichten eingetroffen, welche die beunruhigenden Gerüchte betreffend die Lage in Oesterreich-Ungarn und Serbien bestätigen. Diese Gerüchte haben in diplomatischen Kreisen Erstaunen hervorgerufen und man mißt ihnen keinen Glauben bei.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

() **Herrenwies**, 20. Febr. 6 Grad Kälte. Schönes Wetter. Skibahn gut. Schlittenbahn bis Gertelbach.

):(**Unterstmatt**, 20. Febr. 75 Zentimeter Schnee. 8 Grad Kälte. Schnee trocken. Skibahn gut.

× **Ruhstein**, 20. Febr. 80 Zentimeter Schnee. 4 Grad Kälte. Skibahn gut bis Seebach. (Wettläufe am 28. Februar.)

§ **Feldberg**, 20. Febr. 150 Zentimeter Schnee. 7 Grad Kälte. Skibahn gut.

Witterungsbericht vom Kurhaus Hundseck

900 m ü. d. M.

Bekannte gute Lage für **Wintersport u. -Kuren**. Großes Uebungsfeld u. Sprunghalte direkt beim Hotel. Elektr. Licht u. Zentralheizung in allen Räumen. Telef. 13 (Bühl B.)

=:= **Hundseck**, 20. Febr. 70 Zentimeter Schnee, davon 20 Zentimeter Neuschnee. 5 Grad Kälte. Skibahn gut bis an den Wald.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 19. Febr. 2,49 m (18. Febr. 2.50 m.)
Schusterinsel. 20. Febr. Morgens 6 Uhr 0.74 m (19. Febr. 0,75 m
Kehl. 20 Febr. Morgens 6 Uhr 1.33 m (19. Febr. 1,35 m).
Maxau. 20. Febr. Morgens 6 Uhr 3.07 m (19. Febr. 3 08 m).
Mannheim. 20 Febr. Morgens 6 Uhr 1,85 m (19. Febr. 1,90 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 20. Februar:

1. Athletiksportklub Germania. 8½ Uhr Uebungsabend i. Nußbaum.
Bayern-Verein. 8½ Uhr Unterhaltung in der Rose.
Bärenzwinger. 8 Uhr Kostümball im Museum.
Beierth. Fußballverein. Kostümfest im Lokal.
Festhalle. 8 Uhr 2. großer städtischer Maskenball.
Fideles Heim. 9 Uhr Kostümfest im Zähringer Löwen.
„Friedrichshof". Heute abend spielt die **Ungarische Künstler-Kapelle** im **Gartensaal**.
Fußballklub Frankonia. Zusammenkunft im Lokal.
Gesangverein Arion. 8 Uhr Kostümfest i. Saalbau, Gottesauerstraße.
Hotel Hohenzollern **Kronenstraße** nächst Kaiserstraße. **Tägl.** mittags und abends **Vorstellung.**
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederhalle. 8 Uhr Narrensitzung im Löwenrachen.
Männerturnverein. 8 Uhr Kostümfest in der Eintracht.
Marineverein. 8½ Uhr Versammlung im Café Seyfried.
Rheinklub Allemania. 9 Uhr Klubabend i. Tannhäuser. Wintergarten.
Ruderverein Sturmvogel. 8½ Uhr Biertisch im Friedrichshof.
Salamander, 1.K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheinh.
Ver. ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Ver. d. Württemberger. 9 Uhr Karnev.-Abend im König v. Preußen.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.
Grösstes Lager in
Geislinger Waren
zu Fabrikpreisen.
Schwer versilberte Tafelgeräte

FRANKFURT a/M.
TÜRK & PABST's
Lachs-Butter
Anchovy-Paste Sardellen-Butter
in Schlüsseltuben.
6837a

Bei Neigung zur **Blinddarmentzündung** gebrauche man als sicheres, milde wirkendes Abführmittel Früh nüchtern ½ Weinglas natürliches **Franz Josef**-Bitterwasser, welches Magen und Darm nicht angreift und selbst bei täglichem Gebrauch vorzüglich wirkt. 989a

Back', brat' und koch' 627a
mit **ALCO-Fett!**
Es **spart**, schmeckt **gut** u. **bräunt auch** nett.

Pianolager **H. Maurer**, Gr. Hofl.
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. — Alleinige Niederlage der
Hofberg- und **Schiedmayer-Harmoniums**,
sowie für **L. Hupfelds Phonola, Phonolapiano**
und **Meisterspielklavier Dea.**
Kataloge sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst. 1572

Verbrauchte Nerven
kräftigt man durch Gebrauch von **HYGIOPON**, dem neuen auf elektrischem Wege hergestellten Eisenpräparat. **Hygiopon** wird von ärztlichen Autoritäten als hervorragendstes Kräftigungsmittel warm empfohlen; es regt den Appetit intensiv an. — Originalflaschen M. 1.75 und M. 3.— in den Apotheken erhältlich.
General-Depot für Deutschland: 10871a
Dr. Wasserzug, Frankfurt a. M., Theaterplatz 1.

Hoehl Kaiser-Blume

W. Gastel

Ritterstrasse 8 Grossherzogl. Hoflieferant Telephon 1567

2642.2.2

Möbel-Inventur-Ausverkauf bis 1. März 1909.

Gewähre auf eine grosse Anzahl
Speise-, Herren- u. Schlafzimmer, Salons- u. Einzelmöbel
10—20% Rabatt.
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gestattet und erbeten.

Gekaufte Gegenstände werden bereitwilligst bis später zurückgestellt.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hierdurch laden wir die verehrlichen Mitglieder zu der

Dienstag den 16. März 1909, abends 6½ Uhr,

im grossen Saale der **„Eintracht“** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1908.
2. Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung an den Vorstand.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Bericht über die vom Verbandsrevisor vorgenommene gesetzliche Revision.
5. Wahl in den Aufsichtsrat. Es scheiden nach der statutenmässigen Bestimmung aus die Herren: **Otto Himmelheber, Wilh. Koelitz, Karl Markstahler,** welche wieder wählbar sind.

Anträge, über welche in der Generalversammlung Beschluss gefasst werden soll, wolle man spätestens bis zum 8. März ds. Js. bei dem unterzeichneten Aufsichtsrat einreichen.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1908 kann vom 1. März ab in unserem Geschäftslokale in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 17. Februar 1909 2696.2.1

Der Aufsichtsrat der Vereinsbank Karlsruhe,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Adolf Wilser, Vorsitzender.

Erstes Karlsruher
Detektiv
Institut, Kaiserstrasse 183, 1 Tr. Karlsruhe i. B.

Aeltestes Institut im Grossherzogtum Baden
(Fachmännische Leitung)
erteilt vertrauliche **Auskünfte** über Stand, Vorleben, Charakter, Vermögens- u. Familienverhältnisse etc.
überall.

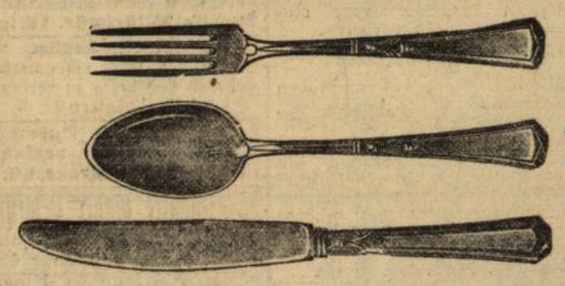
Diskrete Vertrauensangelegenheiten jeder Art, Beobachtungen, Ueberwachungen und Ermittlungen, Herbeischaffung von Prozessmaterialien in Straf-, Zivil-, Patent-, Ehescheidungs- u. Alimentationssachen.

Strengste Diskretion
Prima Referenzen von Juristen und von allen Gesellschaftsklassen.

2351.3.2

Tafelbestecke

Hochzeitsgeschenke. Verlobungsgeschenke.



schwer versilbert.
Schöpflöffel von 5 Mark an, Kaffeelöffel von 6 Mark an pro Dutzend, empfiehlt 733.6.6
Christian Fränkle, Goldschmied.
Karlsruhe, Passage 7a.

Chocolade allen vor- an!
TELL
Hartwig & Vogel

9080a.27.17

Kater- frühstück 9 Sort. **2¾** Mark: 10 Brather., 20 Rollmps, 35 Delicateßher., ff. Her. i. Gelee, 1 Rauchaal, Lachs, 1 Fischlochbuch, 20 große M Vollfettsalzher., 25 Goldbücklg. od. im gleichen Wert gr. Fettbücklg.
10798a **E. Napp Nachf., Swinemünde 58.**

Theater- und Masken-Kostüme,
Anfertigung nach Maß und Verleih-Geschäft, Lager in passend. Stoffen, Gold- und Silberborden, Schmuck, Trachtentücher u. s. w. B4015
4.4

Theaterdekorationen
großes Lager zu Kauf u. mietweiser Abgabe, Neuanfertigungen.

Karneval-Artikel,
reichhaltige Auswahl u. sehr billig. An Wiederverkäufer Extra-Preise.
Sebastian Münch,
Schillerstraße Nr. 33, u. **Laden Herrenstr. 15,** nächst der Kaiserstr.

Neue
Marinaden
aus nur frischen Fischen

Bismarck-Heringe
Stück **5** Pfg.
4 Lt.-Dose Mk. **1.65**

Rollmöpse
Stück **5** Pfg.
4 Lt.-Dose Mk. **1.65**

Bratheringe
Stück **8** Pfg.
8 Lt.-Dose Mk. **2.50**

Gelee-Heringe
¼ Pfd. **10** Pfg.
4 Lt.-Dose Mk. **1.90**

Russische Sardinen
Pfd. **30** Pfg.
5 Kilo-Fäßchen Mk. **1.65**

Ferner:
Neue Holländer Voll-Heringe
große Fische
Stück **4** Pfg.
extra ausgesuchte Milchner
Stück **6** Pfg.

Scharfe französische
Roh-Eß-Bücklinge
Stück **6** Pfg.
Wöchentlich dreimal frisch eintreffend

Süß-Bücklinge
3 Stück **20** Pfg.

4.2 empfehlen 2386
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Möbel-Aussteuer
für Brautleute, sowie
1 Spiegelschrank,
1 Vertiko,
1 Kinderbettstelle
alles vollständig neu, sind billig abzugeben **Herrenstr. 5,** I.
Die Sachen werden auch einzeln verkauft. 16565*

Prüfen Sie
die unglaublich billigen Preise
und dann wählen Sie

die beste Ausführung.

Glanz-Bilder		Matt-Bilder	
12 Visit	ℳ 1.60	13 Visit	ℳ 4.50
12 Cabinet	ℳ 4.50	13 Cabinet	ℳ 9.00

12 Postkarten 30 Pfennig
bei von uns angefertigten Aufnahmen oder Bilderbestellung. 2540.2.2

Photographie Rembrandt
Karl-Friedrichstr. 32, neben Hotel Germania. **Telephon 2331.**
Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 8—7 Uhr. Aufnahmen nach 7 Uhr bitte anzumelden.

Emser Pastillen

Aus den Königlichen Betrieben zu Ems.
Altbewährt gegen Husten, Heiserkeit.
8884a

EMS

Ueberall erhältlich à **85** Pf.

Favorite
Beste doppelseitige Schallplatte

Laute und klare Wiedergabe. Lange Spieldauer. Reichhaltiges Repertoire. Immer Neuheiten. Katalog gratis und franko. Preis 25 cm doppelseitig **3 Mark.** Bei jedem Händler zu haben. Eventl. werden Bezugsquellen nachgewiesen.

Schallplatten-Fabrik „Favorite“ G. m. b. H., Hannover-Linden I.

8119a

Akte
Pariser Albums zum halben Preis.
Andere Bücher spottbillig. Prospekt kostenlos.
Spitzmüller, Verleger, Frankfurt a. M., Blücherstr.
Vertreter erwünscht. 1461a.2.2

Dr. Mellinghoff's
Cognac-, Rum-, Likör-, Limonaden- und Punsch-Essenzen

in Originalflaschen à 75 Pfg. sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die ältesten, im Gebrauch die ausgiebigsten und bewährtesten. Man weise Nachahmungen zurück.
„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“,
welche über 100 Rezepte enthält, ist bei den Verkaufsstellen umsonst erhältlich oder auf Wunsch umsonst und franco von der Essenzenfabrik

Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg.

Dr. Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:
In **Karlsruhe** bei **Wilh. Baum, Jul. Dehn Nachfl Karl Rott,** Zähringerstr. 55, **J. Gunz Nachfl.,** Apotheker O. Wenzel **Georg Jacob, A. Kintz, Rudolf W. Lang** vorm. R. Blas **J. Lösch, Otto Mayer,** Wilhelmstr. 20, **Fritz Reis, W. L. Schwaab, Max Strauss** (Mühlburg.) 9331a.10.9

Nie wiederkehrende Gewinnchance!

Eine deutsche Fabrikationsgesellschaft, bestehend aus Herren der ersten Gesellschaftskreise, die seit 3 Jahren nach der ganzen Welt einen vornehmen erstklassigen Konsum-Spezial-Apparat (patentamtlich geschützt und im In- und Auslande prämiiert) vertreibt, der ein uneingeschränktes Absatzgebiet bei allen Branchen und Behörden findet, sucht noch für einzelne Bezirke Deutschlands das Alleinvertriebsrecht an eine seriöse, gut fundierte, kaufmännische und organisatorisch veranlagte Kraft zu vergeben, deren Mittel es gestatten, auf eigene feste Rechnung zu kaufen und ein kleines Pflichtjahresquantum fest zu übernehmen.

Gefl. Offerten mit Referenzangabe unter **H. P. 1942** an **Rudolf Mosse, Hamburg** erbeten. 1495a

---

Miet-Verträge sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

Franz Mappes
jetzt Kaiserstraße 172
(zwischen Hauptpost u. Hirschstr.)

Fahrräder.
Brennabor 2c.

Nähmaschinen.
Original-Viktoria Haid & Neu und Junker & Ruh.
Billigste Preise.
Günstige Bedingungen.
Strick- u. Waschmaschinen, beste Fabrike. **Nähmaschinen u. Fahrräder zu Miete.**
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb.
Großes Lager in sämtlichen Zubehörteilen. 1050

Erste Karlsruher
Leitern-Fabrik
H. Raible,
Bismarckstraße 35,
Karlsruhe,
empfiehlt in jeder Größe **Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- u. Klappleitern.**
Ferner: **Transmissions- u. Schiebleitern** in bester Ausführung.
1088

Damen finden liebevolle, diskr. **Aufnahme** bei **Frau Koch, Hebamme, Zähringerstr. 14,** 1 Tr. B46074.14.13

Berlins grösstes **Spezialhaus:**
Teppiche
Emil Lefèvre
BERLIN S.,
Oranien-Strasse 158.
Höchste Leistungsfähigkeit
durch den **Riesen-Umsatz!**
Ständig 10 bis 15,000 Teppiche aller Grössen u. Qualitäten zu Ausnahme-Preisen von Mk. 3,75, 6, 10, 20, 30 bis 1500 Mk. vorrätig.
Pracht-Katalog mit ca. 600 Illustrationen
gratis und franko.
076a

□ L. z. Tr.
Montag 22. II. 09
½9 Uhr
Kr. m. Vortr.

Der auf **Samstag** den **20. d. Mts.** vorgesehene

grosse Stall

wird bis auf weiteres **verschoben,** dagegen findet am kommenden **Fastnacht-Sonntag den 21. d. M., präzis ½8 Uhr** beginnend, in **sämtlichen Räumen des Liederkranzes**

„Fulder Damen-Abend"

statt. Närrische Kopfbedeckung obligatorisch. Kostümierung erwünscht. 2634.2.2

Nicht zu vergessen!

Die „3".

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Sonntag, den 21. Februar 1909:
Ausflug:
Marxzell—Holzbachtal—Dobel—Herrenalb (M. 1 Uhr) — Rückweg nach Abrede.
Abfahrt 7¹⁰ Uhr (Albtalbahn).

Salamander.
Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)

Sonntag den 21. Febr., nachmittags 4 Uhr,
im **„Klubhause":**
Kostümfest
mit Preisverteilung
(närrische Kopfbedeckung obligatorisch),
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen hiermit einladen.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.).
Heute abend 9 Uhr
Biertisch
im
Hotel Friedrichshof.
Der Vorstand.

Rheinklub
Allemannia Karlsruhe
e. V.
Heute Samstag präzis 9 Uhr:
Klubabend
im Hotel
„Tannhäuser"
(Wintergarten).
Der Vorstand.

Bayern-Weiß **Verein Blau**

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration zum Tyroler
Landsleute willkommen
Der Vorstand.

Gefunden

Ecke Rhein- und Hardtstraße ein Portemonnaie nebst Inhalt am 19. d. Mts., abends 7 Uhr.
Abzuholen **Ritterstraße 20/22, bei Konstantin.** B6462

Verein der Württemberger.
Heute Samstag abend 9 Uhr:
Karneval. Abend
im Lokal **Gasthaus „zum König von Preußen"**, Adlerstraße.
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

Danksagung. 1535a

Unserem Vorgesetzten, dem Herrn Stations-Vorstand **Dickmeßer** in Gutach b. H. sprechen wir für die **Rettung unseres Kindes** unseren verbindlichsten und herzl. Dank aus.
Weichenwärter Uhl u. Frau.

Herren-Domino
zu verleihen. B6344.2.2
Kaiserstr. 122, IV, Eing. Waldstr.

Maskenkostüm
echte schöne Bernerin, zu verleih. B6404
Kronenstr. 17a, I r., neb. Automat.

Damen, Herren
empfehle ich in ihrem eigenen Interesse meine interessante illustrierte Preisliste gratis und franko zu verlangen. Gegen 30 Pfg. in Marken verschlossener Brief ohne Firma. 94a*
Heinr. Kupper Nachf., Köln a. Rh. 938

Wundervolle

Büste, schöne volle **Körperform** durch uns. ärztl. empfohl. Nährpulver **„Thilossia"** (Gesetzl. gesch.) preisgekr. Berlin 1904 Allerschnell. Gewichtszunahme. Garant. unschädl. Viele Anerk. Kart. 2 M., b. Postvers. Nachnahme u. Portospesen extra
R. H. Hause, Berlin 119, Greifenhagenerstrasse 70. 8864a

Nur 8 M. franko
kosten 50 Mtr., 1 Mtr. br. best verzinktes

Gesetzlich geschützt Nr. 87184.
Deutsches Reichsdrahtgeflecht
für Hühnerhöfe und Garten.
Illustrierte Preisliste gratis u. franko.
Drahtwerk Rustein & Co. DUISBURG-Ruhrort 15.
1412a

Patente.

Zur Gründung einer G. m. b. H. zwecks Ausbeutung einiger guten technischen Erfindungen werden Kapitalisten **gesucht,** welche für Mk. 5—10000 oder höhere Beträge, Anteilscheine übernehmen bei vorläufiger Einzahlung von ¼ des gezeichneten Betrages.
Gefl. Offert. unter Nr. B6445 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Alleinvertrieb für alle Staaten.

Für einen guten **Massenartikel** (Werkzeug) ist der Vertrieb zu vergeben; schon größere Bestellungen vorhanden. Der Artikel wird an Wiederverkäufer verkauft (Werkzeughandlungen) Bewerber wollen sich persönlich melden.
Offerten unter Nr. 1539a an die Expedition der „Bad. Presse".

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Samstag, 20. Februar 1909.
41. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Torquato Tasso.
Schauspiel in 5 Akt. v. Goethe.
Regie: Der Intendant.
Personen:
Alphons der Zweite, Herzog von Ferrara H. Höcker.
Leonore von Este, Schwester des Herzogs Ed. Delkamp.
Leonore Sanvitale, Gräfin v. Scandiano M. Ermarth.
Torquato Tasso Fritz Herz.
Antonio Montecatino, Staatssekretär W. Wassermann.
Der Schauplatz ist auf Belriguardo, einem Lustschlosse.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Maskenkleider 2582
aller Art werden in kürzester Zeit aufs Sorgfältigste gereinigt in der **Chem. Waschanstalt Printz.**

Gesangverein Freundschaft Karlsruhe.

Am Fastnacht-Montag den 22. Februar 1909, abends 7 Uhr, veranstalten wir im Saale des **Hotel „Monopol",** via-à-vis dem Hauptbahnhof, unser diesjähriges

Kostümfest.

Wir laden hierzu unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins höfl. ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
Die Kartenausgabe für einzuführende Damen u. Herren findet statt bei unseren Mitgliedern Herrn **Dahringer,** Zigarrengeschäft, Schützenstr. 11, Herrn **Hiller,** Uhrmacher, Waldstr. 24.
Kostümierung sehr erwünscht, Narrenkappen obligatorisch und sind solche am Saaleingang zu haben. 2709
Unter Anderem große Aufführung: **„Winterfreuden"** von Max von Weinzierl, von ca. 70 Personen.
Der Vorstand.

„Neptun"
I. Karlsruher Amateur-Schwimmklub.
Sonntag den 21. Februar, abends 8½ Uhr:
Maskenball
„Hotel Monopol" Kriegstrasse.

Freunde und Gönner unseres Klubs sind herzl. willkommen.
2626 **Der Vorstand.**

Odenwald-Verein Karlsruhe
Montag den 22. d. M., abends 8 Uhr 11 Min., im Saal III bei **Schrempp** in der Waldstraße 16/18:
Fastnachtunterhaltung
unter Mitwirkung des Herrn **W. Eder** mit seiner **Kapelle,** wozu freundlichst einladet
B6350 **Der Vorstand.**
NB. **Narrenkappen obligatorisch,** an allen 3 Eingängen erhältlich

---

Gesellschaft Humor.

Fastnacht-Sonntag den 21. Febr. 1909 findet im Saale des **Burghofes, Karl-Wilhelmstraße,** unsere

2. kostümierte Damensitzung

mit nachfolgendem **Tanz** statt,

wozu wir unsere Mitglieder, deren Freunde und Angehörigen mit der Bitte um zahlreichen Besuch höflichst einladen.
Für angenehme Stunden ist bestens Sorge getragen, da unter andern die größten Büttenredner des In- und Auslands ihr Erscheinen schon zugesagt haben. — **Einzug der Elfe 4.32 Uhr.** 2622.2.2
Der Elfer-Rat.

Bäckergehilfen-Verein Karlsruhe.

Sonntag den 21. Februar 1909: 2711
Kostümkränzchen
im Vereinslokal **„Alte Brauerei Bischoff",** Herrenstr. 10
Anfang ¼4 Uhr.
Wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

In den Sälen der Gesellschaft Eintracht
Dienstag den 23. Februar 1909:
Großes Fastnacht-Souper
mit **humoristischer Abendunterhaltung.**
Musik
ausgeführt von der Leib-Dragoner-Kapelle Nr. 20.
Separates Sekt-Zelt.
Eintritt Mk. 3.— (gültig für Souper).
Hierzu ladet ergebenst ein
2688.3.2 **Fritz Klaue.**

Dobel „Hotel Sonne"
Bes. **B. Ackermann.**
Sehr gute Rodel- und Schneeschuh-Bahn.
(Rodel und Schneeschuhe leihweise). 1550a
Reine Weine. Diners von Mk 1.50 an.

Hôtel, Soolbad u. Restaurant Bellevue
in Bad. Rheinfelden
soll wegen Todesfall **verkauft** oder **verpachtet** werden. Interessenten erhalten Auskunft durch 1546a.2.1
Friedrich Jung, Bad. Rheinfelden.

Damen finden diskr., liebevolle Aufnahme bei Hebamme Julie Hagendorn, Rappenau (Baden). 486a.14.6

Sitz- u. Liegewagen, wie neu, billig zu verkaufen 2725
Sophienstraße 159, part.

Der Allein-Vertrieb
eines hervorragenden **Massenartikels,** wie er in ähnlicher Form nicht existiert, ist bezirksweise zu vergeben. Die Uebernahme sichert hohen dauernden Gewinn. Erforderlich sind, je nach Größe des Bezirks, Mk. 500.— bis Mk. 3000.—. Gefl. Offerten erbet. unter Nr. B6446 an die Exped. der „Bad. Presse".
B6446

Badischer Frauenverein.
An dem **Kosttisch** der **Luisenschule** sind noch einige Plätze zu besetzen. Näheres zu erfragen:
2710.2.1 **Leopoldstraße 61.**
Karlsruhe, den 20. Febr. 1909.
Der Vorstand der Abteil I.

Gebrauchte
„Stehbadewanne"
gesucht.
Offert. unt. Nr. B6406 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gebrauchte guterhalt. **Badewanne** zu **kaufen ges.** Off. m. Preis unt. B6428 an die Exped. der „Bad. Presse".

Weinrestaurant,
prima Geschäft, **wegen Todesfall sofort zu verkaufen.**
Offert. unt. Nr. 1509a an die Exped. der „Bad. Presse".

Zigarren-Geschäft,
ein kleines, aber gutgehendes, sofort **zu verkaufen,** erforderlich 1000—1500 M.
Offert. unt. Nr. B6409 an die Exped. der „Bad. Presse".

Für Gärtner!
Neuerbautes Haus mit Ladengeschäft u. großem Garten, nächst dem Friedhof, in großer Amtsstadt, unweit Karlsruhe, an tüchtige Leute unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Offert. unt. Nr. B6250 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Villa
in **Oberkirch** (Renchtal) in schöner, gesunder Lage am Stadtpark mit Zier- und Gemüsegarten preiswert **zu verkaufen** durch **E. Tritschler** in **Oberkirch.** 1583a.2.2

Haus Sophienstr. 23
vollständig neu und hochmodern ausgestattet 1897*
ist preiswert zu verkaufen.
Näh. **Hirschstr. 28,** part. Tel. 2447.

Ein neues Haus
in guter Lage, für einen **Bäcker** oder irgend ein Geschäft passend, ist billig zu verkaufen. Zu erfr. unter B6375 in der Exped. der „Bad. Presse".

Haus-Verkauf!
Haus in der Nähe des Stadtgartens, angenehme Lage, sehr gut rentierend, mit großem Platz zum Einbau von Magazinen, Werkstätten, Stallung 2c., geeignet für Großisten, Fabrikanten, Bauhandwerker, Pension, Versicherungen, Druckereien, bei billigem Preis u. günstigen Bedingungen, direkt vom Besitzer zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. B5947 an die Exped. der „Bad. Presse" einzureichen. Agenten verbeten.

Haus-Verkauf.
In einer Stadt des nördlichen Schwarzwaldes ist ein schön geleg., zweist. Wohnhaus mit Werkstätte, Obst- u. Gemüsegarten, zu annehmb. Preis zu verkaufen. Da in dem Hause seit Jahren Küferei betrieben wurde, wäre einem strebs. Manne Gelegenheit geboten eine sich. Existenz zu gründen.
Anfrag. erbet. unt. Nr. 1505a an die Exp. der „Bad. Presse".

Verkauf einer Erfindung.
für ganz Baden, Württbg., Bayern gegen bescheid Kaufpreis Musterschutz in der Schuhbranche. Ev. Lizenz für ganz Deutschland. 2000 Mk. bar.
Offerten unter Nr. B6433 an die Expedition der „Bad. Presse" erb

---

Wagen-Verkauf.
Ein neues naturfarb. 6 sitz. **Break,** zu jedem Zweck geeignet, sowie eine Anzahl gut ausgetrockneter **Räder,** jede Stärke, hat zu **verkaufen.**
Wilh. Würth, Wagenmeister,
Karlsruhe-Rüppurr.
Ebendaselbst wird 1 tücht. **Wagner-Geselle gesucht.** 2722.2.1

Hochfeines Vertiko
(Anschaffungspr. 160 Mk.), elegantes Tafelservice für 12 Personen, 1 pol. Chiffonnier 20 Mk., 1 Rost, bereits neu, 10 Mk., 1 bereits neue Bettstelle, Rost, Matratze u. Keil 40 Mk., 1 elegante Salongarnitur (Kupferfarbe), Sofa u. 4 Fauteuils, sind **ganz besonders billig** zu verkaufen. B6465
Lessingstraße 33, im Hof.

Für Bauliebhaber!
Durlach.
Am Fuße des Turmbergs ist ein größeres **Baugelände** aus freier Hand preiswert sofort **zu verkaufen.**
Näheres unter Nr. B6427 in der Exped. der „Bad. Presse" 2.1

Ein in bestem Zustande befindlicher
Gaggenauer Dampf-Sparmotor
1¾ P. S. ist wegen anderweitiger Unternehmung, mit vorhand. Wasserkraft preiswert **zu verkaufen.**
Karl Sprissler, Glaserei, **Jöhlingen** bei Durlach. 27 8 3a1

Pianino,
neu nußb., vorzügl. Instr., ist unter Garantie äußerst billig zu verkaufen.
B6419 **Herrenstraße 58, I.**

Laden-Einrichtung
für **Spezerei** billig zu verkaufen.
Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 6. B6419

Sofa mit 6 Sessel
sind wegen Platzmangel ganz billig zu verkaufen. B6420
Herrenstraße 58, I.

Nähmaschine,
Fußbetrieb, moderne Ausstattung, mit mehrj. schriftl. Garantie bill. zu **verk.**
64.3 **Rüppurrer Str. 88, 1 St.**

Nähmaschine, Fußbetrieb, 20 M., **Fahrrad,** 18 Mk., gut erhalten, abzugeb. Zähringerstr 1, II., l. B6460

Herd, gut erhalten, billig abzugeben. B6161
Kurvenstr. 10, I. lks.

Ein Bügelofen mit Eisen billig zu verkaufen. B6422.2.1
Mühlburg. Hardtstraße 7.

Promenadewagen
noch gut erhalten, billig zu verkaufen.
B6390 Winterstr. 39, 4. St.

Guterhalt. **Kinderwagen,** wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 2.2
B6295 **Winterstr. 28,** IV, links.

Kinderwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. B6459 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

1 Clown-Anzug
5 Mk., hocheleg. Maskenkostüm Libelle, für kleine Figur, 12 Mk., 1 Holländer-Kostüm für Knaben von 12—13 J. 6 Mk. zu verkaufen. 1 6464
Lessingstraße 33, im Hof.

Zwei schöne Maskenkostüme
zu **verkaufen** oder zu **verleihen.**
B6469 **Rudolfstr. 10,** part.

Schönes Maskenkostüm, Holländerin, billig zu **verleihen** event. zu **verkaufen.**
Ludwig-Wilhelmstr. 19, part., r.

Masken-Kostüm,
sehr schönes, sowie ein guterhaltenes **Fahrrad** sind billig zu verkaufen.
B6255 2.1 **Fasanenstr. 3, 2. St.**

Knaben-Kostüm (Biedermeier) zu **verkaufen.**
B6395 **Hirschstraße 96,** part.

---

hochelegant blauer Damendomino
billig zu verkaufen oder zu verleihen.
B6378 **Kronenstraße 48, II.**

Elegantes Maskenkostüm (moderne Soubrette) zu **verkaufen** oder zu **verleihen.**
B6182 **Waldstr. 40c, 2. St., r.**

Edeldamekostüm mit Hut ist preiswert zu verkaufen bei B6411
Fr. **Uebelhack,** Kaiserstr. 211, V.

Ein Schnauzer
zu verkaufen,
ev. für einen großen Hofhund zu vertauschen. Zu erfragen **Bahnhofrestauration Graben.** 15.2a

---

Wolfshund,
7 Monate alt, ist wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen. 1 6447
Karlstraße 75, 1. Stock

Spitzer. 2¼ Jahre alte **Spitzer** preiswert **zu verkaufen.** B6436.2.1
Rheinstraße Nr. 36.

Dackel
junger (Männchen), ist **billig zu verkaufen.** B6431
Hübschstraße 20, 4. St., rechts.

Eine Ziege,
hornlos, 3 Wochen vor dem Jungmachen, **zu verkaufen.** B6444
Rüppurr, Göhrenstr. 15, 2. St.

Direktion: J. Raimond. **Colosseum.** Telephon 1938.

Samstag den 20. Februar 1909, abends 8 Uhr:

2683 **Gala-Vorstellung.**

Sonntag den 21. Februar 1909:

Zwei grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Tägl. abends 9 Uhr, ? STUART ? der phänomenale Damen-Imitator

„ „ 1/2 10 „ „Die Könige der Luft", Welt-Attraktion.

„ „ 1/4 11 „ Die hübsch. Creolen-Girls, „Florida Sisters".

Der Kinematograph mit dem sensationellen Bild Stierkampf.

Apollo-Theater.

Telephon 2042. Dir. Braunschweiger. Marienstr. 16.

Samstag den 20. Februar 1909 von 9—2 Uhr:

Cabaret-Maxim

und findet im Theater-Saale

2701 keine Variete-Vorstellung statt.

Sonntag den 21. Februar, morgens von 11—1 Uhr:

Künstler-Matiné bei freiem Eintritt.

Nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr:

2 grosse Gala-Vorstellungen.

Beginn der Vorstellung an Wochentagen punkt 8 Uhr.

Im **Café Bauer**

und im

Ratskeller

findet

Fastnacht-Sonntag, Fastnacht-Montag und **Fastnacht-Dienstag**

stets von **9 Uhr** ab 2700

Streich-Konzert

statt. **Hermann Wolff.**

Café-Kaiser-Restaurant

(Ecke Kaiser- und Kronenstraße)

Morgen Sonntag nachm. von 1/2 4—7 u. abends von 8—12 Uhr:

Künstler-Konzert

der beliebten

Ungarischen Magnaten-Kapelle „Berci"

2064* **Heinrich Rein.**

Wein-Restaurant „Vier Jahreszeiten"

vis-à-vis Café Bauer

Fastnacht-Sonntag und -Dienstag

Frühschoppen- u. Abend-Konzert

Bestgepflegte Küche. Naturreine Weine.

Hochachtend 2702

Alexander Mangin.

Kühler Krug.

Telephon 536. Direktion: Emil Krebs.

Sonntag den 21. Februar:

Grosses Konzert

der rühmlichst bekannten

Ungarischen Magnaten-Kapelle

Kapscandi Joska.

Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr. 2703

Frankeneck. 2712

Sonntag 4 Uhr und täglich abends 8 Uhr:

Konzerte der Mailänder Künstler-Kapelle.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Die Abnahme der im Haushalte des Garnisonlazaretts Karlsruhe vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 aufkommenden Küchenabfälle, Knochen und Brotreste soll im öffentlichen Termine am 25. Februar 1909, vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer, Kriegstraße 103, woselbst auch die Verkaufsbedingungen aufliegen, vergeben werden. 2606

Garnisonsverwaltung Rastatt verkauft Donnerstag den 4. März 1909, vorm. 9 Uhr, altes Eisen, Lumpen, eiserne Bettstellen, Oefen, 7 große Kotwagen usw. gegen Barzahlung. Beginn am Schloßplatz. 1497a

---

Hygienische Binden

Ia. Qualität, Dtz. Mk. —.75 bei 5 Dtz. 10 % Rabatt.

Geschwister Baer

2707 Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen 4.1

Kaiserstr. 149, I.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Soeben für

mich

2.2 eingetroffen: 2618

Ein Waggon

holl. Kraut

Rotkraut

Kopf à 4 Pfund schwer **38 ₰**

Weißkraut

pro Kopf **38** und **40 ₰**

Wirsing

pro Kopf **25** und **30 ₰**

E. Bucherer

in den bekannten Filialen.

Gurken!

Essig-Gurken per Pfd. 55 Pfg., bei 10 Pfund zu 5 Mk., Salz-Gurken 100 Stück zu 4 Mk

Draisstr 18, im Laden.

Für

getragene Herren-, Damen- und Militär-Kleider, Schuhe, Stiefel usw zahle ich die höchsten Preise.

Postkarte genügt. — Komme ins Haus. B6418.3.1

A. Zelewitzki,

Markgrafenstraße 3.

Privatkapitalisten

geben zu 6% Zinsen und reellen Bedingungen 6.2

Darlehen

an jedermann auch gegen Möbel, in 6 Monaten nahezu 1000 Kunden.

Offert m. Rückp. unt. Nr. B6104 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

10 000 Mark

als I. Hypothek, auf einen Neubau aufzunehmen gesucht.

Offert. unt. Nr. 1514a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

4000—6000 Mark

gesucht auf 1. Hypotheke. Schätzung 10 000 M, Zins bis zu 5%.

Angebote befördert die Exp. der „Bad. Presse" unt. Nr. 2628.

Geld nur für Offiziere. Hauser, Berlin, Plan-Ufer 28. 1409a*

Geld in jeder Höhe direkt von Kredit-Institut. Rückporto. Offerten unter D. 113 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 1401a.3.3

Geld-Darlehn j Höhe, auch ohne Bürg., z. 4, 5%, an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth a Ratenabzahl. gibt A. Autrop, Berlin NO. 18. Rkp. 1164a

---

Privatdarlehen

vergibt an solvente Personen jeden Standes geg. Lebensversich.-Abschluß, Möbelvert und sonstige Sicherheiten W. Hundt, Generalagent, Kapellenstrasse 60. Rückporto. 17264*

Ein Teilhaber gesucht

für eine gute Fasanen-, Hühner-, Hasen- u. Reh-Jagd. Zu erfr. unter Nr. B6314 in der Expedition der „Bad. Presse".

Schlosser od. Mechaniker

kann sich beim Ausbeuten eines Massenartikels mit 3000 Mk. beteiligen. Größere Bestellungen schon eingelaufen.

Offerten unter Nr. 1540a an die Expedition der „Bad. Presse".

Wein-Restaurant „Eckschmitt"

Fastnacht-Sonntag und Dienstag:

Frühschoppen-Konzert 10 57 bis 1 11

von einer Abteilung der Boettge-Kapelle (heiteres Programm).

Fastnachtdienstag-Abend von 7 Uhr ab:

Konzert in den oberen Gesellschaftsräumen.

Eintrittskarte à Mark 3.—, zugleich gültig für ein Souper.

Wegen zahlreicher Anmeldung empfiehlt es sich, Tische jetzt schon reservieren zu lassen.

2599.2.1 **Adolf Rinderspacher.**

Hotel Hohenzollern Kronenstraße u. Kaiserstr.

Weisse Woche! Weisse Woche!

Freitag den 19. Februar ab bis 23. Februar inkl.:

4.3 **5tägiges Gastspiel** B6303

des anerkannt vorzüglichen Solisten-Cabaret und Possen-Duo

D'Münchner

Ernst und Bertha Adolfi.

Adolfi, langjähriges Papa Geis-Mitglied.

Neueste Original-Vorträge und Komödien.

Fein komisches Programm! Eintritt frei!

Höflichst ladet ein **Karl Schenk.**

Café-Restaurant Grünwald.

Von Samstag den 20. Februar bis inkl. Dienstag den 23. Februar:

Große humoristische

Karnevals-Konzerte

der ersten Original-Schwarzwälder-Bauern-Kapelle

D'Schapbacher.

Heute: Anfang 8 Uhr. Heute: Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag von 11 Uhr ab ununterbrochen **Konzert.**

Abends: Kostümwechsel.

Montag: Anfang 8 Uhr.

Dienstag die Kapelle in Froschkostüm. Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

2721 **Willy Holste.**

Alte Brauerei Hoepfner,

Kaiserstraße 14. 2714

Ab Fastnacht-Sonntag kommt, so lange Vorrat vorhanden, ein vorzüglicher Stoff

Doppel-Bock

zum Ausschank u. bitte um geneigten Zuspruch.

Heinrich Götz, Wirt.

Halt! Wohin? Halt!

Nach der Oststadt in den

Scheffelhof.

Heute abend punkt 8 Uhr findet

grosses humoristisches Konzert

statt, ausgeführt von der Kapelle der Karneval-Gesellschaft „Fidele Geier" in Gala-Uniform. 2680

Zum zahlreichen Besuch ladet ein **Joh. Schroth,** Wirt.

Kronenfels.

Morgen Sonntag: **Großes Konzert.**

Meistersänger's Lehrbuben aus Nürnberg.

Konzert-Saal zu den 3 Linden

Karlsruhe-Mühlburg.

Sonntag den 21. Februar 1909 (Fastnacht):

Großes Tanzvergnügen

mit Française-Einlagen.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein:

2729 **Peter Früh,** zu den 3 Linden, Mühlburg.

Tanzkurs.

Einer meiner beliebten Tanz-Kurse beginnt am Montag den 22. Februar, abends 1/2 9 Uhr, im Gasthaus zur Karlsburg", Akademiestraße Nr. 30. B6377

Anmeldungen werden im Saal, jeweils Montag u. Mittwoch abend von 1/2 9 Uhr an entgegengenommen.

Karl Neidig, Tanzlehrer.

Bureau für Ehevermittung

Johann Petri, Karlsruhe,

1034* Wilhelmstraße 15

Heirat. 2.1

Beamtenwitwe, anfangs 40, ev., mit Kinder, zum Teil erwachsen, 11 000 M bar Geld, schöner Einrichtung, sehr häuslich, wünscht m. Beamten in pensionsberechtigter Stellung von solidem gebildetem Charakter u. entsprechend. Alter, wenn auch ohne Vermögen, bekannt zu werden, zwecks späterer Verehelichung.

Vermittler verbeten Anonym wertlos. Diskretion Ehrensache.

Offerten unter Nr. 1510a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Geb. Kaufm. (Weinhdler m. eigen. Gesch. u. größ. Verm.), 30 J., ev., sucht die Bek. eines tücht., häusl. erz. Frl. Evtl. Einheirat und Verschmelzung der Geschäfte nicht ausgeschl. Nichtanonyme Briefe evtl. von Angehör. unter Darleg. der Verhältn. erb. vertrauensvoll unt. Nr. 1316a an die Exped. der „Bad. Presse".

Heiratsgesuch.

Kaufmann, 27 Jahre alt, evang., mit schönem Einkommen u. sicherer Lebensstellung, wünscht mit einem Fräulein mit Vermögen bekannt zu werden. Verschwiegenheit Ehrensache. Vermittler verbeten. Anonym zwecklos.

Offerten mit Photographie und näheren Angaben der Verhältnisse erbitte unter Nr. B5369 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat.

Fabrikantensohn wünscht mit einem gut geb. Fräulein, kath., 18—20 Jahre alt, in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat.

Offerten mit Vermögensangabe und Beifügung der Photographie unter Nr. 1486c an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Arzt-Witwe, 41 Jahre alt, vermögend, sparsam und häuslich, wünscht sich wieder zu verheiraten, am liebsten mit Beamten oder Lehrer.

Nur ernstgemeinte Offerten beliebe man unter Nr. 1541a an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Aufrichtiges Heiratsgesuch.

Junger Mann, 27 J., ev., mit sich. Existenz, w. m. bess. Mädchen m. 4—6000 M Barverm. bek. z. w. zwecks Heirat. Gefl. Offert. unt. Nr. B6151 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kegelbahn gesucht!

Bessere Kegelgesellschaft sucht schöne Kegelbahn mit guten Bierverhältnissen.

Angebote unter Nr. 2699 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wirt gesucht!

Zur Führung einer gutgehenden Wirtschaft in Neudorf wird ein tüchtiger Wirt (Metzger) gesucht.

Offerten unt. Nr. 1331a an die Exped. der „Bad. Presse".

Verloren

ein Paketchen für die Eisenbahnbetriebskrankenkasse. Abzugeben gegen Belohnung 2724

Ostendstr. 2, I od. Kriegstr. 62, I.

Jahrmarkt Pforzheim.

Die Plätze zur Aufstellung der **Schaubuden** für den am **Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. März d. Js.** auf dem Turnplatz an der Jahnstraße dahier stattfindenden **Jahrmarkt** werden am

Dienstag den 2. März d. Js., nachmittags 3 Uhr auf dem Turnplatz an der Jahnstraße

im **Wege** der öffentlichen Versteigerung **gegen Barzahlung** vergeben, wozu wir die Interessenten hiermit ergebenst einladen.

Es wird hierbei bemerkt, daß die Plätze für das elektrische oder Dampf-Karussel, das Bodenkarussel und den Kinematograph nicht zur Versteigerung gelangen, da dieselben laut Vertrag vergeben sind.

Pforzheim, den 18. Februar 1909.

Das Bürgermeisteramt.

1551a.2.1 Schweickert. Wentzel.

Prosp. frei. **Technikum** Maschinenbau Elektrotechnik. Ingenieur- und Architektenkurse — **Konstanz** Hochbau Tiefbau am Bodensee. 1066a.3.14.3 Reform-Lehrpr.

---

von Hartungsche Militär-Vorbildungs-Anstalt
Kassel-Wilhelmshöhe

1866 staatl. konzessioniert * Vorzüglich empfohlen * Vorzügliche Küche.
Ueber 2000 Einjähr. u. Fähnriche, über 500 Primaner und Abiturienten erfolgreich vorbereitet.
Auch Untersekundaner und Obersekundaner in kurzer Zeit zur Fähnrichprüfung vorbereitet. — Direktion besorgt Regimenter. 1518a.1.3

Montag abend Schluss des aussergewöhnlich billigen Verkaufs von

Herren-Filzhüten

zu Mk. **1.—** bis Mk. **2.—**.

Gustav Nagel Nachfolger,
Kaiserstrasse 116. 2731

1422a

Lebende Hummern

frische Holl. Austern und Tafel-Geflügel
empfiehlt 2730

Herm. Munding
110 Kaiserstrasse 110.

Staufenbrunnen

Deutsches Vichy.

gegen **Magen-, Darm-, Blasen-, Nieren-** Leiden, Rheumatismus, Gicht, Verkalkung.

1506a

Glänzende ärztliche Gutachten. — Erhältlich bei:
Bahm & Bassler, Karlsruhe, Zirkel 30.

Merken Sie sich den Namen

„**Goldperle**" und verlangen Sie stets ausdrücklich Veilchenseifenpulver „**Goldperle**". Jedes Packet enhält ein hübsches praktisches Geschenk.

Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Schutzmarke. 985a

Für sehr alt., bestrenom. u. frequentiert. Geschäft, **Eisen-Branche,** in mittl. Prov.-Stadt, schönst. Geg., wird tücht. Kaufmann od. Ingen. als

Teilnehmer

für vorgesch. Alt, wegen ausscheid. Senior-Chef mit **200—300 000 M. gesucht.** Nur Selbstreff. woll. sich behufs Weiterem, nicht anonym, wenden unt. **U. P. 3965** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** 1432a

---

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten und Bekannten die Mitteilung, daß unser lieber Vater

Alexander Oberle
Polizeidiener

gestern abend 1/4 9 Uhr nach schwerer Krankheit entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Oberle
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr in **Mörsch** statt. 1567a

---

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, 490a*
Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Umsonst

als Probestück schicken wir jedem **Abonnenten d. Blattes,** der Bedarf in unseren Waren hat u. im Laufe d. nächsten 3 Monate Nachbestellung einsenden will, entweder ein hochfeines Taschenmesser

Nicker-Jagdmesser

mit prima Klinge zum Feststellen, gedrehtem Korkzieher u. fein vern. u. oxyd. u. mit Jagd-Emblemen verzierten Schalen, od. ein aus feinst. engl. Silberstahl geschmiedetes

Rasiermesser,

fein hohlgeschliffen u. fertig zum Gebrauch abgezogen. (Statt Rasierm. wird auf Wunsch auch ein **Sicherheits-Rasier-Hobel** geliefert.) Für Porto sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. **Bedingung ist,** daß Besteller noch **nicht von uns bezogen** und ihm uns. Fabrikate **gänzlich unbekannt** sind. Nach d. Auslande u. an **Minderjährige od. nicht sesshafte Personen, sowie an Händler** werden **Gratisproben nicht** abgegeben. Wer sich zu einer direkten Nachbestellung nicht verpflichten will, aber doch unsere Fabrikate kennen lernen möchte, dem liefern wir **selbstkostend** das Rasiermesser zu **Mk. 1.10,** das Taschenmesser zu **90 Pfg. franko** bei Voreinsendung. Briefmarken nehmen in Zahlung. **Nur gültig für den, der noch nicht von uns bezogen hat.**

Adrian & Stock, Solingen.

Gratis u. franko versenden wir ferner a. Jedermann — **ohne Kaufzwang** — uns. neuest. ill. Pracht-Katalog — derselbe enth. **alle Sorten Solinger Stahlwaren** (allein über 200 Sorten Taschenmesser), **Haushaltungsartikel, Waffen, Sensen,** sämtl. **Werkzeuge, opt. Artikel, Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Stöcke, Toilette-Artikel, Pfeifen, Zigarren** etc. 679a

---

Abbruch

zu vergeben.

Der Abbruch eines größeren Gebäudes ist zu vergeben. Einzusehen von 11—1/2 12 Uhr. Näheres

2839* **Ritterstr. 28,** im Bureau.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aelteste Annoncen-Expedition

Küferei!

Brennerei u. Mineralwasserfabrik in verkehrsreichem Städtchen, an der Bahn gelegen, wegen Aufgabe desselben zu **verkaufen.** Offerten unter **J. 569** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 2085.3.3

Leistungsfähige Kaffee-Firma

sucht tüchtigen, gut eingeführten **Reisenden** für eingeführte Touren. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **M. M. 410** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.** 1436a.2.2

Infolge Todesfall
zu verkaufen
eine schön etablierte

Eisenhandlung

mit Haus in industriereichem Städtchen der Nordschweiz, wo gegenwärtig ein großes Wasserwerk im Bau begriffen ist. Goldgrube für tüchtige Leute. Offerten unter Chiffre **F. 898 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 1123a

Haasenstein & Vogler A.G. — Aelteste Annoncen-Expedition

In einer Fabrik- u. Garnisonstadt, Nähe Karlsruhe, bester Geschäftslage der Hauptstraße, ist ein modernes 2276

Ladenlokal

m. 2 gr. Schaufenstern, passend für Spezialgeschäfte wie: Aussteuer, Posamentier- u. Modewaren, Hut- u. Schirm-, oder Viktualien-Geschäft, da in dieser Branche wenig Konkurrenz vorhanden, preiswert mit Wohnung zu vermieten. Offerten unter **N 618** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Mein Sonder-Verkauf

in
Kinderwagen, Sportwagen u. Korbwaren
zu herabgesetzten Preisen
und
10% Extra-Rabatt od. doppelte Rabattmarken

bietet in Bezug auf **Preisstellung, Qualität** und **Auswahl** die

denkbar größten Vorteile

wie solche von keiner anderen Seite geboten werden können.

Es gelangen jetzt zum Verkauf:

Hübsche Kinderwagen in feiner Ausführ. zu Mk. **11.00, 13.50, 16.00** bis **25.00**
Elegante Viktoriawagen mit Gummiräder u. Porzellangriff, dunkelblau und neubraun von Mk. **25.00** bis **30.00**
Elegante Kastenwagen mit Gummiräder u. Porzellangriff, von Mk. **28.00** bis **40.00**
Eleg. Promenade-Kastenwagen mit Gummi und Porzellangriff zu Mk. **27.00, 30.50** u. **35.00**
Eine Partie **Promenadewagen** mit Gummi, zurückgesetzt Mk. **17.50**
Sportwagen von Mk. **4.50** an zweisitzig von Mk. **8.00** an

Da in letzter Zeit große Sendungen für mich eingetroffen sind, so ist mein Lager auf das Reichhaltigste assortiert.

Nur erstklassige Fabrikate in moderner Ausführung. 2718

J. Hess, nur **Kaiserstraße Nr. 123**

Spezialgeschäft u. Versandhaus für Kinderwagen u. Korbwaren

Kataloge gratis. **Telephon 1566.** Versand franko.

Inventur-Verkauf.

Bis 6. März a. c. gewähre ich auf eine grosse Anzahl
Glas-, Porzellan- u. Steingut-Service (Waschgarnituren) etc.
einen Rabatt bis zu 30 %.
Sämtliche übrigen Artikel meines grossen Lagers für Haus und Küche, sowie Nippes und Luxuswaren gebe ich mit doppelten Rabattmarken oder 10 % in bar. 2677.2.1

Franz Hug, **Karlsruhe i. B.,** Karl-Friedrichstrasse 14.

Stellen finden

Lebensstellung.

Ein tüchtiger **Buchhalter,** der einige Kenntnisse der Weinbranche besitzt und nur feine Referenzen aufgeben kann, wird per 15. März cr. oder 1. April **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet 1553a.3.1

Fritz Bühler, Weingroßhandlg., Freiburg i. B.

Oberreisender,

welcher den Nachweis über erfolgreiche Tätigkeit führen kann, wird von leistungsfähiger Firma für den Vertrieb eines gediegenen, religiösen Werkes gesucht. **Max Schwarz, Berlin,** Michaelkirchplatz 21. 1534a

---

Provis.-Reisende.

Zum Vertrieb staunend ertragreicher Neuheiten in **Saatkartoffel** werd. Reisende bezw. Platzvertreter gegen hohe Provision gesucht.

Off. unt. **M. C. 7945** an **Rudolf Mosse, München.** 1398a.3.3

Für einen bedeutenden Konsumartikel der Lebensmittelbranche **suche** tüchtige, bei der Landkundschaft gut eingeführte

Vertreter

gegen hohe Provision.

Anfragen unter Nr. 1203a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Vertreter und Reisende gesucht

zur Einführung eines **Konsumartikels** für Spezereihandlungen. Offerten unter Nr. 1346a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Metzgerei u. Wursterei.

Suche tüchtige
Verkäuferin, sowie eine Anfängerin
per 1. April. 1499a.2.1

Carl Bodenweber,
Inh.: Julius Leonhardt, Freiburg i. B.

Süddeutsche Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für ihre Lebens- u. Volksbranche mehrere tüchtige **Inspektoren** gegen Fixum und Spesen zu engagieren. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Offerten unter Nr. 2716 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Eine große Maschinenfabrik Süddeutschlands sucht zum sofortigen Antritt eine

Stenotypistin,

welche Stenographie und Schreibmaschine vollkommen beherrscht.

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Saläransprüchen und Photographie unter Nr. 1552a an die Exped. der „Bad. Presse".

Konditorei-Ladnerin.

Tüchtiges, branchekundiges Fräulein nur zur Bedienung des Ladens sofort **gesucht.**

Offerten, denen Zeugnisse und Photographie beigefügt sind, an

Konditorei Hermann Brenner
2.2 **Pforzheim.** 1423a

Gesucht

Zimmermädchen, im Zimmerdienst, Servieren, einfach Nähen, Behandlung der Wäsche, u. Bügeln erfahren, in Herrschaftshaus nach Frankfurt a. Main. Gute Zeugnisse erforderlich. Einsendung von Photographie erwünscht.

Off. unt. **F. V. R. 5523** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 1545a.2.1

Zu bald. Eintritt ehrl., solides

Dienstmädchen gesucht

für Hausarbeit. 1/2 jährl. 40 Mk. Gute Behandlung. Offerten unter Nr. 1380a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 4.4

Lehrmädchen

für **Bureau, Laden, Putzbranche** und **Fabrik** (letztere in größerer Anzahl mit zurückgelegtem 14. Lebensjahr) gesucht. 2704.3.1

Städt. Arbeitsamt
Zähringerstraße 100.
Weibl. Arbeitsnachweis.
Geschäftszeit 8—1/1 und 2—7 Uhr.
Telefon 629.
Vermittlung völlig unentgeltlich.

Gesucht für feine Familie in kleiner Stadt Badens eine

Hausdame,

mittleren Alters, evang., bevorzugt solche, die schon großen Haushalt selbständig geleitet u. darüber beste Referenzen aufzuweisen haben. Anmeldungen unter Beifügung von Zeugnissen u. Photographie, sowie Angaben über Gehaltsansprüche u. Eintritt unter Nr. 1273a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein **fleißiges, reinliches**

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, findet gute, **dauernde Stelle** auf 1. April oder früher. Offert. an 2.2

Frau Professor König,
Ettenheim. 1507a

Lehrmädchen

gesucht auf 1. März in hiesiges feines **Schirm-Spezialgeschäft.**

Offerten unter Nr. B6338 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ein großes Sanatorium auf dem Schwarzwalde **sucht** für das Bureau per sofort oder zu Ostern d. J. einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Offert. unt. Nr. 1232a an die Exped. der „Bad. Presse".

Wein-Versteigerung in Bingen a. Rhein.

Mittwoch, 17. März ds. Js., vorm. 11½ Uhr, im Saale des **„Englischen Hofes“ zu Bingen a. Rhein** läßt Herr **Hauptmann a. D. und Kommerzienrat**

R. Avenarius,

Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim, Ingelheim und Ockenheim (Rheinhessen)

8/1 u. 3/2 St. 1906er
10/1 „ 8/2 „ 1905er
11/1 „ 5/2 „ 1907er
} Gau-Algesheimer, Ockenheimer und Niederheimbacher Weißweine,

15/2 „ 2/4 „ 1905er
12/2 „ 3/4 „ 1906er
15/2 „ 3/4 „ 1907er
} Gau-Algesheimer und Ingelheimer Rotweine,

worunter feine Auslesen, öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage: In der Kellerei des Versteigerers gegenüber der Station Gau-Algesheim am 10., 11., 12., 13. und 15. März, sowie in Bingen im Versteigerungslokale am 17 März vor und während der Versteigerung. Auf Wunsch Taxliste und Proben. 1496a.2.1

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig

2669

Mitglieder **85 000.**

Geschäftsstellen an allen grösseren Plätzen.

Bis jetzt nahe an **70 000** Stellen besetzt.

Dauernd kostenlose Stellenvermittelung für Mitglieder u. Prinzipale.

Hervorragende Erfolge.

Geschäftsstelle Karlsruhe
Kaiserstr. 247, Eckladen.

Emil Lansche
Chauffeur-Fachschule
PFORZHEIM
Telefon 553. ▫ Zerrennerstrasse 41.

bildet **Leute** jeden **Berufs** in kurzer Zeit zu tüchtigen **Chauffeuren** aus.

Stellen werden nach Möglichkeit **kostenlos** zugewiesen.

Auskunft und Prospekt kostenlos. ▫ Eintritt jederzeit.

1079a.5.9.8

Zahn-Atelier Petri
Nachf. Emil Kimmich
wohnt wieder 2435.2.2
25 Leopoldstrasse 25.

Licenz.

Kostenlose Zimmerheizung und Heisswassererzeugung

Zügel & Baßler, Mannheim, Rheinhäuserstr. 54. Tel. 2342.
Heißwasser- und Zimmerheizapparatefabrik mit eigener Emailanstalt.

Beide Apparate sind in allen Staaten patentiert und über 4000 in Betrieb, davon 900 in Mannheim. Prima Atteste und Gutachten stehen zur Verfügung. Die Apparate sind fein emailliert und bilden eine Zierde für Zimmer, Salon und Badezimmer und bezahlen sich durch Kohlenersparnis in einem Jahre von selbst.

Durch Licenzkauf sichert sich tüchtiger Geschäftsmann dauernde Existenz. 1456a

---

Kerzen Für Hausfrauen

Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rinnen nicht riechen nicht: Besonders billig beim Guß leicht beschädigte per Dutzend Mk. —.55, —.80, —.90, 1.20. Man verlange überall Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn, Nürnberg Hier: Herm. Bieler,** Karl., Kaiserstr. 223. 73 4a30-25

Möbel- u. Tapeziergeschäft

mit eigener Schreinerei u. Polsterei, seit Jahren hier mit bestem Erfolge betrieben, ist wegen Krankheit und vorgerückten Alters unter günstigen Verhältnissen zu vermieten eventl auch zu verkaufen. Großer Laden und Magazinsräume, Schreiner- und Tapezierwerkstätte.

Tüchtigem, solidem Fachmann oder Kaufmann bietet sich beste Gelegenheit zur Gründung einer sichern Existenz.

Das Anwesen eignet sich auch für ein Lager- oder Warenhaus. Zu erfr. unter Nr. 1894 in der Expedit. der „Bad. Presse“. *

Wirtschaft zu verpachten.

Die Wirtschaft **„zum Ambos“** in **Karlsruhe** ist an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute per 1. April zu verpachten **Metzger bevorzugt.** Näheres bei 2558.2.2

A. Printz, Bierbrauerei.

Töchterpensionat Villa Elisa,

Stuttgart, Azenbergstr. 29.

Spezialfach: feine Umgangsformen und Sprache, Uebungen für graziöse Körperhaltung, gewandtes, feines Benehmen, Musik, Malen, Briefstil, Lit., Handarbeit u. pünktl. Haushaltung. Im Sommer Aufenthalt in eigenem Landhaus mit Stahl- und Schwefelquellen. Tanzstunde. Pensionspreis pr. ¼ Jahr 200 Mk. Lehrstunden exkl. Musik- u. Tanzst. 20 Mk pr. Monat. Gefl. Anmeldungen pr. 1. April jetzt erbeten an ob. Adr. 10853a*

Sinsheimer
Fohlenmarkt-Lotterie
1010a anlässlich des 8.4
VIII. Verbands-Fohlenmarktes d. unterbad. Pferdezuchtgenossenschaft
am 4. März 1909
210 Gewinne l. W. v. 6500 Mark
darunter 10 Fohlen.
Hauptgewinne
v. Mk. 800, 600, 400, 300
oder 80% bar.
Los 1 Mk. { 11 Lose 10 Mark Ziehungsliste gratis und franko
durch die Haupt-Verkaufsstelle **Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei, Sinsheim a. E.** In **Karlsruhe** durch **Carl Götz,** Bankgeschäft, Hebelstrasse 11/15, **Carl Wegmann, Gebr. Göhringer,** Lotteriebank.

Lose in jedem Orte zu haben. — Wiederverkäufer gesucht —

Tapeten!

Naturell-Tapeten von **10 ₰** an
Gold-Tapeten „ **20 ₰** an
in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 613. 1309a.20.2

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

! Abschlag !

Schmalz
amerikanisches
Pfd. **60** Pf.
deutsches
Pfd. **68** Pf.

Backöl
per Liter **80** Pfg.

ferner

Weizenmehl
nur garantiert reinste Mahlung südd. Mühlen

0 Mehl 0
Pfd. **19** Pfg.
5 Pfd. **90** Pfg.

I Mehl I
Pfd. **18** Pfg.
5 Pfd. **85** Pfg.

Blüten-Mehl
in praktischen Wischtuchsäckchen
5-Pfd.-Säckchen **1.10**
10-Pfd. „ **2.00**

Konfektmehl
in praktischen Wischtuchsäckchen
5-Pfd.-Säckchen **1.10**

3.3 empfehlen 3852

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Braut-Ausstattung.

In **Weißwaren** bietet sich günstige **Kaufgelegenheit** für **Braut-Ausstattungen** 2c.

Die Waren werden evtl auch auf Teilzahlung abgegeben.

Gefl. Offerten unter Nr. 1345 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

FREIWILLIGE-GUTACHTEN.

„Der Haarausfall hat aufgehört und sich ein bedeutender Nachwuchs gezeigt.“

Die hier wiedergegebenen Photographien sind nur **wenige von vielen,** die mir fortwährend freiwillig zugesandt werden. Die vollen Namen und Adressen veröffentliche ich aus dem Grunde nicht, um Leuten, die mir aus **Dankbarkeit** ihre Empfehlung geschickt haben, nicht lästig zu fallen. Die Originalbriefe befinden sich aber in meinem Kontor.

Herren verlieren ihr Haar, bei Damen lichtet sich der Haarwuchs, weil sie beide nicht wissen, dem Uebel Einhalt zu tun, und ist das Haar geschwunden, so wissen sie nicht, wie ein neuer Haarwuchs hervorgerufen werden kann.

Ich führe zwei Präparate, die in allen Ländern berühmt geworden sind, und die zweifellos mehr Anerkennung hervorgerufen haben, als alle anderen Haarwuchsbeförderungsmittel. Meine **Pomade** und meine **Kopfwaschseife** haben sich da als wirksam erwiesen, wo alles andere fehlgeschlagen hat. Die Haarwurzeln werden genährt, neues Haar wächst, die Haare werden kräftiger, und ein **schöner Haarwuchs** ziert den Kopf.

In den nächsten Wochen kommen zur Verteilung:

10 000 Pakete GRATIS

„Der John Craven-Burleigh Hair-Grower hat sich auch bei mir bewährt. Mein Haar ist wieder dicht geworden, und zwar dichter als je.“

enthalten je eine Probedose meiner **echten Haarwuchsbeförderungs-Pomade,** eine Gratis-Probe meiner **Kopfwasch-Seife** sowie ein Exemplar meiner interessanten Broschüre.

Es ist ein sehr verbreiteter Irrtum, daß, wo die Haare ausgegangen, die Wurzeln abgestorben sind. Wissenschaftliche Untersuchungen haben jedoch ergeben, daß die **Haarwurzeln noch ebenso lebensfähig sind** wie beispielsweise Blumenzwiebeln. Die in den Poren steckenden, noch lebensfähigen Haarwurzeln sind nur durch eine sie bedeckende, aus Ausscheidungen der Kopfhautdrüsen, Schmutz usw. bestehende Kruste daran verhindert, neue Haare zu erzeugen; ebenso wie eine in einer verkorkten Flasche gehaltene Zwiebel keine Blüte treiben kann. Durch meine Kopfwaschseife und meine Pomade wird einerseits diese **Kruste von der Kopfhaut entfernt,** andererseits werden den Haarwurzeln jene Nährstoffe zugeführt, deren sie zu ihrer Kräftigung bedürfen und infolgedessen fangen die Haare wieder an zu wachsen. **Diese Wirkung** ist selbst bei Männern und Frauen eingetreten, die längere Zeit lichte Stellen auf dem Kopf hatten, ein Beweis, daß die **Haarwurzeln immer noch lebensfähig** waren, aber infolge ihrer „Einkerkerung“ keinen neuen Haarwuchs erzeugen konnten.

„Mein sehr dichtes, starkgelocktes Haar war ganz dünn und glatt geworden. Dank Ihrer Pomade habe ich nun wieder langes Haar und so dicht gelockt wie früher.“

Jeder Leser dieses Blattes,

der lichte Stellen am Kopf hat oder über Schuppen, Haarschwund oder vorzeitiges Ergrauen klagt, sollte einen Versuch mit meinem Haarwuchsmittel und meiner Kopfwaschseife machen. Beide sind **vollkommen unschädlich,** selbst auf der zarten Haut eines kleinen Kindes, und da sie weder Arzneien noch giftige Farbstoffe enthalten, braucht sich niemand vor dem Gebrauch zu scheuen. **Ich biete jedermann** eine Gelegenheit, den wirklichen Wert meines Mittels zu erproben.

Auf Verlangen sende ich an jedermann eine Probedose meiner Pomade, ein Stückchen meiner Seife und ein interessantes Buch vollkommen gratis und franko.

Eine Postkarte genügt. 1531a

„Hatte vier kahle Stellen, so groß wie 5 Mark-Stücke. Viele Mittel erfolglos angewandt. Nach Verbrauch des „Hair-Grovers“ hat sich ein üppiger Haarwuchs entwickelt“.

John Craven-Burleigh,
Berlin 204, Leipzigerstr. 42, II.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten. Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie ein eine Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet 17269 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Prima Kochschinken,

rund geschnitten, mild u. saftig, mit oder ohne Bein, gekocht oder roh, versendet in bekannten Quantitäten **C. Reich. Urach,** Württbg., 8.8 Wilhelm-Straße 15. 774a

---

Steckzwiebelchen,

prima kleine, hellgelbe, nicht in Samen gehend, p. Ztr 28 Mk. (Postkolli 3 M.)

Speise-Zwiebeln,

glanzhelle, gelbe, per Zentner **11 M.** versendet 1201a.3.2
Josef Lechner, Herxheim, Pfalz, Telephon Nr. 21.

Salongarnitur:

Sofa mit 2 Fauteuils, 2 Divans, 1 Kanapee, 1 Kanapee mit 5 Polsterstühlen, 2 Bücherschränke u. verschied. Stühle hat abzugeben 2551.2.2

Heinr. Karrer,
Philippstraße 19. Telephon 1659.

Ankauf v. Altmaterialien!

Kaufe fortwährend alles Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Brauereien, Mühlen, Fabrikeinrichtungen 2c.) zu höchsten Tagespreisen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Uebernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken usw. und zur Uebernahme von Fuhrleistungen jeder Art bei pünktlicher Ausführung. Näheres

Martin Nothels,
Unternehmer,
Karlsruhe-Mühlburg,
Mühlstr. 10. 18588

Durchaus tüchtiger und kautionsf. Küchenchef **sucht** sofort mittleres

Restaurant

zu pachten, event. zu kaufen. Vermittler verbeten. Offerten unter **P. 124 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 1431a.2.2

Eine bessere, **gutgehende**

Wirtschaft

von jungen Leuten per sofort oder später zu **pachten gesucht.**

Gefl. Off. unt. Nr. 1426a an die Expedit. der „Bad. Presse“. 2.2

Hagsfeld

Neuerbautes Wohnhaus in guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, **zu verkaufen.**

Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B5686.

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber

für Geschäfte all. Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe 2c., beschaffe rasch und verschwiegen

Albert Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 167.

Zahlreiche Kapitalisten mit ca.

20 Millionen

suchen durch mich Kauf oder Beteiligung. Streng reelles, verbreitetstes Unternehmen dieser Art. Ohne Konkurrenz! Glänz. Anerkennungen! Besuch und Rücksprache kostenfrei!

Büros: Karlsruhe, Stuttgart, Köln, München, Leipzig, Hannover, Breslau 2c. 10161a*

Das Einfamilienhaus Kaiser-Allee 38

wird wegen anderen Unternehmungen

unter dem Selbstkostenpreis

verkauft. Näheres **Hirschstr. 28,** part Telephon 2447. 1896*

Pianino,

vorzügl. Instrument (neu), **billig zu verkaufen.** 2547.2.2

J. Madlener, Rüppurrerstr. 20.

Feine Konzertzither
zu verkaufen. B6174.2.2
Mühlburg, Glümerstr. 16, III.

„Austern."

Von Paul Pasig. Nachdr. verb.

Als vierzehnjähriger Bengel äußerte ich einmal den Wunsch, zu wissen, wie eigentlich Austern schmecken, die ich mehrfach als Krone aller Delikatessen hatte preisen hören. Bald darauf ward mir mein Wunsch erfüllt. Aber, o Entsetzen, welche Enttäuschung! Ich war kaum imstande, das schlüpfrige, mit etwas Zitronensaft beträufelte, indifferent salzig schmeckende Ding zur Hälfte herunterzuwürgen und als man mich vollends aufklärte, die Auster müsse lebendig genossen werden, da mußte ich mich der genossenen auf dem Wege, wie ich sie zu mir genommen, wieder entäußern .... Wie ich heute über die Austern denke, wird nicht verraten. Jedenfalls steht fest, daß ein Austernfrühstück, zu dem eine Flasche Chablis oder ein perlender Sekt und als Magenschluß ein guter Parmesankäse gehörte, für den Gourmand einen auserwählten Genuß bildet, zu dem ihn namentlich der Winter — im Januar sollen sie am besten sein — einlädt. Die Auster war bereits den alten Griechen und Römern als Delikatesse bekannt. Die besten Austern bezogen die Alten aus Aegypten (von den Nilmündungen), Ephesus, Brundusium (Brindisi), Tarraco (Spanien), Narbo (Gallien), Actium (Griechenland), dem libyschen Golfe u. a., die römischen Feinschmecker insbesondere aus Circeji, aus dem Lukriner See oder wohl auch aus Rutupiae (Richborough in England), wobei zu erwähnen ist, daß die Römer in die Auster hineinbissen und mit verbundenen Augen auf den ersten Biß zu unterscheiden vermochten, woher sie stammte. Juvenal erzählt, daß hundert Lakriner Austern auf einen Sitz für manche Dame des Kaiserreiches eine Kleinigkeit waren, und je angetrunkener die Gesellschaft war, desto eifriger sprach man den Austern zu, da sie das Weitertrinken erleichterten. Seitdem ist die Auster zu einem wichtigen Faktor auf dem Weltmarkte geworden, wenn auch nur für solche, die über einen wohlgefüllten Geldbeutel verfügen. England hat seine kleinen Natives aus Whitestables, seine Austern von Milton usw., Schottland seine Pantores, Island seine Carlingfords, Frankreich seine grüne Auster, Amerika sein „Hufeisen" mit besonders rauher Schale usw. In Deutschland wird hauptsächlich die Holländer und die Helgoländer Auster konsumiert; unter letzterer versteht man im allgemeinen die Nordseeauster, die namentlich von den Fischern von Kuxhaven gefangen wird, die sie auf von der Regierung angelegten Austernbänken mit Kunstverständnis gewissermaßen als Haustier züchten, während die eigentliche Helgoländer Auster eine sog. „Wilde" ist. Die Holsteiner Auster wird je kleiner um so zäher, am schmackhaftesten sind die mittelgroßen Exemplare. Die holländischen Austern, die gleichfalls von unseren Gourmets gern genossen werden, stammen meist von den in der Ooster-Schelde gelegenen Seeländischen Austernbänken, wo sie natürlich und künstlich gezüchtet werden. Hierfür steht ein Raum von etwa 15 000 Hektar zur Verfügung. Bei künstlicher Zucht werden gewöhnliche Dachziegel, die mit Kalk und Sand bestrichen werden, zu Tausenden in das Wasser versenkt, gewöhnlich im Juli und August. Nach kurzer Zeit bedecken sich die Ziegel rasch mit den jungen Muscheln, so daß sich oft hundert und mehr kleine Austern auf einem Ziegel ansiedeln. Die höchste Zahl wurde im Jahre 1893 mit 17½ Millionen erreicht. Seitdem hat man die künstliche Zucht auf 100 000 Ziegel beschränkt, da unter der Massenansiedlung die Qualität der Tiere litt, und man betreibt jetzt vielfach daneben die natürliche Zucht, die sich (statt der Ziegel) der leeren Austernschalen und anderer Gegenstände bedient, an denen sich die jungen Austern schnell ansiedeln. Güte und Wohlgeschmack empfängt die Seeländer Auster vor allem durch die Reinheit des Wassers, wozu noch fortwährende Staatskontrolle und bakteriologische Untersuchungen durch Fachgelehrte kommen. Man nimmt den Export Seelands an Austern für die Jahre 1870—1904 auf rund 783 Millionen Stück an, und wenn auch Englands Wettbewerb den Seeländischen Austern gefährlich zu werden drohte, so bleibt diese doch schon wegen des kürzeren Transportweges usw. für Deutschland neben der Holsteinischen Auster die bevorzugte.

Um die Auster hat sich, wie das bei einem so begehrten Artikel nicht anders denkbar, ein ganzer Legenden-, besser Anekdotenkranz gebildet. Prächtig z. B. ist das Gespräch zwischen einer ängstlichen Dame, die von Erkrankungen nach Austerngenuß gehört hatte, und ihrem Hausarzte. „Sagen Sie mir, bitte, offen," meinte sie, „sind Austern gesund, lieber Doktor?" „Hm, hm," räusperte sich der alte Austernfreund scheinbar bedenklich, „bei mir hat sich bis jetzt noch keine wegen Unwohlseins beklagt" ... Den passionierten Hotel-Austernessern mag folgendes Zwiegespräch zur Beherzigung dienen. Gast: „Kellner, die Austern sind doch frisch?" Kellner: „Gewiß, mein Herr, gestern abend erst angekommen." Gast: „Dann, bitte, bringen Sie mir ein Dutzend, aber ganz schöne, ausgesuchte" ... Kellner: „Sehr wohl, mein Herr." Gast: „Und sauber geöffnet" .... Kellner: „Sehr wohl" .... Gast: „Und ohne Schalensplitter" .... Kellner: „Ich werde es bestellen, mein Herr" .... Gast: „Also — worauf warten Sie noch?" Kellner: „Ich wollte mir nur noch die Frage erlauben, wieviel Perlen Sie in den Austern wünschen" .... Tableau! Die Frage, wem die in einer Auster gefundenen Perlen gehören, dem Gaste oder dem Wirte, hat bekanntlich in der letzten Zeit mehrfache juristische Erörterungen hervorgerufen, die bald in dem einen, bald im anderen Sinne ausfielen. Uns dünkt, das einfachste wäre, wenn es sich um eine wirklich wertvolle Perle handelt, daß beide sich in den Erlös — brüderlich teilen und dann den Stammgästen ein solennes Austernfrühstück spendeten ... Einen geradezu großartigen, man möchte sagen, klassischen Austernwitz verdankt die Welt dem berühmten englischen Dichter Bulwer. Dieser wurde einst auf einem Spazierritte von einem furchtbaren Unwetter überrascht und suchte in einem an der Straße gelegenen Gasthause Zuflucht. Aber der durchnäßte Dichter fand bei seinem Eintritte in die Gaststube alle Plätze um den wärmenden Ofen bereits besetzt, und da er von niemandem erkannt wurde, machte auch keiner Miene, ihm einen Platz einzuräumen. Da verfiel der Dichter auf einen prächtigen Gedanken: „Gebt meinem Pferde sofort zwei Dutzend Austern!" rief er mit Stentorstimme dem Wirte zu. Dieser machte zunächst ein etwas verdutztes Gesicht, als wisse er nicht, was er tun sollte. „Zwei Dutzend Austern für mein Pferd!" wiederholte Bulwer noch lauter. „Aber beeilt euch!" Nun stürzte der Mann hinaus, um dem Befehle des vornehmen Fremden nachzukommen, und ihm nach sämtliche Gäste, die neugierig waren, ein austernfressendes Pferd zu sehen. Inzwischen suchte sich der Dichter den besten Platz am warmen Ofen heraus. Nach kurzer Zeit kehrte der Wirt und mit ihm die Gäste mit langen Gesichtern zurück. „Herr," meinte ersterer zögernd, „Ihr Pferd will keine Austern fressen!" „Dann gebt sie mir!" erwiderte Bulwer mit größter Gemütsruhe, „dem Gaule aber ein Bündel Heu!" ... Auch ein Austernrätsel möge als Scharfsinnsprobe beigefügt sein: Die erste schreit man, wird man auf den Fuß getreten, die zweite schaut man, wenn man nachts tut beten, das Ganze ißt man, wenn man hat Moneten.

Sogar in der Literatur spielt die Auster eine gewisse Rolle. Der dänische Dichter Holberg läßt in einem seiner Stücke den komischen Diener einmal sagen: „Wenn Sie nicht mein Herr wären, würde ich sagen, daß Sie so dumm wären, wie eine Auster" ... Höflich ist das gerade nicht, zumal im Munde eines Dieners gegenüber seinem Herrn. Indessen — ein Hund und ein Pferd mögen klüger sein als eine Auster; aber eine Delikatesse für den Magen, wie die Auster, bilden sie darum noch lange nicht. Bekannt ist das tragische Ende eines liebestollen Häringsjünglings, von dem es in dem rührsamen Liede heißt:

Ein Harung liebt' eine Auster
Im tiefen Meeresgrund
Und all' sein Dichten und Trachten
War ein Kuß von ihrem Mund" usw.

Die Auster aber blieb, wie es ihrem Naturelle entspricht, kalt, und als der Anbeter gar zu zudringlich wurde, klapps, war's um ihn geschehen:

„Sie schloß vor Wut ihre Schalen,
Da ward er guillotiniert!"

Die Liebe hat eben schon manchen kopflos gemacht, und das nicht bloß Häringsjünglinge! ... War vielleicht gar eine spröde englische Miß, die Auster, und der unglückliche Jüngling ein verirrter Germane aus der Nordsee .... Also Vorsicht! Aber nicht etwa beim Austernessen oder besser — -schlürfen. Da ist schließlich das Nationale egal, und die Hauptsache bleibt dabei neben der nötigen Sachkenntnis ein gefüllter Geldbeutel. Darum wohl bekomm's!

Durchschnittspreise vom 7. Februar bis 13. Februar 1909.

Erhebungsorte	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer	Roggen-Stroh	Gemischt. Stroh	Heu	Kartoffeln
	100 Kilogramm.								
	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰
Engen*	20 77	— —	17 —	17 90	15 57	6 —	5	6 —	4 —
Gilzingen	21 73	— —	— —	17 75	— —	— —	4 20	— —	— —
Konstanz*)	22 25	— —	18 10	18 25	17 45	6 75	5 40	7 50	6 25
Radolfzell	— —	— —	16 80	16 —	16 64	6 50	4 60	7 —	4 30
Singen	21 20	— —	17 —	— —	1· 71	6 —	4 40	6 40	— —
Dietzkirch	— —	— —	— —	— —	16 20	5 80	4 20	6 20	4 —
Pfullendorf	21 25	21 43	16 65	18 34	16 80	— —	4 25	6 25	4 50
Stockach	21 53	21 58	16 60	— —	16 .0	4 80	3 80	6 20	5 —
Ueberlingen	21 72	21 63	16 56	— —	16 79	4 50	2 60	6 —	7 —
Markdorf	— —	— —	— —	— —	17 —	5 —	4 20	6 20	— —
Villingen	— —	20 59	— —	— —	15 81	— —	6 —	5 80	5 60
Bonndorf	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	6 —	6 —
Neustadt	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	6 —	— —
Freiburg	21 —	— —	17 —	17 15	18 25	5 60	4 50	7 —	5 40
Staufen	— —	— —	— —	— —	— —	6 —	4 80	6 60	5 60
Kandern	21 —	— —	— —	— —	— —	6 -	4 80	6 —	— —
Müllheim	— —	— —	— —	17 —	17 —	6 40	5 40	5 80	5 —
Kehl*)	21 67	— —	17 67	19 —	17 67	6 50	6 --	7 —	7 —
Lahr	— —	— —	— —	18 50	17 50	5 80	4 80	7 —	6 50
Offenburg	22 —	— —	17 75	— —	17 —	5 80	4 80	7 20	6 20
Wolfach	— —	— —	19 —	16 50	18 —	6 40	— —	7 —	6 20
Rastatt	— —	— —	18 —	17 7.	17 50	— —	— —	8 —	5 20
Bruchsal*)	23 50	23 25	17 75	20 —	17 75	5 40	4 10	7 75	5 80
Durlach*)	21 50	21 25	17 25	18 25	17 50	5 —	4 50	7 50	6 -
Karlsruhe*)	22 86	22 42	19 17	19 54	18 —	5 50	— —	7 50	5 60
Mannheim	24 —	22 75	17 75	16 88	.7 63	5 40	3 90	7 60	8 30
Heidelberg*)	22 —	22 —	16 75	17 50	17 50	5 50	4 50	7 —	7 —
Sorberg*)	22 —	21 50	17 —	17 50	16 80	5 20	4	6 —	4 60
Mosbach*)	23 50	22 50	18 —	18 50	16 .0	4 50	3 50	6 —	5 —
Wertheim*	19 50	19 —	16 50	17 50	14 30	6 —	4 —	6 -	6 —

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

500 Geschäftsstellen. **Einzel-Auskünfte** Sicherheits-Depot Mk. 200 000.
im In- u. Auslande besorgt
27.4 diskret und gewissenhaft 1344
Auskunftei Bürgel
Karlsruhe — Kaiserstrasse 100 — Telephon 455.

Leih-Anstalt für Musikinstrumente
wie: Violinen, Cellos, Contrabässe, große u. kleine Trommeln mit Becken, Drehorgeln, Musikwerke 2c.
Pianinos
auf Tage, Wochen und längere Zeit. 2590.2.2
Fritz Müller, Musikalienhandlg., Musikinstrumente u. Pianolager
Kaiserstraße 221. — Telephon 1988.

1320a.3.2
Wir machen darauf aufmerksam, dass in diesen Tagen ein
„Colibri"-Motorwagen
etwaigen Interessenten ohne jede Verpflichtung
auf Wunsch vorgeführt
wird und bitten wir die gesch. Interessenten höfl. darum, Ihre Adresse an Herrn **Robert E. Wagner** in **Heilbronn,** Karlstrasse 51, einsenden zu wollen.

Möbel-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladengeschäfts 10 bis 20% Rabatt.
Große Auswahl in kompl. Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Kasten- und Polstermöbeln. Günstige Gelegenheit für Brautleute.
Gekaufte Möbel werden auf Wunsch zurückgestellt. 1302
Pottiez & Schroff. Möbelgeschäft, Werderstrasse 57.

Ausser Syndikat offerieren
Ia hydraul. Stück- u. Sackkalk
Ia Baugips
zu äusserst vorteilhaften Preisen. — **Vertreter gesucht.**
Els. Gips- und Kalkwerke, A. Brill, G. m. b. H.,
Strassburg i. Els. 901a.6.5

6000
Porträts umsonst!
Wir haben uns, ermutigt durch den beispiellosen Erfolg unserer früheren Angebote, entschlossen, unter die Leser dieses Blattes weitere 6000 Porträts umsonst zu verteilen. Uebersenden Sie uns eine Photographie (ganz gleich, ob dieselbe alt oder neu, ein Einzel-, Doppel- oder Gruppenbild ist) nebst Ihrer genauen Adresse auf untenstehendem numerierten Gutschein, und Sie erhalten schnellstens Ihr auf ein Format von 36 cm Breite und 46 cm Höhe vergrössertes, also fast
lebensgrosses Bild völlig umsonst!
Beeilen Sie sich, von unserer Offerte Gebrauch zu machen, da wir einstweilen nicht mehr als 6000 Vergrösserungen vorgesehen haben. Sie können diesem auf den ersten Blick vielleicht unverständlich erscheinenden Angebot mit vollem Vertrauen begegnen, zumal Sie gar nichts riskieren und keinerlei Zahlungs oder andere Verpflichtungen übernehmen. Als Gegenleistung erbitten wir nur Ihre Empfehlung in Freundes- und Bekanntenkreisen, falls die Ausführung des geschenkten Bildes Ihren Beifall findet. Ihre Photographie erhalten Sie ganz unversehrt zurück. Wer nicht von uns verlangen will, dass wir auch noch die baren Spesen für die Uebersendung, Verpackung usw. der Vergrösserung tragen, wolle der Photographie 50 Pf. in Briefmarken beilegen, wenngleich wir dies nicht zur Bedingung machen. Die von uns gelieferten Vergrösserungen sind nicht mit den von Photographen vielfach so bezeichneten Bildern zu verwechseln, sondern es sind völlig kartonfreie und unretouchierte, mittels genial konstruierten elektrischen Apparaten hergestellte Vergrösserungen, über die wir täglich unaufgefordert viele Anerkennungsschreiben erhalten.
So schreibt man uns z. B.: „Wie ich ersehen habe, ist gerade eine derartige wirklich genaue Uebertragung des Bildes bisher von keinem Institut für Vergrösserungen auch nur annähernd erreicht worden."
Obwohl unsere Gesellschaft absolute Gewähr für die Reellität unserer Offerte bietet, verpflichten wir uns
500 Mk.
zu bezahlen, wenn in unserem Auftrage und mit unserem Wissen irgendeine Vergütung bei Empfang der Vergrösserung gefordert wird.
Elektra Photographische Industrie G.m.b.H. **Breslau II.**

Gefälligst ausschneiden und **Gutschein 52 0** im Kuvert einsenden!

Obiger Offerte gemäss ersuche ich die „ELEKTRA" Photographische Industrie, G. m. b. H., Breslau II, mir kostenlos die beifolgende Photographie auf ein Format von 36:46 cm zu vergrössern und franko zu übersenden. Ich mache zur Bedingung, dass mir durch die Uebersendung keinerlei Kosten oder Verpflichtungen entstehen. Für Spesen usw. liegen 50 Pfennig bei. (Falls nicht beliebt, bitten diesen Satz zu streichen.)

Ort u. Datum: (Gefl. recht deutlich.) Vor- und Zuname:

Besondere briefliche Mitteilungen sind nicht erforderlich. Briefe mit grösseren als Visitbildern kosten 20 Pf. Porto, Ausland doppelt. Um Verwechslungen zu vermeiden, schreibe man seinen Namen auf die Rückseite der Photographie. Einzelpersonen aus Gruppenbildern sind durch ein X zu bezeichnen.
Briefadresse „ELEKTRA" in Breslau II.

Stellen finden

Wer Personal, Stellung für Kontor, Laden und Reise per 1. März und später **sucht**, wende sich sofort an B6456
Bureau-Verband „Reform“. Karlsruhe, Zähringerstr. 34.

Maschinenzeichner
zum sauberen Ausziehen von Zeichnungen **sofort gesucht.**
Offerten unter Nr. B6435 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Jüngerer Zeichner
per sofort gesucht!
Offerten unter Nr. B6337 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Leistungsfäh. Branntweinbrennerei und Liqueurfabrik **sucht**
tüchtige Vertreter
bei höchster Provisionsvergütung.
Offerten unter Nr. 1501a befördert die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Feuer u. Einbruch.
Energischer **Stadt-Acquisiteur**, welcher auch in besseren Kreisen eingeführt ist, gegen hohe Provisionen und Tagesspesen von erstklassiger Gesellschaft **so ort gesucht.** 2681.3.1
Gefl Offerten unter **C. 731** an die **Expedition dieses Blattes** erb.

Kostenfr. **Stellenvermittelung** für Prinzipale und Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Offene Stellen u. Bewerbungen stets in großer Auswahl. Geschäftsstelle: **Karlsruhe**, Kaiserstr. 247, Eckladen

Photographie.
Gesucht ein tüchtiger, jüngerer Gehülfe mit guten Zeugnissen für einfachere Arbeiten in einer erstklassigen Handlung photographisch. Artikel.
Angebote mit Photographie u. Zeugnisabschriften unt. Nr. 2684 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Jüngere Rest.-Kellner,
sprachkund., sof. **ges.** Sofort Zeug. u. Photogr. einf. **Bureau Zompetti. Heidelberg**, Tel. 1349.

Lehrlinge
u. zwar: Bäcker, Buchbinder, Bürstenmacher, Drahtflechter, Färber, Friseure, Gärtner, Glaser, Glasmaler, Glasschleifer, Kaufleute, Kellner, Küfer, Photographen, Maler, Metzger, Posamentier, Bauschlosser, Schmiede, Schreiner, Schneider, Sattler, Steinhauer, Steinschleifer, Tapeziere und Dekorateure, Uhrmacher, Vergolder (Holz), Wagner, Zimmermann und Zahntechniker finden mit oder ohne Kost und Wohnung größtenteils gegen sofortige Vergütung hier und auswärts gute Lehrstellen.
Anmeldungen möglichst bald erbeten an das 2713.2.1
Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe,
männlicher Arbeitsnachweis,
Zähringerstraße Nr. 100.
Geschäftszeit 8—½1 und 2—7 Uhr werktäglich.
Telephon Nr. 629.

Lehrling gesucht.
Wir **suchen** für das **Bureau** unseres **Engrosgeschäftes** für Sattler- u. Tapezierartikel zum möglichst sofortigen Eintritt einen jungen Mann mit guten Schulzeugnissen und schöner Handschrift. Nur selbstgeschriebene Offerten zu richten an **K. L. Stern & Sohn** Erbprinzenstr. 11. 2723.3.1

Für ein hiesiges kaufmännisches Büro wird zum Eintritt auf Ostern oder früher bei **sofortiger** Vergütung ein
Lehrling
aus guter Familie **gesucht.**
Schriftliche Offerten unter Nr. 1965 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Zu Ostern ist in meinem Hause eine 2660*
Lehrstelle
zu besetzen. Junge Mädchen aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung wollen sich persönlich bei mir vorstellen.
C. F. Otto Müller
Kunstgewerbe-, Glas-, Porzellan- und Luxuswaren,
144 Kaiserstr. 144.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sattlerlehrling kann sich melden **Kaiserallee 51.** B6437
Fr. Buttgereit, Sattlermeister.

Buchhalter mit ca. 12000 Mark Einlage **gesucht!**
Angesehenes Unternehmen am hiesigen Platze sucht infolge beabsichtigter Erweiterung erfahrenen **Buchhalter**, der bei seinem Eintritt eine Bareinlage in obiger Höhe macht. Garantiert wird für den Anfang jährl. Mindest-Einkommen von 2500—3000 Mark. Der Stand des Unternehmens schließt jedes Risiko aus und bietet für baldige Steigerung des Einkommens die besten Aussichten. Stellung ist selbständig und angenehm. 3.3
Offerten unter Nr. B6087 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Friseur-Lehrling u. **Mädchen** auf Ostern **gesucht.** 2019.5.3
Max Bierreth,
Herren- und Damenfriseurgeschäft, **Luisenstraße 34.**

Gärtnerlehrling
kann sogleich oder auf Ostern eintreten bei 2415.3.2
G. Hummel & Sohn
Kaiserallee 93.

Bäcker-Lehrling.
Ein braver, fleißiger Junge kann bei sofortiger Bezahlung auf Ostern oder früher in die Lehre treten bei
Wilhelm Schäfer,
6.6 **Brot- und Feinbäckerei,**
1872 Karlsruhe, Luisenstr. 18.

Kinder-Mädchen. Suche auf 1. März ein braves besseres Mädchen, welches nähen und bügeln kann. **Kronenstr. 16**, 2. St. B6234

Ein Mädchen
für alle Arbeit wird per 1. März gesucht. 2591.3.2
Kaiserstr. 76, 1 Treppe.

Ein fleißiges, reinliches
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit besorgt, wird auf **sofort** oder **1. März** zu kleiner Familie gesucht. 2726
Kriegstraße 102, 1. Stock.

Zur Beihilfe in klein. Haushalt wird ein ehrliches, fleißiges, jung.
Mädchen
bei gut. Behandlung auf 1. März evtl. auch auf sofort gesucht.
B6252 Edelsheimerstr. 5, I.

Mädchen gesucht.
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches sämtliche häuslichen Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle bei kleiner Familie. Zu erfragen B6426
Boeckhstraße 36, II.

Suche bis 1. März zu kl. Familie nach **Ingelheim** (Rheinhessen) ein evangelisches, durchaus zuverlässiges
Mädchen,
das auch Liebe zu Kindern hat. Zu erfrag. bei **Frau Hecky**, Schützenstraße 54, 4. Stock. B6413

Mädchen-Gesuch!
Auf sofort oder später wird ein tüchtiges Mädchen gesucht. B5990
Näheres Hübschstraße 27, II.

Junges, anständiges **Mädchen**, welches sich im Haushalt auszubilden wünscht, findet bei einzelner Dame **gute Stelle.** B6394
Hirschstraße 75, II.

Einfaches, jüngeres **Mädchen** für alle Hausarbeiten sogleich **gesucht.** B6397
Schützenstraße 48, parterre.

Ein ordentliches **Mädchen** für häusl. Arbeiten per sofort oder 1. März **gesucht. Sophienstr. 65**, 1. Eing. Lessingstr. B6408

Gesucht auf 1. März oder später ein williges, ehrliches **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten. **Rüppurrerstr. 30**, I. B6382

Ein kräftiges **Mädchen**, welches kochen u. die häuslichen Arbeiten erlernen will, findet auf 1. März Stelle. B6415
Erbprinzenstraße 22, 2. Stock.

Ein braves, zuverlässiges Mädchen per sofort oder 1. März in kleinen Haushalt gesucht. B5748
Schützenstraße 73 part.

Fleißiges, reinliches **Mädchen findet** auf 1. März **Stelle.**
B6283.6.3 **Kreuzstr. 16**, II.

Suche auf 1. März ein braves, fleißiges **Mädchen**, welches willig alle häuslichen Arbeiten verrichtet. Näheres zu erfragen **Rüppurrerstraße 88a**, 3. Stock B6327.2.2

Unabhängige, anständige Frau oder **Mädchen** auf 1. März od. früher für einige Stund. des Tages gesucht.
Zu erfragen unter Nr. B6401 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Monatsfrau, ehrliche u. saubere, sofort **gesucht** für mittags ½2—3 Uhr. In der Nähe bevorzugt. **Kaiser-Allee 21**, IV. B6412

Gesucht unabhängige **Frau** oder **Mädchen** für einige Stunden Vor- und Nachmittags. Näheres **Waldhornstraße 25**, I. B6389

Perfekte Weissnäherin
für dauernde Arbeit sofort in Geschäft **gesucht.** Gute Bezahlung. Offert. unter Nr. 2608 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Unabhängige, reinliche **Monatsfrau** f. einige Stunden täglich sof. **gesucht. Gartenstr. 34**, part. B6404

Junges Mädchen,
welches das Weißnähen erlernt hat, in unser Arbeitszimmer gesucht.
Geschwister Baer,
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen, 2708.2.1
Kaiserstraße 149, I.

Züglerinnen
Hilfsarbeiterinnen
sucht 2555
Dampfwaschanstalt Schorpp
Westendstraße 29 b.

Stellen suchen

Junger Mann,
Mitte 20 J., militärfrei, mit geläuf. Schrift, Kenntn. in Buchführung 2c.,
sucht Vertrauensstellung
in Kontor. Kaution in belieb. Höhe kann gestellt werden.
Suchender würde sich event auch an gutgehendem Geschäft mit einigen Mille 2619.2.2
beteiligen.
Gefl. Angebote erb. dch. die
Handelsschule Merkur,
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Stellung
als **Bureaudiener, Kassier, Portier** od. ähnl. Posten **sucht** verh. Mann, 33 Jahr, mehr Jahre als Schutzmann tätig. Off. unt B6376 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein,
29 J. alt, schon 10 Jahre als Kassiererin praktisch tätig, mit geläufig. Schrift, Kenntnisse in amerik. Buchführung, Stenogr. und Maschinenschreiben
sucht per sofort Stellung
in kaufm. Büro durch die 26.9
Handelsschule Merkur,
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Für kommende **Saison sucht**
Fräulein
aus gutem Hause, gesetzten Alters **Stellung** in Geschäft oder Hotel. In Buchführung, Korrespondenz und Haushalt bewandert und der englischen Sprache mächtig. 2.1
Offerten unter Nr. B6467 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hotel-Zimmermädchen, gewandtes, **sucht** Stelle sofort od. später in bess. Hotel, auch Saison. Offert. unt. Nr. B6393 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein fleißiges ehrliches **Mädchen**, das nähen u. bügeln kann, sowie in Handarbeiten bewandert ist, **sucht Stelle** als **Zimmermädchen** bei besserer Herrschaft, wenn möglich 1. März. Zu erfragen **Schillerstraße 25**, 2. St. B6288

B. Stellen suchen: 1 Mädchen v. Lande, sowie Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen B647
Bureau **Böhm. Bürgerstr. 10.**

Aelteres, besseres
Mädchen,
das gut kochen kann, im Nähen, Schneidern und Bügeln sehr bewandert und die häuslichen Arbeiten gut versteht, **sucht** bis März hier **Stelle** als Stütze oder sonst Passendes. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. unter Nr. B6449 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Für ein sehr braves, fleißiges **Mädchen**, 17 Jahre alt, das schon einem kleinen Haushalt vorstehen kann, wird in gutem Hause auf 1. März **Stelle** gesucht. Zu erfrag. **Schützenstr. 52**, 2. St. B6396

Zu vermieten:

Ettlingen b. Karlsruhe.
Fabrik mit Wohnhaus in groß. Garten (8 PS. Gasmot.) sof. od. a. spät. zu verm. evtl. zu verk. 719
Näh. Belfortstr. 7, II. Karlsruhe.

Landhaus,
Thomashof bei Durlach, 5 Zimmer, Küche, Garten (jährl. ca. 380 Mk.), zu verm. **C. Steinmetz.** 995a.5.3

Milchkuranstalt,
große schöne Stallungen, Heuspeicher, Lager u. Wagenplatz, mit Büro, auch für andere Zwecke geeignet sofort od. später zu **vermieten.** 717
Näheres **Belfortstraße 7, II.**

In Oppenau
im Renchtal 3.3
ist ein neu erbautes, an der Hauptverkehrsstraße gelegenes
Geschäftshaus
sofort zu verkaufen oder das **Ladenlokal mit Wohnung zu vermieten.**
Das Haus eignet sich vermöge seiner vorzüglichen Lage u. Bauart zu jedem beliebigen Geschäftsbetriebe.
Offerten sind unt. Nr. **1078a** an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Schöner Laden mit Wohnung
in bester Lage der blühend. Badestadt **Bergzabern** f. 280 Mk. jährl. zu vermiet od bill. zu verk Näh. 1443a
W. Schneider. Bergzabern.

Laden
zu vermieten
für **Bureau, Filiale, Lebensmittel,** modern.
Schaufenster, zentrale Lage. 1215*
Erfragbar täglich **Herrenstr 15, III.**

Laden mit Wohnung zu vermieten.
Karlstraße 13 ist auf sofort oder später der Eckladen mit Wohnung und allem Zugehör zu vermieten Derselbe eignet sich, seiner günstigen Lage wegen, für jedes Geschäft, besonders aber für ein **Delikatessen- u. Spezereiwarengeschäft.** Näh. zu erfahren: **Karlsruhe, Hirschstr. 112**, I. 2188 6.5

Laden zu vermieten
in Mühlburg, Rheinstr. 30, in bester Geschäftslage, unter günstigen Bedingungen, ab 1. 4. 09.
Näheres: 1267a.3.3
Brauerei Sinner,
Grünwinkel.

In Lörrach
ist an bester Geschäftslage ein geräumiger und heller
Laden
ca. 75 Quadratmeter mit Bureau per 1. April oder früher zu vermieten.
Offert. unt. Nr. 1437a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lagerräume!
Im Schlößchen in Klein-Rüppurr sind per sofort oder später größere Lagerräume zu vermieten.
Zu erfragen **Kronenstraße 33** im Bureau. 2437

Werkstätte.
Schöne **Werkstätte**, für jedes Geschäft geeignet, ist **Humboldtstraße Nr. 19** unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 2439.3.3
Zu erfragen daselbst 2. Stock, links.

Stallung!
Große Stallung mit Heuboden evtl. Wohnung usw. ist per sofort oder später im Schlößchen Klein-Rüppurr zu vermieten. 2438
Zu erfragen **Kronenstraße 33** im Bureau.

Herrschaftswohnung.
Hirschstraße 71, 1. Stock, Aussicht auf den Sonntagsplatz, 6 Zimmer, Erker, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Waschküche, Trockenspeicher auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Hirschstraße 71, 4. Stock. Anzusehen an Werktagen von 11—3 Uhr. 66.*

Neubergerichtete
5-Zimmerwohnung
mit Keller, Küche u. Glasabschluß in gutem Hause **zu vermieten.**
Eignet sich auch zu
Geschäftsräumen.
17075 **Herrenstraße 15 III.**

5-Zimmer-Wohnung, Rheinstr. 4, II. mit Balkon u. allem reichl. Zubehör, auch Gartenanteil per sof. od. 1. April billigst zu verm.
Näheres daselbst oder Kaiserallee 31, II. B5561

4 Zimmerwohnung,
schön neuzeitlich eingerichtet, mit prachtvoller Aussicht zu vermieten.
Näheres im Büro **Melanchthonstraße 2.** 1956*

Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Erker, Balkon, Speisekammer u. sonstigem Zubehör ist **Werderplatz 35** auf 1. April zu vermieten.
Näheres im Laden daselbst. 2401*

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Balkon u. Zubehör im 2. St., ohne vis-à-vis, ist auf März oder April zu vermieten. Näheres Geibelstraße 2. B6108

Herrschafts-Wohnung
Parkstraße 13 ist der 3. Stock, **6 Zimmer** mit allem Comfort, per **1. April zu vermieten.** 2179.3.2
Näheres bei **J. Stix, Durlach, Rittnertstraße 29.**

Zu vermieten:
Kaiser-Allee 77a II. Stock mit 4 geräumigen Zimmern u. Zubehör auf 1. April. Näh. part. B3724.10.10

4 Zimmerwohnung
Draisstraße 16 part., modern eingerichtet, zu verm. Preis 620 M. Zu erfr. **Leon Kahn, Kreuzstr. 3.**

3 Zimmerwohnung, 2. Stock, Küche, Keller, Gas, Glasabschluß, in ruhigem Hause auf 1 April an kl. Familie zu vermieten. Näheres B5022.5.4 **Uhlandstr. 31**, 1. St

Schöne 2 Zimmer-Wohnung m. Glasabschluß im 5. Stock Rudolfstraße 5 auf 1. März zu vermiet. Näh. Durlacherstraße Nr. 1 im Laden. 2256

Schöne, mod. 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres Körnerstr. 38, II. bei Naumann. B6417.3.1

2 Zimmer-Wohnung im 3. St. Seitenbau mit Alkov, Küche und Zubehör sof. oder später zu verm. B6131 Näh. Fasanenstr. 4 part.

Uhlandstraße 20,
2. St. ist ein schönes, geräumiges Zimmer, Küche m. Gas 2c. per 1. April zu verm. Näheres daselbst im 2. Stock. B5558

Augartenstr. 30 ist eine **Mansarde** u. eine **Hinterhauswohnung** von je 2 Zimmern u. Zubehör an kleine Familien auf 1. April zu vermieten. Näheres Hinterhaus im 2. Stock. B6292

Durlacherstr. 43 ist ein **Zimmer, Küche** u. **Keller** sofort oder auf 1. März an ein od zwei Pers. zu verm. Preis 8.50 Mk. B6451

Hirschstraße 97, parterre, ist eine herrschaftlich eingerichtete **Wohnung** von 4 bzw. 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Wilhelmstr. 52**, 2. St. 347

Kaiserallee 35 ist im 2. Stock (Seitenbau) eine frdl. **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche mit Gas, Mansarde und Keller zu vermieten. B6013.2.2

Leopoldstraße 39 ist auf 1. April die **Parterrewohnung**, 3 Zimmer, Alkov, Küche und das nötige Zugehör in gutem Hause zu vermieten.
Näheres im 2. Stock. B6181.2.2

Marienstraße 70, II., ist Wohnung von 1—2 Zimmern, Küche sogl. od. 1. März zu verm. B6152

Maxaubahnstr. 24 Nähe Schumannstr.) **4 Zimmerwohnung** mit Bad und Zubehör verfetzungshalber sofort oder 1. April zu vermieten. Preis 500 Mk. 2727.3.1

Douenstraße 10 ist der **2. Stock lks.** von **4 Zimmern**, Balkon u. Zugehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst b. **Karl r. 94**, part. B6413.3.1

Schützenstr. 42 ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche, auf 1. April zu vermiet. Näheres im Laden. B6403

Sophienstraße 8 sind ein **Zimmer u. Küche**, sowie ein **Zimmer mit Vorplatz**, auf 1. März od. 1. April zu vermieten. Zu erfr. part. B6441

Sophienstraße 128, 3 Treppen hoch, schöne **6 Zimmerwohnung** mit reichlich. Zubehör, in hübscher freier Lage (Haltestelle der Elektr.), per **1. April zu vermieten.**
Näh daselbst im 2 St. 531*

Steinstraße 16, Stb., ist 2 **Zimmerwohnung** mit Zubehör an kl. Familie auf 1. April zu verm. B6048 Näh. daselbst 3. St. r.

Sternbergstraße 2 ist eine 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. part. B6042

Veilchen r. 35 schöne **Parterrewohnung** von 3 Zimmern u. Zugehör auf 1. April 1909 billig zu vermieten. Näh Querbau 1 Stock rechts od Karlstr. 94, p. B6442.3.1

Weltzienstraße Nr. 28 II, ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zugehör wegzugshalber per 1. April in ruhigem Hause zu vermieten. B5675.5.5

Weltzienstraße 3 I, 4. Stock, schöne große **2 Zimmerwohnung** mit Bad und Wasserklosett im Abschluß per 1. April zu vermieten. B6169
Näheres 3 Stock, links. 5.2

Yorkstraße 5 ist eine schöne Vierzimmerwohnung mit Balkon u. übl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 1. St. v. 2—6 Uhr. B6423

Mühlburg. Sedanstraße 11 eine Wohnung v. 3—4 Zimmer, Küche auf 1. April; eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche sof. od. später zu vermieten. B4414

Grünwinkel.
Herrschaftswohnung
von 5 Zimmer, Bad, Küche, Speicherkammer, u. Gartenanteil in einer freistehenden
Villa
inmitten eines großen Gartens, per sofort oder später zum Preise von 600 M pro Jahr zu vermieten
Anfragen befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 2079.

Rintheim.
Hauptstr. 84 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, mit Küche nebst Zubehör mit Scheuer und Stallung **zu vermieten.** B6400

Beiertheim. Schöne **Mansardenwohnung**, bestehend aus einem Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Mai zu vermieten. Näheres **Gebhardtstraße 43 i. Lad.** B6391

Wohn- u. Schlafzimmer, fein möbliert, per sofort sehr preiswert zu vermieten. B5989.3.3
Yorkstraße 17, 2 Stock.

Schönfeldstraße 6,
3 St. rechts, nächst Parkstr., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sof. oder später zu verm. B6410

Stephanienstr. 19, part.
ist ein gut **möbl. Zimmer** an einen solid Herrn zu vermiet. B5978.2.2

Ritterstrasse 2, III.
möbl. Zimmer zu verm. B6450 2.1

Freundlich möbliertes **Zimmer** ist mit guter Pension preiswert zu **vermieten.** 6016.5.4
Näheres **Werderstr. 14**, part.

Einfach möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten.
B6452 Markgrafenstr. 44, 3. St.

Amalienstraße 24 sind 2 schöne, unmöblierte, mit Linoleum belegte **Zimmer** zu vermieten. Zu erfr. im Baubureau daselbst. 2691.2.2

Belfortstr. 15, nächst dem Mühlburgertor, ist ein gut möbliertes **Parterrezimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B6399

Gartenstraße 52 part. ist schön möbl. Zimmer in gutem Hause zu vermieten. B5201

Hirschstraße 96 ist freundl., gut **möbl. Zimmer** an nur soliden, bessern Herrn zu vermieten. Preis 16 Mk. p. Monat. B6186.3.2

Kaiserallee 77a, 3. St. ist sehr schön möbliertes, zweifenstriges Zimmer mit Balkon ohne vis-à-vis an sol. Herrn zu verm. B5675

Kaiserstraße 19, IV., ist eine leere **Mansarde**, ohne vis-à-vis, mit Ofen, sofort zu vermieten. B6174.4.3

Kapellenstraße 68, III, ist ein möbl **Zimmer** an anständ. Arbeiter zu vermieten. B6455

Kurven r. 19, 4 Stock l., ist ein großes, freundl. möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten auf 1. März billig zu vermieten. B6425

Leopoldstraße 15, 3. Stock, ist ein großes, gut **möbl. Zimmer** mit Pension auf 1. März zu vermieten.

Marienstr. 19, 3. St., ist sogleich oder auf 1. März ein schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. B6392

Morgenstr. 13 part. ist möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B6414

Schützenstr. 48 parterre ist eine gute **Schlafstelle** mit Kost sogl. billig zu vermieten. B6398

Schützenstraße 75, 2 Tr. hoch, ist ein möbl., freundl. **Zimmer** mit sep. Eingang an Herrn oder bess. Arbeiter sof. od. 1. März zu vermieten. B6454

Sophienstraße 16, part., ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. März zu vermieten. B6416

Werderstr. 11, 3. St., ist ein möbl. **Zimmer** auf sofort oder später billig zu vermieten. B6402

Werderstraße 77, III., ist gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. B6421

Zähringerstraße 27, III. l. ist einf. möbl. Zimmer an einen sol. Arbeiter sof. od. später zu vermiet.

Zähringerstr. 60b, 3. St., ist ein kleineres möbliertes **Zimmer** sogleich oder bis 1. März zu vermieten. B6166

Zähringerstraße 80, 4. Stock, ist ein **möbliert. Zimmer** sofort zu vermieten. B6438

Zähringerstr. 92, 1 Treppe hoch, nächst d. Marktpl., ist ein möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren sogl. zu vermieten. B6362

Miet-Gesuche

Atelier
für sofort oder später **gesucht.**
Offert. unt. Nr. B5876 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine kinderlose Beamtenfamilie **sucht** auf 1. Mai oder später eine schöne **Zweizimmer-Wohnung.** Mansarde und Hinterhaus ausgeschlossen. Offerten unt. Nr. **B6381** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Von 2 Herren werden auf 1. März 2 gut
möblierte Zimmer,
womöglich bei einer Familie zu mieten **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. **B6388** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Helles, großes, möbliertes
Zimmer
(womöglich separ. Eingang) in Nähe der Akademie **gesucht** bis 1. März. Offerten mit Preisangabe unt. **B6448** an die Exp. der „Bad. Presse.“

Gut möbliertes Zimmer
von 2 jungen Herren **gesucht.**
Offerten unter Nr. B6429 an die Exped. der „Bad. Presse“.

LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik

DARMSTADT

Grossherzogl. Hess. Hoflieferant — Kaiserl. Russ. Hoflieferant

Telephon 35

Ausstellungshäuser: Elisabethen-Str. 34 und Zimmer-Strasse 2 u. 4. Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros **En detail** **Export**

Turin 1902: . . . Goldene Medaille
St. Louis 1904: . Goldene Medaille
Mannheim 1907: Goldene Medaille

Darmstadt 1901: Plakette
Darmstadt 1904: Plakette
Darmstadt 1908: Plakette

Grösste und leistungsfähigste Möbelfabrik Deutschlands. Konkurrenzlos in Bezug auf Preise, Schönheit der Formen und Qualität der Arbeit. Reichhaltigste und ständig wechselnde Ausstellung kompletter Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen. Sämtliche Räume, auch die einfachsten, sind von ersten Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur

Franko-Lieferung
Dauernde Garantie

Zeichnungen u. Vorschläge kostenlos

Krokodil Karlsruhe.

Ständig i. Ausschank

St. Benno-Bier!!!

aus der Aktienbrauerei zum „Löwenbräu" in München.

Jakob Möloth,

Vertreter der Aktienbrauerei zum „Löwenbräu" in München. 2018.2.2

Hotel-Restaurant Terminus,

gegenüber dem Schlachthof.

Empfehle einen vorzüglichen **Mittag- u. Abendtisch im Abonnement.**

B6226.6.2 Hochachtend **Wilh. Eckert.**

Durlach.

Der geehrten Einwohnerschaft von Karlsruhe, Durlach und Umgebung teile ergebenst mit, daß ich das **Weinrestaurant**

„Zur Stadt Durlach"

übernommen habe.

Reine Oberländer Weine. — Flaschenbier.
Gute bürgerliche Küche. — Franz. Billard.
Restauration à la carte und Soupers
zu zivilen Preisen.

Abonnenten für Mittag- und Abendtisch werden angenommen.

Es empfiehlt sich 2569.3.2

O. Koch, langjähriger Küchenchef.

Badische Weinstuben, Berlin

C. Vögele

27.24 **Große Präsidentenstraße Nr. 9.** 10428a

Donaueschinger Pferdemarkt

am 17. März 1909
verbunden mit
grosser
Pferdelotterie.

Ziehung am 18. März 1909.

Zwei Hauptgewinne je 1 Paar Pferde ca. 4000 Mark.
34 Pferde und Fohlen im Gesamtwerte von ca.
21600 Mark.
Wagen, Chaisen u. gewerbliche Gegenstände aller Art ca. 8400 Mark.
451 Gewinne 30000 Mark.
Kein Gewinn unter Mark 10.—.

Lose zu **2 Mark** und **11 Lose** zu **20 Mark** sind zu beziehen durch den Kassier **Josef Wehinger** dahier. 68.5a.4.3

Donaueschingen, 10. Jan. 1909. **Der Gemeinderat.**

Ferner sind Lose à 2 Mark in **Karlsruhe** zu haben bei:
Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15 (auch 11 Lose zu Mk. 20.—), **Gebrüder Göhringer,** G. m. b. H., Lotteriebank, **J. Antweiler, Josef Eck, Hermann Meyle, Wilhelm Mauz, Josef Seiler, Christ. Wieder u. Filialen.**

Dipl.-Ing. fertigt Masch.-Bau- u. Patentzeichn. nebst Berechnung, Kostenanschl. 2c. Off. u. „Konstrukteur", hauptpostl. Karlsruhe. B4499

Wilh. Boländer, Kaiserstraße 121

empfehle:

Zur Konfirmation

Schwarze Kleiderstoffe

Reinwollene Cachemires, Satins	Mtr.	1.25—4.50
Reinwollene Cheviots, Diagonales, Crêpes	Mtr.	—.75—3.25
Reinwollene glatte und fac. Kammgarn- und Mohairstoffe, Tuche	Mtr.	1.25—8.—

Zur Kommunion

Weisse Kleiderstoffe

Reinwollene Cchemires, Batiste, Satins	Mtr.	—.95—3.50
Reinwollene Cheviots, Alpaccas, Crêpes	Mtr.	1.40—3.90
Reinwollene glatte und fac. Kammgarn- und halbseid. Stoffe	Mtr.	1.30—6.50

Einfarbige Kleiderstoffe, Mode-Kleiderstoffe

grösste Auswahl, jedem Geschmack entsprechend und in jeder Preislage.

Schwarze und weisse Kleiderstoffe sind eine **Spezialität** meines Geschäfts.

Ich bringe darin eine unerreichte Auswahl vorzüglichster Stoffe zu sehr billigen Preisen.

Anzugstoffe für Knaben:

in schwarz, dunkelblau, meliert u. gespritzt, gute, reinwollene Qualitäten, Meter Mk. **2.70, 3.50** bis **6.50.**

Pommersche Fleischwaren.

Eigene Schweinemast u. Wurstfabrik
C. Goldhorn Z, Schlawe i. Pom.

Cervelatwurst hart	pro ½ kg	1.20
Cervelawurst nach Rügenwalder Art	pro ½ kg	1.15
Salami	„ „ „	1.20
Knochenschinken	„ „ „	1.08
Rollschinken	„ „ „	1.10

Vers. unt. Nachn. Fehlerh. Ware zurück

Abschlag.

Zwiebeln

1 Pfd. 12 Pfg.
3 Pfd. 34 Pfg.

3.3 bei 2197

Bucherer

in den bekannten Filialen.

Geld- Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahlung, gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Bornholmerstr. 9a. (Rückporto.) 1455a3.2

Sanatorium Bergzabern

Luftkurort. Altrenommierte Anstalt. 855a

Sommer- u. Winterkuren

Herrliche Lage im Wasgaugebirge; modernste Einrichtungen für das Gesamtgebiet der **Naturheilmethode.** Wintergarten. Luft- u. Sonnenbadräume, Liegehallen, grosse Terrassen. Hygienischer Komfort. **Mässige Preise.**

Dr. **Bossert,** leitender Arzt. **Näheres durch Prospekte.**

(Ges. gesch.) **Terrahe's Heilseife** Stück **50 Pfg.**

bewährtes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Beinschäden, Bartflechten, Hautröte, aufgesprungene und rissige Hände, Kopfschuppen, skroph. Ausschlag, Finnen, vorzügliches Desinfektionsmittel. — **Glänzende Erfolge.** Regelmäßiger Gebrauch, besonders bei Kindern, schützt vor ansteckenden Krankheiten und Wundsein.

Apotheker A. B. in L. schreibt unterm 16. Februar 1907: Seit November 1904 führe ich Ihre **Heilseife** in meiner Apotheke; es wird Sie die Mitteilung interessieren, daß die Seife gern gekauft wird und die **Anwendung derselben von Erfolg** begleitet ist. **Der gesteigerte Absatz ist auch Beweis dafür.**

Zu haben in:

Vertreter: **Martin Gördes, Karlsruhe, Lenzstr. 7, Telephon Nr. 2548.** Wilh. Baum, Herderstrasse 27. J. Dehn Nachfolger, Zähringerstrasse 55. Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, Karlstrasse 74. Max Hofheinz, Luisenstrasse 8. Georg Jakob, Bernhardstr. 9. Anton Kintz, Sophienstr. 128. J. Lösch, Herrenstr. 35. Otto Mayer, Wilhelmstr. 20. Fritz Reis, Luisenstr. 68. Carl Roth, Herrenstr. 26. Albert Salzer, Kaiserstrasse 140. Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19 in **Karlsruhe.** F. W. Miethe, **Karlsruhe-Beiertheim.** Strauss Drogerie in **Mühlburg.** August Peter in **Durlach. General-Vertrieb: Revermann & Haussmann, Münster i. W.**

7687a.14.13

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim. **Handlung und Hobelwerk.**

Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage.

Ein Posten
farbige steife Hüte,
alte Formen, für **Karnevalszwecke** geeignet, werden, solange der Vorrat reicht, pro Stück zu **30 Pfg.** abgegeben im B28 3.5
Hut abteilung Kreuzstr. 28.

Damen finden diskrete Aufnahme und sorgsamste Verpflegung bei Frau **Müller,** Hebamme, **Straßburg i. Els.,** Helenengasse 16. 117a